

Festschrift
der Sect. Dresden.
1873 - 1898.

B 84 we

festschrift

Bibliothek der Section München

des

Deutschen und Oesterreichischen Alpen-Vereins.

Bibliothekordnung.

1. Anspruch auf Benützung der Bibliothek haben nur Sectionsmitglieder.
2. Die Bibliothek ist während der Vortragsaison an jedem Vereinsabend von 7¹/₄ bis 8¹/₄ Uhr geöffnet.
3. In der Regel kann nur je **ein** Band auf einmal entnommen werden und hat dessen Rückgabe längstens nach Ablauf von 14 Tagen zu erfolgen.
4. Der Entleiher haftet für unversehrte Rückgabe, ev. für vollen Ersatz.
5. Versendung an auswärtige Mitglieder erfolgt auf deren Kosten.
6. Karten, Photographien, Panoramen u. s. w. werden regelmässig (ausser zur Ausstellung bei Vorträgen in der Section) nicht ausgeliehen. Jedoch stehen derartige Publikationen zur Einsichtnahme in der Bibliothek während der unter Ziff. 2 bezeichneten Zeit den Sectionsmitgliedern zur Verfügung.



1873-1898

Festschrift

zum 25 jährigen

Jubiläum

Section Dresden

v. d. O. Alpenvereins



FESTSCHRIFT
ZUM
25. JÄHR. BESTEHEN
DER
SECTION DRESDEN
DES
DEUTSCHEN UND ÖSTERREICH.
ALPENVEREINS.



DRESDEN, 1898.
IM SELBSTVERLAG DER SECTION.

8 E 80

Alte Vereinsbücher	
D. A. V.	München

61 785



Bildnisse derjenigen Mitglieder, welche die Section gegründet
und ihr seitdem ununterbrochen angehört haben.

Inhalts-Uebersicht.

	Seite
Zur Geschichte der Section Dresden	1— 29
Beilagen:	
Uebersicht der in den Jahren 1873—98 in der Section Dresden gehaltenen Vorträge	31— 54
Mitgliederbestand in den Jahren 1873—98	55— 72
Bericht über die Hütten im Stubai- und Martellthal:	
I. Die Dresdner Hütte im Stubaithal	75— 83
II. Die Zufallhütte im Martellthal	84— 90
Das Arbeitsgebiet der Section in der Palagruppe:	
I. Entstehungsgeschichte	93— 95
II. Topographisches	95— 97
III. Ausführung	97—101
Anhang:	
Der Falkenstein	103—116
Verzeichniss der Photographiesammlung der Section Dresden	117—147



ZUR
GESCHICHTE
DER
SECTION DRESDEN
VON
A. MUNKEL.



Nachdem bereits eine grössere Anzahl der dem Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereine angehörenden Sectionen ihr 25jähriges Bestehen feiern konnte, ist mit dem 9. April d. J. auch für die Section Dresden der Tag gekommen, an welchem sie auf einen gleichen Zeitraum alpinen Thätigkeit zurückblicken kann. Der Bedeutung dieses Zeitabschnittes entsprechend, mögen daher dem bisherigen Entwicklungsgange der Section Dresden einige Worte gewidmet werden.

Als im Frühlinge des Jahres 1869 eine Anzahl von Gebirgsfreunden den Deutschen Alpenverein in München in's Leben rief und in einem „Aufrufe an alle Gebirgsfreunde“ zur Gründung von Sectionen aufgefordert hatte, konnte an dem Erfolge nicht gezweifelt werden, da die Pflege des Alpinismus in Deutschland und Oesterreich schon damals die weiteste Verbreitung gefunden hatte und es nur einer Anregung bedurfte, um die Begeisterung für die Hochgebirgswelt den Bestrebungen des Alpenvereins dienstbar zu machen. Dresden, welches doch von jeher einen grossen Procentsatz der Alpenbesucher gestellt hat, nahm überraschender Weise zunächst eine abwartende Stellung ein und schloss sich erst im Jahre 1873 obigen Bestrebungen an. Die erste Anregung zur Gründung einer Alpenvereinssection in Dresden lässt sich auf das Jahr 1870 zurückführen, wo der Unterzeichnete auf einer tiroler Reise mit dem um die Entstehung des Alpenvereins hochverdienten Curaten Senn in Vent zusammentraf und von diesem zur Gründung einer Section aufgefordert wurde. Der Gedanke

reifte allmählig weiter aus und als das Frühjahr 1873 gekommen war und ein brieflicher Meinungs-austausch mit Trautwein in München und dem Buchhändler Felix Liebeskind in Leipzig zu ermunternden Ergebnissen geführt hatte, hielt der Unterzeichnete den Zeitpunkt für gekommen, um mit der Gründungsidee vor die Oeffentlichkeit zu treten. Auf einen von ihm im „Dresdner Anzeiger“ erlassenen Aufruf fanden sich am 9. April 1873 im Restaurant Fiebiger (Grosse Brüdergasse) die unten genannten 20 Personen ein, welche noch im Laufe der Berathung die Gründung der Section Dresden vollzogen, den Unterzeichneten zum vorläufigen Vorsitzenden ernannten und gleichzeitig beschlossen, dass auch die an der nächsten Sitzung Theilnehmenden und der Section beitreten den Herren als constituirende Mitglieder gelten sollten. Diese zweite Sitzung, in welcher noch 9 Beitrittserklärungen erfolgten, fand am 23. April in Helbig's Restaurant statt; in derselben wurden die inzwischen von einem Ausschusse entworfenen Satzungen berathen, genehmigt und sodann der aus 4 Mitgliedern bestehende Vorstand gewählt und zwar der Unterzeichnete als Vorsitzender, Bürgerschullehrer Bruno Müller als Schriftführer, Bureau-Assistent B. Hänsel als Cassirer und Kunsthändler Emil Richter als Archivar. Von diesen ist Herr Müller Ende des Jahres 1881 aus dem Vorstande geschieden, Herr Richter im Jahre 1892 gestorben; der Vorsitzende und der Cassirer dagegen haben in dem verflossenen Vierteljahrhundert ununterbrochen dem Vorstande in der bezeichneten Eigenschaft angehört.

Die Section Dresden bestand zur Zeit ihrer Gründung aus:

1. Rechtsanwalt Dr. Bachmann* in Pulsnitz, Particulier M. Calberla, Rechtsanwalt Fasoldt, Bureau-Assistent Hänsel, Dr. med. Hagspühl, Dr. med. Krug, Dr. med. Küntzelmann, Fabrikant L. Küntzelmann, Dr. med. Männel, Bürgerschullehrer Bruno Müller, Assessor Munkel, Bau-

* Die mit gesperrter Schrift hervorgehobenen Namen bezeichnen die auch gegenwärtig noch der Section angehörenden Mitglieder.

meister Neisse, Rechtsanwalt Oertel in Radeberg, Kaufmann Prinz, Kunsthändler E. Richter, Assessor Dr. Rinck, Rechtsanwalt Dr. Schelcher, Finanzprocurator Dr. Schmidt, Rechtsanwalt Dr. G. Schmidt und Particulier Wiedemann, welche am 9. April die Gründung vollzogen hatten und

2. Rittergutsbesitzer Fischer in Bautzen, Kammermusikus Göring, Tonkünstler Heitsch, Kaufmann Hempel in Pulsnitz, Kaufmann Käbitzsch, Kammerrath Kretzschmar, Rechtsanwalt Opitz, Dr. Osterloh und Kaufmann Rowland in Löbau, welche bis zur 2. Sitzung ihren Beitritt erklärten.

Was nun zunächst den Entwicklungsgang der Section nach der Mitgliederzahl betrifft, so machte sich bei demselben ein zwar langsames, aber stetes Fortschreiten bemerkbar; es ist deshalb auch kein Jahr zu verzeichnen, in welchem ein Rückgang eingetreten wäre; selbst das Jahr 1882, wo in Folge Gründung der Section Chemnitz nicht weniger als 22 Mitglieder der Section verloren gingen, vermochte keinen Stillstand herbeizuführen. Mit 29 Personen beginnend, ist die Mitgliederzahl bis 9. April 1898 auf 817 gestiegen, so dass die Section Dresden, welche bei ihrem Eintritt in den Alpenverein unter den damals bestehenden 34 Sectionen die 24. Stelle einnahm (Leipzig hatte im Jahre 1873 60, Berlin 34, München 238, Prag 100 Mitglieder), gegenwärtig an 7. Stelle rangirt.

Im ersten Jahre des Bestehens konnte natürlich, zumal bei den beschränkten Mitteln, an grössere alpine Aufgaben nicht gedacht werden; es galt vielmehr, zunächst sich einzurichten und das Sectionsleben nach Innen zu kräftigen; dies gelang denn auch in verhältnissmässig kurzer Zeit und in überraschender Weise; alle die Reize, welche die Jugendjahre eines Vereins schmücken und kennzeichnen, belebten die kleine Gemeinde; die geringe Zahl gestattete, dass sich die Mitglieder alle kennen lernten, sich

gesellschaftlich näher rückten und wie eine grosse Familie fühlten. Mit dem Unterhaltungsstoffe brauchte man noch nicht wählerisch umzugehen, da das Gebotene noch den Charakter des Neuen an sich trug und mit besonderer Empfänglichkeit aufgenommen wurde; der Zauber der Alpenpoesie that das Uebrige, um die Zusammenkünfte zu äusserst anregenden, Herz und Gemüth erfreuenden Vereinigungen zu gestalten. Da die Cassenverhältnisse dazu nöthigten, vorläufig von Erwerbung eines eigenen, ständigen Versammlungslocals abzusehen, so war die Section darauf angewiesen, Wanderversammlungen zu veranstalten, die zumeist in Helbig's Restaurant und zwar von allem Anfange an Mittwochs (zweimal im Monat) abgehalten wurden; erst im April 1875 ermöglichten es die Verhältnisse, die Mitbenutzung der vom hiesigen Verein für Erdkunde im Kopprasch'schen Hause, Kleine Brüdergasse 11, abgemiethten Räume zu erlangen und dorthin auf eine ganze Reihe von Jahren die Versammlungen zu verlegen, bis schliesslich auch diese Localitäten für die stetig wachsende Mitgliederzahl nicht mehr ausreichten und mit den von der Corporation der Kaufmannschaft abgemiethten Räumen im Hause Moritzstrasse 1 b l. vertauscht werden mussten, welche die Section am 1. October 1893 bezog und auch gegenwärtig noch inne hat.

Nachdem die ersten beiden, von der Section Dresden abgehaltenen Sitzungen sich hauptsächlich nur mit der Gründung und den damit zusammenhängenden geschäftlichen Angelegenheiten beschäftigt und dem touristischen Interesse nur durch Mittheilungen aus alpinen Zeitschriften Rechnung getragen hatten, wurde am 7. Mai 1873 die Reihe der Vorträge durch den Rechtsanwalt Dr. Bachmann eröffnet, welcher seine Besteigung des Tödi schilderte; ihm folgte der Unterzeichnete am 21. Mai mit einem Berichte über seine das Jahr zuvor unternommene Reise durch Vorarlberg in die Ortlergruppe (hintere Schöntaufspitze und Cevedale) und am 9. Juni hatten die Sectionsmitglieder die Freude, den Buchhändler Felix Liebeskind aus Leipzig willkommen zu

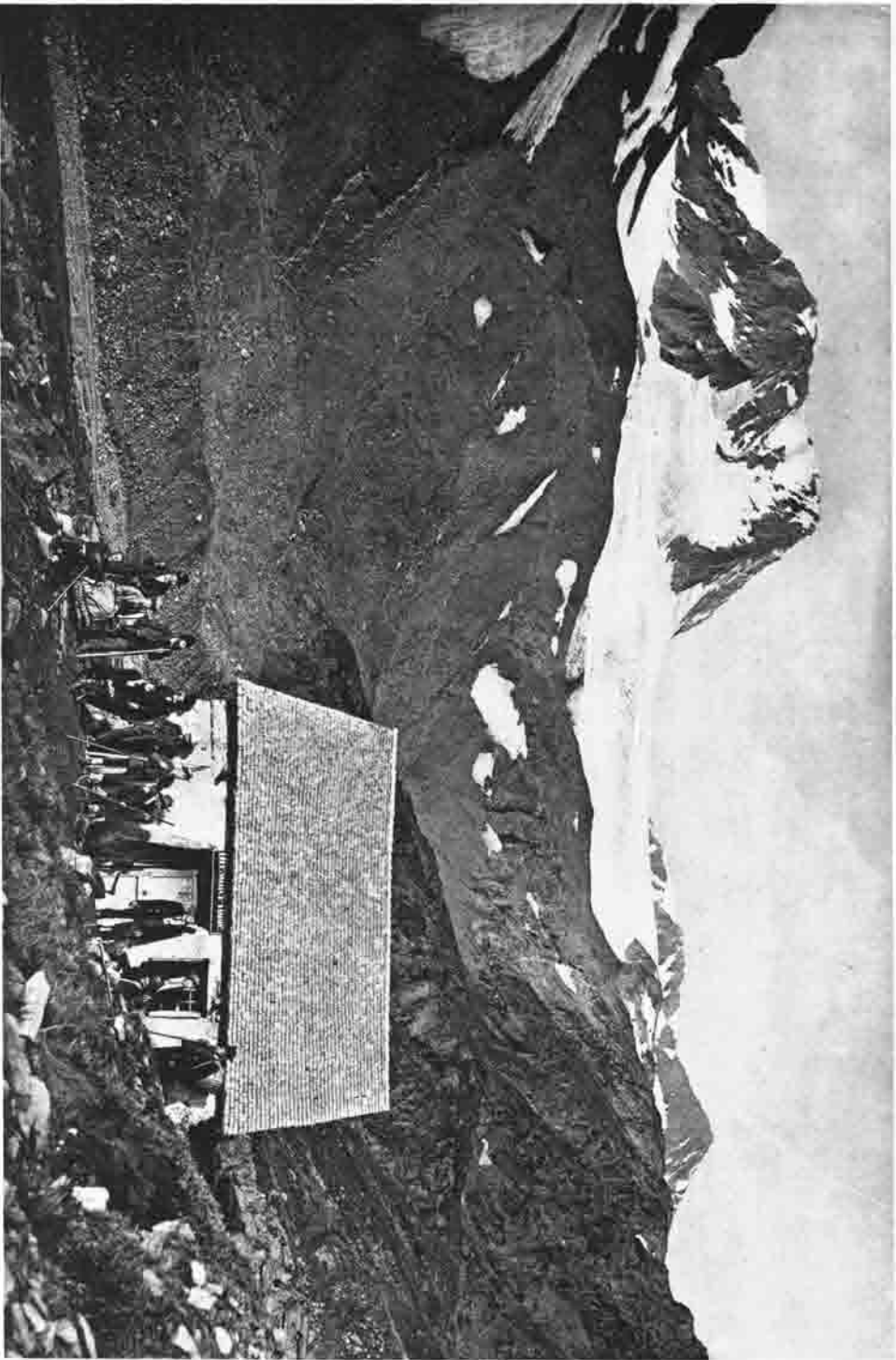
heissen, der in fesselnder Weise über seine Touren im Berner Oberlande (Jungfrau und Finsteraarhorn) sprach.

Die häusliche Einrichtung der Section hielt sich in den ersten Jahren in sehr bescheidenen Grenzen; die unumgänglich nöthigen Einrichtungsgegenstände wurden von den Mitgliedern gestiftet und auf dieselbe Weise vollzogen sich die Anfänge der sehr bald ins Leben tretenden Sectionsbibliothek, deren Grundstock die von Mitgliedern geschenkten Werke von Tyndall, Steub, Noë und der grosse Dufour'sche Atlas der Schweiz bildeten. Die Verwaltung dieser, von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewinnenden Bibliothek, welche ursprünglich den Händen des Vorstandsmitgliedes, Kunsthändlers Richter anvertraut und bis zu ihrer Ueberführung in die Sectionsräumlichkeiten in dessen Geschäftslocale aufgestellt war, ging nach Richter's Tode im Jahre 1892 auf den in den Vorstand berufenen königlichen Bibliothekar Dr. Ludwig Schmidt über, welcher als Sachkundiger die Bücherei nach wissenschaftlichen Grundsätzen neu ordnete, katalogisirte und ihr auch gegenwärtig noch seine dankenswerthe Fürsorge angedeihen lässt.

Neben der Erwerbung von Büchern und Kartenwerken nahm die Section auch auf Anlegung einer Sammlung alpiner Photographien Bedacht, namentlich solcher, die von Amateurphotographen herrührten und daher im Kunsthandel nur schwer oder überhaupt nicht zu erhalten waren. Die Anregung zu diesem glücklichen Gedanken gab Herr Meurer sen., welcher sich in der Versammlung vom 23. Januar 1895 ausführlich über diesen Gegenstand verbreitete und seitdem unermüdlich für die Ordnung und Vermehrung der Sammlung, für welche jährlich 500 Mark in den Haushaltplan der Section eingestellt werden, thätig gewesen ist. Welche Bedeutung und Grösse diese Sammlung erlangt hat, geht aus dem Kataloge hervor, welcher der Festschrift als Anhang beigegeben ist.

Wenn, wie Eingangs bemerkt, das erste Jahr dazu bestimmt war, die Section in die neuen Aufgaben hineinwachsen zu lassen und ihre Entwicklung nach innen zu fördern, so gab das nächste Jahr (1874) bereits mehrfach Gelegenheit, Beziehungen der Section nach aussen anzubahnen und ihre Lebensfähigkeit zu erproben. Schon mit dem am 7. März 1874 in Helbig's Sälen gefeierten ersten Stiftungsfeste, an welchem sich 108 Personen betheiligten, führte sich die Section mit glänzendem Erfolge in die Oeffentlichkeit ein. Diese allen Theilnehmern unvergessliche Feier gestaltete sich für die Mitglieder insofern noch bedeutungsvoll, als es ihnen vergönnt war, ausser hervorragenden Mitgliedern der Leipziger Section zum ersten Male den allerwärts hochverehrten Präsidenten der Section Prag, Herrn Stüdl, begrüßen zu können, welcher seitdem oft und gern zu den Festen nach Dresden kam, mit so manchem Mitgliede die freundschaftlichsten Beziehungen anknüpfte und der Section Dresden, namentlich auf dem Gebiete des Hüttenbaues, ein treuer Berather wurde. Die erste Folge des Besuchs des Prager Gastes war, dass alsbald nach dem ersten Stiftungsfeste das Erforderliche eingeleitet wurde, um die Mitglieder der Schwestersectionen Prag und Dresden gesellig näher zu bringen. Diese Anregung fand lebhaften Anklang, wie die am 30. und 31. Mai 1874 in Aussig abgehaltene Zusammenkunft bewies, bei welcher sich zahlreiche Mitglieder mit ihren Angehörigen eingefunden hatten, die von da aus einen gemeinschaftlichen Ausflug nach der Wostroy unternahmen.

Diese jährlich wiederkehrenden Zusammenkünfte sind eine Reihe von Jahren hindurch in Uebung gewesen und haben sehr bald auch andere Sectionen zur Nachahmung ermuntert. Bedeutsamer als diese erwies sich eine weitere Anregung, welche aus den freundschaftlichen Beziehungen der beiden Sectionen hervorging, nämlich der Gedanke eines Hüttenbaues im Stubaithele, welcher ursprünglich von der Section Prag ausging, dessen weitere Verfolgung aber nunmehr der Section Dresden überlassen



Alte Dresdner Hütte (1875) im Stubaital.

wurde. Die Verwirklichung dieses Gedankens liess nicht lange auf sich warten; bereits im August 1874 besuchte der Unterzeichnete das Stubaital und besichtigte in der oberen Fernau den in Aussicht zu nehmenden Hüttenplatz; die Theilnahme an der noch in demselben Monate in Kempten abgehaltenen Generalversammlung bot mannigfache Gelegenheit, mit dort anwesenden sachkundigen Persönlichkeiten das Project so weit zu fördern, dass dasselbe bereits in der am 14. October 1874 abgehaltenen Sectionsversammlung zur Berathung gestellt werden konnte. Es war für die damals erst 76 Mitglieder zählende Section als ein nicht unbedenkliches Wagniss anzusehen, bei den bescheidenen Mitteln derselben an eine so bedeutende, ganz ungewohnte Aufgabe heranzutreten, welche die ohnehin schon vielfach in Anspruch genommene Opferwilligkeit der Mitglieder (es sei nur daran erinnert, dass auch die im ersten Jahrzehnt unvermeidlichen, oft höchst ansehnlichen Fehlbeträge der Stiftungsfeste zu ihrer Deckung auf den Geldbeutel der Mitglieder angewiesen waren) auf eine ernste Probe stellten. Gleichwohl fand der Vorschlag begeisterte, einstimmige Aufnahme und durch die sofortige Zeichnung namhafter Beträge eine wirksame Unterstützung. Die Ausführung des Baues, bei welchem der k. k. Statthaltereiforstinspector Josef Clement in Innsbruck eine vermittelnde Thätigkeit entwickelte, wurde auf Grund der von dem Sectionsmitgliede Baumeister Neisse angefertigten Pläne dem Bergführer Pankraz Gleirscher (vulgo Marxer Kraz*) in Neustift übertragen und bereits am 11. August 1875 konnte die Hütte eingeweiht und dem Verkehr übergeben werden. Dass die Section mit der Dresdner Hütte keinen Musterbau geschaffen hat, erklärt sich einestheils aus der Dürftigkeit der auf dem Gebiete des Hüttenbaues damals gewonnenen Erfahrungen, andernteils aus dem Umstande, dass der Bauführer Gleirscher bei Ausführung des Baues eigenwillig von der Planung abgewichen war und die

* Marxer, aus Markus entstanden; Kraz, Abkürzung von Pankraz.

Hütte entgegen der ihm ertheilten Anweisung dicht an die die Trockenheit der Räume ungünstig beeinflussenden Felsabstürze gebaut, auch sonst mehrfache Constructionsfehler begangen hatte. Nichtsdestoweniger hat die Hütte, namentlich was die Einrichtung betrifft, geraume Zeit die damals allerdings in sehr bescheidenen Grenzen sich bewegenden Ansprüche der Reisewelt in vollem Maasse befriedigt, wie die zahlreichen, im Fremdenbuche eingetragenen Anerkennungen beweisen, von denen nur die folgenden hier ihren Platz finden mögen:

„Es sollte mich sehr wundern, wenn die Section Dresden nicht unter Curatel gestellt würde; denn ein solcher Luxus ist kaum erhört in den Annalen des Alpenvereins. Solche Fülle von Dingen, die der gebrechliche Mensch braucht, findet sich wohl nirgends in einer so hohen Bergregion; solche Sorgsamkeit bis auf die Stecknadel herab ist nur der so aufmerksamen Hand einer Frau möglich.“

Unmittelbar darauf findet sich folgende Bemerkung:

„J. St. dankt in eigenem und im Namen der Obigen für das herrliche Asyl, das die Section Dresden hier geschaffen hat; alle Urtheile stimmen darin überein, dass diese Hütte zu den wohllichsten Touristenhütten gehört, die in unseren Alpen existiren. Unsern herzlichsten Glückwunsch zu dem vortrefflichen Gelingen dieses Baues.“

Jedenfalls kann die Section Dresden das Verdienst in Anspruch nehmen, die erste alpine Vereinigung gewesen zu sein, welche im Stubai einen Hüttenbau ausgeführt, hierdurch den Strom des Touristenverkehrs in das so herrliche Thal gelenkt und die Stubai Gebirgswelt den Alpenfreunden erschlossen hat. Volle 12 Jahre gingen ins Land, ehe andere Sectionen, namentlich die Section Nürnberg, ihr Arbeitsgebiet ebenfalls ins Stubai verlegten; bis dahin aber erfüllte die Dresdner Hütte allein ihre Mission, hunderten und aberhunderten Touristen für die Ueberschreitung des Bildstöckljochs und für die Ersteigung des

Eggessengrats, der Schaufelspitze, des Zuckerhütl und anderer Gipfel in der Pfaffengruppe als Nachtquartier und Ausgangspunkt zu dienen.

Es ist begreiflich, dass die Entwicklung der Hüttenbauangelegenheit in ihren einzelnen Abschnitten das Interesse der Sectionsmitglieder auf lange Zeit hinaus in Anspruch nahm und auf das Sectionsleben einen fördernden Einfluss ausübte, der seinen Höhepunkt erreichte, als der Hüttenbau seiner Vollendung entgegenging. Nächst dem aber verdient aus jener Zeit ein Vorgang hervorgehoben zu werden, dessen Tragweite über die Sectionsinteressen weit hinausreichte. Es wurde nämlich bei dem am 27. Februar 1875 im Königl. Belvedere abgehaltenen Stiftungsfeste auf Vorschlag des Sectionsmitgliedes Dr. Küntzelmann eine Sammlung für verunglückte oder in Noth gerathene Bergführer veranstaltet und deren Ergebniss (165 Mark) dem Centralausschuss in Frankfurt a. M. mit dem Antrage zur Verfügung gestellt, die Gründung einer Führer-Unterstützungscasse für den Gesamtverein in Erwägung zu ziehen. Dieser Antrag fand indessen zunächst noch nicht die erwartete Aufnahme, da der Centralausschuss den Zeitpunkt für ein derartiges Unternehmen noch nicht für gekommen erachtete; und auch die nächsten Generalversammlungen, welche sich mit dieser Frage beschäftigten, nahmen trotz der energischen Befürwortung des Antrages durch die Dresdner Delegirten fürs erste noch eine abwartende Haltung ein.* Erst im Jahre 1878 gelang es der Section Hamburg, welche auf der Generalversammlung in Ischl nunmehr den Antrag der Section Dresden zu dem ihrigen machte, eine entgegenkommendere Stimmung zu erwecken und dem Gedanken zur Ausführung zu verhelfen.

Wenn somit die Section Hamburg sich um das Zustandekommen der Führer-Unterstützungscasse grosse Verdienste erworben und die Anerkennung hierfür durch die musterhafte, ihr

* Vergl. Zeitschrift Bd. 6 S. 24, und Bd. 8, S. 364 und 379.

seitdem übertragene Verwaltung der obigen Casse noch gesteigert hat, so bleibt der Section Dresden dem gegenüber doch die Genugthuung, die erste Anregung für die Gründung der Casse gegeben und der letzteren den ersten Beitrag zugeführt zu haben. Das zweite, die Sectionsinteressen berührende Ereigniss im Jahre 1875, nämlich die bereits erwähnte Vollendung der Dresdner Hütte, womit die Section Dresden in die Reihe der hüttenbauenden Sectionen eintrat, war zugleich die Veranlassung, die Section durch ihren Vorsitzenden zur Mitwirkung an den Arbeiten des Centralausschusses heranzuziehen. Es war nämlich auf Antrag des letzteren in der Innsbrucker Generalversammlung vom 28. August 1875 beschlossen worden, zur Entlastung des Centralausschusses für wichtigere Vereinsangelegenheiten je nach Bedürfniss Specialcomités zu ernennen und sofort mit Bildung eines Ausschusses vorzugehen, welcher sich mit der Berathung und Ausarbeitung eines allgemeinen Bergführerstatuts, sowie mit Aufstellung einer Ordnung für die Vereinshäuser und für die Wegbauten befassen sollte. Dieser, aus 7 Personen bestehende Ausschuss, welchem der Unterzeichnete mit angehörte, erledigte die ihm zugewiesenen Arbeiten Anfangs auf schriftlichem Wege. Dieses Verfahren wurde indessen wegen seiner Umständlichkeit und Unzulänglichkeit bald aufgegeben und durch mündliche Berathungen ersetzt, zu welchen sich die Ausschussmitglieder alle mal zu Ostern in München versammelten. Seit geraumer Zeit ist in diesem Weg- und Hüttenbauausschusse der Hüttenwart der Section Dresden, Herr Käbitzsch, und zwar anfangs als ständiger Ersatzmann, seit einem Jahre als ordentliches Mitglied thätig.

Der Vollendung des Hüttenbaues folgte nun eine bis in die letzten Monate des Jahres 1880 hineinreichende Periode, welche sich als eine Zeit der Sammlung und inneren Kräftigung der Section bezeichnen lässt; die letztere beschränkte ihre Thätigkeit nach aussen auf Ausführung eines ziemlich kost-

spieligen Dach-Reperaturbaues, hielt sich aber von grösseren Unternehmungen fern. Aus dieser Zeit sei nur eines von einer grösseren Anzahl von Sectionsmitgliedern im August 1877 gemeinschaftlich unternommenen Ausfluges ins Stubai Thal Erwähnung gethan, bei welchem der an der Partie theilnehmende Hofphotograph B. Johannes in Partenkirchen von der Dresdner Hütte und deren grossartiger Umgebung die ersten grösseren Aufnahmen machte und namentlich ein gut gelungenes Panorama vom Eggessengrat herstellte.

Mit dem Herbste des Jahres 1880 begann ein zweites Stadium in der Entwicklung der Sectionsthätigkeit, welches mannigfache Aufgaben ihrer Lösung entgegenführte. Zunächst war es die Erwerbung der juristischen Person, zu welcher der Hüttenbesitz, die in stetem Wachsthum befindliche Mitgliederzahl und die hieraus sich ergebenden Rechtsverhältnisse immer energischer hindrängten. Mit den hierzu erforderlichen Vorarbeiten und mit der Aufstellung neuer, den gesetzlichen Anforderungen sich anpassender Satzungen wurde der Assessor Dr. Rinek betraut und in 3 langdauernden Sectionsversammlungen (den 27. October, 10. und 24. November 1880) das geplante Werk zum glücklichen Abschluss gebracht, so dass die Eintragung der Section ins Genossenschaftsregister bereits am 2. Januar 1881 erfolgen und mit diesem Tage die neuen Satzungen in Wirksamkeit treten konnten. Hierbei bestand die Section die Probe ihrer Lebensfähigkeit in wahrhaft glänzender Weise, da die Mitglieder, welche durch ausdrückliche Beitrittserklärungen Stellung zu den neugeschaffenen Rechtsverhältnissen zu nehmen hatten und von denen Mancher hierin eine willkommene Gelegenheit zum Austritte hätte erblicken können, ohne Ausnahme der neuen Vereinigung sich anschlossen. Mit dieser neuen Verfassung vollzog sich zugleich eine Aenderung in der Zusammensetzung des bis dahin aus dem Vorsitzenden, dem Schriftführer, dem Cassirer und dem Bibliothekar bestehenden Vorstandes, indem dem Letzteren

noch ein stellvertretender Vorsitzender, ein zweiter Schriftführer und ein Hüttenwart beigegeben wurde, so dass der Vorstand nunmehr 7 Personen zählte. Mit dem Amte des Hüttenworts betraute die Section Herrn Käbitzsch, welcher schon seit einigen Jahren zum Hüttenrevisor ernannt worden war. Bis dahin waren die Geschäfte eines Hüttenworts von dem unterzeichneten Vorsitzenden geführt worden; insbesondere hatte derselbe den Bau sowohl der alten Dresdner Hütte, wie den der Zufallhütte bis zu ihrer Uebergabe zu leiten, namentlich die Pläne und Kostenanschläge zu vermitteln und den gesammten Schriftenwechsel mit Gemeinden, Behörden, Führern, Bauunternehmern und Lieferanten zu führen gehabt. Seit diesem Zeitpunkte ist obiges Amt Herrn Käbitzsch übertragen und von ihm bis auf den heutigen Tag verwaltet worden. Mit welcher peinlichen Gewissenhaftigkeit und mit welcher Selbstlosigkeit der Genannte seines Amtes gewaltet, wie er in wahrhaft beispielloser Weise seine Zeit in den Dienst der Section gestellt, ganze Sommer zu diesem Zwecke in den Bergen gewält und Opfer mannigfachster Art bei Erfüllung seiner Aufgaben gebracht hat, ist allgemein bekannt, verdient aber auch an dieser Stelle noch besonders dankend anerkannt zu werden.

Um auf die Verfassung der Section zurückzukommen, so erführen die Satzungen seit Erwerbung der juristischen Person auch noch weiterhin manche bemerkenswerthe Aenderungen. Dahin gehören zunächst die in der Generalversammlung vom 9. December 1885 gefassten Beschlüsse, durch welche die Bestimmungen über die Mitgliedenaufnahme, über die Ernennung von Ehrenmitgliedern und über die Zeit der Austrittserklärungen neu geregelt wurden. Noch umfassender gestalteten sich die Veränderungen, welche die Versammlungen vom 18. April und 9. Mai 1894 an den Satzungen vornahmen; die letzteren wurden nämlich einer vollständigen Revision unterworfen, die Zahl der den Vorstand bildenden Personen von 7 auf 11 erhöht und

zugleich ein aus 12 ordentlichen Mitgliedern und 6 Stellvertretern bestehender Wahlausschuss geschaffen, welchem die Aufgabe zufiel, die Wahlen der Sectionsorgane vorzubereiten und die der Aufnahme der Sectionsmitglieder vorausgehenden Erörterungen anzustellen.

Es ist eine bekannte Wahrnehmung, dass die Erweiterung des Interessenkreises einer Section durch Heranziehung neuer Projecte, selbst wenn dieselbe den Einzelnen pecuniär Opfer auferlegt, dem Wachstume einer Section nicht nur nicht hemmend entgegentritt, sondern sogar einen dasselbe fördernden und belebenden Einfluss ausübt. In Würdigung dieser Thatsache reifte nach Vollendung des Baues der Dresdner Hütte sehr bald der Gedanke aus, einen neuen Hüttenbau ins Auge zu fassen und hiermit dem Interesse der Sectionsmitglieder an alpinen Unternehmungen neue Nahrung zuzuführen. Ein solches Project war denn auch binnen Kurzem gefunden.

Nachdem nämlich bereits im Sommer 1880 sowohl von Herrn Käbitzsch, wie auch von dem Unterzeichneten bei einem Ausfluge ins Stubaital das Terrain des Beechers, auf welchem jetzt das Kaiserin-Elisabethhaus errichtet ist, für einen Hüttenbau besichtigt, hierbei aber die Ueberzeugung gewonnen worden war, dass nicht bloß die Bodenbeschaffenheit, sondern vor Allem auch die für den Transport in Betracht kommende weite Entfernung von den Thalstationen und der damals klägliche Zustand der Wege und Zugänge das Project nicht empfehlenswerth erscheinen liessen, trat abermals die Section Prag vermittelnd ein, indem sie zwei von ihr beabsichtigte Unternehmungen im Martellthale, nämlich den Bau einer Schutzhütte auf dem Zufallboden und die Errichtung einer kleinen Hütte an den „hinteren Wandeln“ in unmittelbarer Nähe des Langenfernens, der Section Dresden zur eigenen, selbstständigen Ausführung anbot. Die nächste Aufgabe für den Unterzeichneten bestand nun darin, sich mit den einschlagenden Verhältnissen vertraut zu machen und über

die Projecte die Gutachten massgebender Persönlichkeiten herbeizuziehen. Er wandte sich deshalb an Kenner des in Frage kommenden Gebiets, wie Stüdl, Dechy, Trautwein, Mojsisovics und Peyer und legte, als diese Gutachten günstig ausfielen, die Projecte der Section vor, welche denn auch in der Versammlung vom 13. April 1881 mit grosser Majorität den Bau der Zufallhütte beschloss. Nachdem sich das um die Anfertigung von Plänen und Kostenanschlägen ersuchte Sectionsmitglied, Baumeister Ancke in Chemnitz, in liebenswürdigster Weise dieser Arbeit unterzogen hatte, konnten die zur Ausführung des Baues nothwendigen Verhandlungen mit den Interessenten, bei welchen der Lehrer und Führer Martin Eberhöfer in Gand als Beauftragter der Section eine anerkannterthe Intelligenz und Rührigkeit entfaltete, angebahnt werden. Die Erwerbung des Grund und Bodens und die Beschaffung des Holzes für die als Blockbau zu errichtende Hütte begegnete bei der Gemeinde keinen Schwierigkeiten; es fehlte auch nicht an leistungsfähigen Bauunternehmern, aber stets scheiterte der Vertragsabschluss an den übertriebenen Preisen, die für die Herstellung der Hütte gefordert wurden, bis es endlich dem genannten Eberhöfer gelang, noch 6 Bauunternehmer zu bestimmen, in Gemeinschaft mit ihm den Bau unter annehmbaren Bedingungen auszuführen. Das milde Frühjahr des Jahres 1882 ermöglichte es, bereits im Februar auf dem Bauplatze mit den Arbeiten zu beginnen und die letzteren ohne irgend welche Störung so zu fördern, dass die Hütte am 23. August eingeweiht und dem Verkehr übergeben werden konnte.

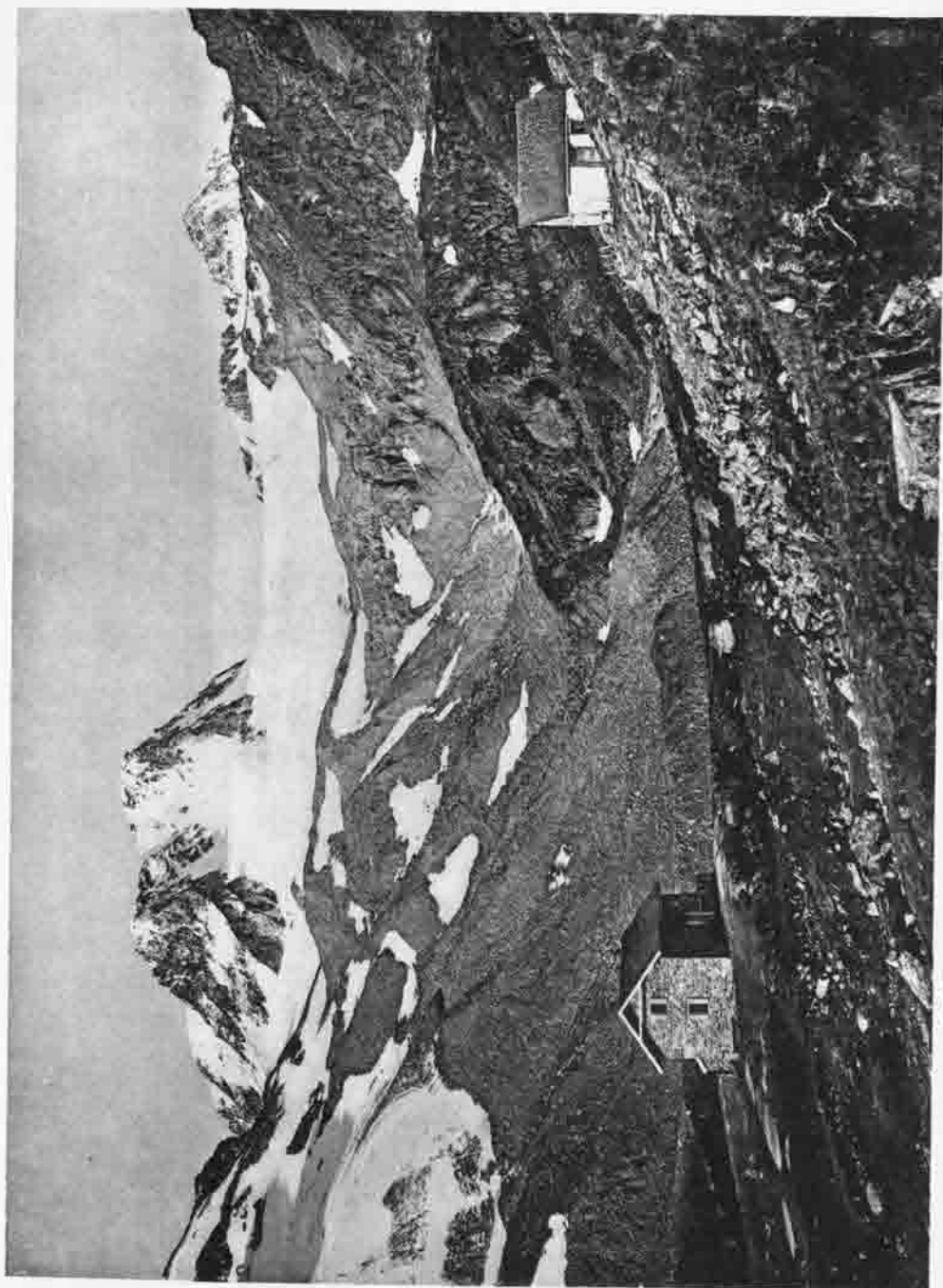
Dieser Hüttenbau hatte zugleich die Bestimmung, die zehnjährige alpine Thätigkeit der Section Dresden in einer ihrer Stellung entsprechenden, würdigen Weise zum Abschluss zu bringen. Die Feier dieses Zeitabschnittes selbst fand am 11. Februar 1883 in den Sälen von Bach's Restaurant (jetzt Neustädter Casino) statt und nahm für die zahlreichen Theilnehmer, welche zum

erstenmale in alpiner Tracht oder Touristencostüm erschienen waren, einen höchst befriedigenden Verlauf. Aus Anlass des Festes wurde dem anwesenden Präsidenten der Section Prag, Herrn Stüdl, in Würdigung seiner vielfachen Verdienste um den Alpinismus und insbesondere auch um die Section Dresden, sowie um das Band seiner Anhänglichkeit an die Section noch fester zu knüpfen, unter brausendem Jubel der Festgenossen die Ehrenmitgliedschaft der Section Dresden angetragen und gleichzeitig das betreffende Diplom überreicht, während der Vorsitzende in einer vom Oberlehrer Dr. Herrmann gehaltenen Ansprache Seiten der Section beglückwünscht und durch Uebergabe eines vom Maler Palmié prächtig ausgeführten Gedenkblattes hoch erfreut wurde.

Dieser Höhenpunkt im Sectionsleben lenkte indessen die Thätigkeit der Section nur auf kurze Zeit in ruhigere Bahnen, da der Zustand der Dresdner Hütte immer dringlicher eine umfassende Thätigkeit erheischte. Dem von Jahr zu Jahr immer lebhafter werdenden Touristenverkehr nämlich und der damit Hand in Hand gehenden Steigerung der Ansprüche auf Comfort zeigte sich die Einrichtung der Dresdner Hütte schon geraume Zeit nicht mehr gewachsen; die durch die fehlerhafte Anlage hervorgerufenen Uebelstände traten immer schärfer hervor, und als nun vollends die schmucke, behagliche, auch einer verwöhntern Geschmacksrichtung Rechnung tragende Zufallhütte der Section entstanden war, wirkte der Gegensatz um so empfindlicher. Der Vorstand beschäftigte sich daher schon im Jahre 1884 mit der Frage, wie den angedeuteten Uebelständen abzuhelpen sei, und kam, da ein Um- oder Anbau nach den Gutachten Sachverständiger nicht ausführbar war, zu dem Beschlusse, der Section einen auf einer benachbarten Stelle zu errichtenden Neubau zu empfehlen. Nachdem die Section diesen Plan gebilligt und die Ermächtigung zu den Vorarbeiten ertheilt hatte, wurde der mit der Section schon längere Zeit in geschäftlicher Verbindung stehende Bau-

meister Eduard Mayr in Innsbruck mit der Anfertigung der Pläne und Aufstellung eines Kostenanschlages beauftragt. Beides war bald geliefert, aber die Hauptsache, den Bau wie bei der Zufallhütte als Blockbau in Holz auszuführen, liess sich leider nicht verwirklichen; die langwierigen, mit der Forstbehörde geführten Verhandlungen erwiesen sich schliesslich als erfolglos und so blieb nichts anderes übrig, als auf einen Steinbau zuzukommen, welcher denn auch in der Versammlung vom 17. November 1886 unter Guttheissung der vorgelegten Pläne und Kostenanschläge einstimmig beschlossen und dem genannten Baumeister zur Ausführung übertragen wurde. Trotz der Ungunst der Witterung und sonstiger namentlich den Transport des Baumaterials erschwerender Umstände gelang es, die Hütte bis zum 6. Sept. 1887 fertigzustellen und an letzterem Tage deren feierliche Einweihung und Uebergabe zu vollziehen.

Wenn die Section nun gehofft hatte, dass mit Vollendung dieses Baues eine gewisse Ruhe für längere Zeit auf dem Stubaiar Arbeitsgebiete eintreten werde, so ging diese Erwartung doch nur in sehr beschränktem Maasse in Erfüllung. Denn bereits im Jahre 1891 wurde die schon lange in Aussicht genommene Anlegung eines bei der Mutterberger Alpe beginnenden, an den Hängen des Eggessengrates zur Dresdner Hütte hinaufführenden Reitweges mit einem aus den Mitteln der Sectionscasse bestrittenen Kostenaufwande von 1328 Mk. 95 Pf. zur Ausführung gebracht. Diese von dem Führer-Obmann Josef Gleirscher vortrefflich hergestellte Weganlage hat sich zwar noch nicht die Bezeichnung „Reitweg“ verdient, weil, so viel bekannt, die Reitgelegenheit von den Touristen bisher höchst selten benutzt worden ist; doch ist damit für die Reisewelt ein höchst bequemer Aufstieg geschaffen und auch der Transport von Lebensmitteln und sonstiger Gegenstände durch zwei stattliche, von der Kathi angeschaffte und auf dem Hüttenplatze installirte Muli wesentlich erleichtert worden.



1887.

Dresdner Hütten im Stubai thale.

1876.

Demnächst machte sich aber auch sehr bald ein Anbau an die Hütte nothwendig, welcher die Bestimmung hatte, die mit der oft eintretenden Ueberfüllung verbundenen Uebelstände zu beseitigen und den einkehrenden Touristen als Speisezimmer und Aufenthaltsraum zu dienen; dieser Bau gelangte im Sommer 1894 zur Ausführung.

Auf dem anderen Arbeitsgebiete (im Martellthale) hatten sich inzwischen hochbedeutsame Ereignisse vollzogen, von welchen auch die Sectionsinteressen nicht unwesentlich berührt wurden. Es war nämlich am 17. Juni 1891 ein Ausbruch des im Langenferner eingebetteten Stausees erfolgt, der in kurzer Zeit die grauenhaftesten Verwüstungen im Martellthale anrichtete und auch das Gasthaus des die Wirthschaft der Zufallhütte führenden Martin Eberhöfer in Gand von Grund aus zerstörte. Die Section Dresden fand sich hierdurch veranlasst, den genannten Eberhöfer und andere von der Hochfluth betroffene Thalbewohner durch ansehnliche Geldspenden zu unterstützen; ausserdem aber trug sie nicht unwesentlich zur Förderung der gegen die Wiederkehr eines Wasserausbruches in Angriff genommenen Schutzbauten insofern bei, als sie den bei diesen Bauten beschäftigten Arbeitern die Hütte zum Aufenthalt und zum Nachtquartier überliess, so dass es dadurch möglich wurde, die Arbeiten den ganzen Winter hindurch ohne Unterbrechung fortzusetzen; erst kurz vor Ostern 1892 konnte die Hütte von den Arbeitern wieder geräumt und ihrer eigentlichen Bestimmung zugeführt werden.

In dem zuletzt erwähnten Jahre hatte die Section Dresden auch das Ableben eines hochgeschätzten Mitgliedes, des Kunsthändlers Emil Richter, zu beklagen, welcher die Section mit ins Leben gerufen hatte und dem bis zu seinem Tode das Amt des Bibliothekars, sowie die Leitung der noch jetzt bei der Richterschen Kunsthandlung verbliebenen Geschäftsstelle anvertraut war.

Wenn der Genannte auch nicht als eifriger Bergsteiger gelten konnte, so nahm er doch an der Entwicklung, sowie den

Arbeiten der Section lebhaftesten, regsten Antheil, fehlte fast nie in den Versammlungen und bewies sich namentlich bei den geselligen Veranstaltungen als eine sehr schätzenswerthe Kraft. Seiner Anhänglichkeit an die Section hat Herr Richter auch noch bei seinem Tode beredten Ausdruck verliehen, indem er der Section 5000 Mark mit der Bestimmung vermachte, diese Summe bei einem von der Section in Dresden zu erwerbenden Vereinshause zu verwenden.



Emil Richter, † 1892.

Das Jahr 1893 brachte den Abschluss des zwanzigjährigen Bestehens der Section, welches am 4. Februar in den Sälen des Paradiesgartens im Vororte Zschertnitz unter reger Theilnahme gefeiert und bei welchem die drei constituirenden Mitglieder des Vorstandes, die Herren Hänsel und Käbitzsch, sowie der Vorsitzende durch silberne, prächtig verzierte Edelweisszeichen, welche die Section gespendet hatte, geehrt und ausgezeichnet wurden.

Im Herbst des nämlichen Jahres befand sich die Section abermals in der Lage, zu dem Projecte eines Hüttenbaues auf dem Becher Stellung zu nehmen. Wie schon früher erwähnt, war bereits im Jahre 1880 dieses Project erwogen, aber aus den

dargelegten Gründen nicht weiter verfolgt worden; zu den vorhandenen, hauptsächlich in der Bodenbeschaffenheit begründeten Schwierigkeiten kam noch hinzu, dass das Becherterrain Staatseigenthum war und die Erlaubniss zu einem Hüttenbau von den zuständigen Behörden beharrlich verweigert wurde.

Endlich gelang es der Unermüdlichkeit des Herrn Prof. Dr. Arnold, Vorstand der Section Hannover, alle der Erlaubniss entgegenstehende Hindernisse zu beseitigen und im Verein mit Herrn Prof. Dr. Pott in München sowohl in der Meraner Generalversammlung, wie auch später für das Project Stimmung zu machen. In weiterer Verfolgung seiner Bemühungen wendete er sich auch an die Section Dresden und ermunterte sie in entgegenkommendster Weise, den in ihrem Arbeitsgebiete liegenden Hüttenbau zur Ausführung zu bringen.

Diese Offerte wurde indessen von der Section auf Grund des Ergebnisses einer nochmaligen Besichtigung des fraglichen Terrains von der Hand gewiesen und so kam es, dass nunmehr die Section Hannover selbst den Bau des Elisabethhauses in Angriff nahm und zur glücklichen Vollendung brachte.

Die Ablehnung des erwähnten Projectes hatte nun keineswegs die Bedeutung, dass die Section ihre Hüttenbauthätigkeit als abgeschlossen betrachten wollte, denn schon im Herbst des Jahres 1894 begann man mit der Jubiläumsfeier sich zu beschäftigen und in Vorbesprechungen darüber einzutreten, in welcher Weise diese Feier zum Ausdruck gebracht werden solle; hierbei herrschte volles Einverständniss darüber, dass die wirksamste und würdigste Lösung dieser Aufgabe nur in einem Hüttenbau bestehen könne. Zum Studium dieser Frage und zur Eröffnung von Vorschlägen wurde in der Versammlung vom 20. März 1895 ein Ausschuss ernannt und in denselben die Mitglieder Dr. Krug, Dr. jur. Grenser, Dr. Gärtner, Dr. Gühne, Dr. Schelcher, Dr. Faul, Meurer sen., Ingenieur Pöge, Dümmler, Auditeur Sturm, Käbitzsch und Flössner berufen, letzterer auch

zum Vorsitzenden dieses Ausschusses gewählt. Bei den Berathungen desselben kam in erster Linie die Errichtung eines an die Dresdner Hütte in Stubai anzubauenden Schlafhauses in Betracht, da es als ein glücklicher Gedanke erschien, den Bau an einer Stelle aufzuführen, wo die Section ihre Thätigkeit auf dem Gebiete des Hüttenbaues begonnen hatte. Ausserdem sollte aber, da es sich in Betreff der Dresdner Hütte nur um eine Erweiterung derselben handelte, noch ein zweiter selbstständiger Bau ins Auge gefasst werden. Von den vielen, in dieser Hinsicht zur Berathung gezogenen Projecten mussten die meisten in Folge von Ergebnissen der angestellten Erörterungen als unausführbar bei Seite gelegt werden; dieses Schicksal theilten insbesondere die Planungen im Vajolett- und Contrin-Thale, auf welche die Sectionen Leipzig, Berlin und Nürnberg ältere Ansprüche geltend machten. So blieben denn für die Berathungen nur noch zwei Projecte übrig, nämlich die Errichtung einer Hütte am Peitler-Kofel und im Val Canali.

Während Herr Meurer den letzteren Bau warm befürwortete, wurde andererseits das Peitler-Kofel-Project empfohlen. Um die hierbei hervortretende Verschiedenheit der Gesichtspunkte zu würdigen und zu verstehen, mögen folgende Bemerkungen Platz finden: Schon seit einigen Jahren zählte die Section zu ihren Mitgliedern zahlreiche jüngere Elemente, welche mit grosser Verliebe der Pflege des Klettersports zugethan waren und oft und gerne die heimathlichen Berge der Sächsischen Schweiz aufsuchten, von denen mancher Felszacken, insbesondere der öfters erkletterte Falkenstein nach Structur und Aufbau der Besteigung ähnliche technische Hindernisse entgegenstellte, wie sie im eigentlichen Hochgebirge, namentlich in den Dolomiten, bei der Erklümmung von Gipfelerhebungen zu überwinden sind. Es werden daher die Felsbildungen der Sächsischen Schweiz von allen Kennern als die beste instructivste Vorschule für Hochgebirgstouren angesehen und gewürdigt.

Die erwähnten, regelmässig Sonntags unternommenen Ausflüge führten nun zur Gründung einer Vereinigung, die unter dem Namen „Die Falkensteiner“ am 20. October 1895 von Herrn Meurer sen. ins Leben gerufen wurde und unter dessen energischer Leitung eine stramme Organisation erhalten hat; die Mitgliederzahl ist auf 25 Personen beschränkt; die Zulassung erfordert die Zugehörigkeit zu dem Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereine.

Dies vorausgeschickt, findet die Stellungnahme einzelner Ausschussmitglieder zu dem der Berathung unterbreiteten Hüttenproject ihre Erklärung und es ist vollkommen verständlich, wenn Anhänger des Klettersports ihren Wunsch erfüllt sehen wollten, die Hütte auf einem Terrain errichtet zu sehen, welches die Ausübung des erwähnten Sportes in fast ausschliesslicher Weise begünstigt. Die Wahl zwischen den beiden obenerwähnten Hüttenprojecten schwankte noch, als das Mitglied Commerzienrath Schlüter eine unerwartete Entscheidung dadurch herbeiführte, dass er in hochherziger Weise den von ihm erworbenen für das Peitler-Kofel-Project in Betracht kommenden Hüttenplatz im Villnössthal der Section Dresden schenkte, auch die Hütte für die Section aus eigenen Mitteln zu errichten versprach.

Damit war die Planung einer Hütte am Peitler-Kofel aus der Reihe der aus Sectionsmitteln auszuführenden Unternehmungen ausgeschieden und es trat nunmehr nur noch das Canaliproject in den Vordergrund der Erwägungen.

In den Sectionsversammlungen vom 27. November und 4. December 1895 wurde nun der Erweiterungsbau der Dresdner Hütte einstimmig beschlossen; in Betreff der Canalihütte bestanden zwar bei vielen Mitgliedern die gegen die Wahl des Platzes gerichteten Bedenken, welche sich auf die exponirte Lage und die engbegrenzte, nur den Interessen eines kleinen Theiles der Bergsteiger dienende Bestimmung gründeten, unverändert fort, sie traten aber hinter der Erwägung zurück, dass in einer so grossen

und gutsituirten Section wie Dresden verschiedenartige alpine Bestrebungen neben einander bestehen und ihre Pflege finden könnten und dass die Erfüllung eines Wunsches „der neuen Richtung“ um so beherzigenswerther sei, als damit die bisher so glücklich aufrecht erhaltene Eintracht unter den Mitgliedern auch in Zukunft bewahrt und namentlich für die Jubiläumsfeier jede Missstimmung beseitigt werde. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, stimmten auch die Gegner des Projectes für dasselbe und verhalfen ihm zu fast einstimmiger Annahme.

Der Beschluss wurde auch auf die Herstellung einer Wegeanlage im Val Canali erstreckt und in der Sitzung vom 8. Juli 1896 dahin erweitert, dass auch im Val Pravitale, wo Herr Meurer sen. eine Hütte aus eigenen Mitteln errichten wollte, ein Wegebau bis zu dieser Hütte zur Ausführung zu gelangen habe.

Die Leitung obiger Bauten, für welche die Herren Pöge und Meurer sen. vortreffliche Pläne und Kostenanschläge vorgelegt hatten, lag in den Händen des Hüttenwartes Herrn Käbitzsch und des genannten Herrn Meurer. Letzterem war es geglückt, in der Person des Bauunternehmers Lucian eine ausgezeichnete Arbeitskraft für die Hütten- und Wegebauten im Val Canali und Val Pravitale zu gewinnen, während Herr Käbitzsch für den Hausbau im Stubai wieder den Maurerpolier Nagel engagirt hatte, welcher bereits bei den früheren Hüttenbauten der Section beschäftigt gewesen war und nun unter der verantwortlichen Leitung des Maurermeisters Störr in Innsbruck sein Geschick und seine Umsicht von Neuem glänzend bethätigte. Herr Meurer war mit der ihm eigenen Thatkraft ans Werk gegangen und hatte die Arbeiten bei den ihm anvertrauten Bauten und bei seiner eigenen Hütte so gefördert, dass am 30. und 31. August die feierliche Einweihung derselben stattfinden konnte. ⁽¹⁸⁹⁷⁾

Inzwischen war auch die Vollendung des Anbaues an die Dresdner Hütte infolge des günstigen Wetters so weit vorgeschritten, dass der Eröffnung nichts mehr im Wege stand. Die

Einweihung erfolgte am 6. September, also am nämlichen Tage, wo 10 Jahre vorher die neue Dresdner Hütte eingeweiht und dem Verkehr übergeben worden war. Hierbei sei noch erwähnt, dass Herr Meurer die von ihm erbaute Pravitalehütte, welche seit ihrer Eröffnung von der Section verwaltet worden war, der letzteren für den Selbstkostenpreis von 4801 Mk. 62 Pf. käuflich überliess und die Section in der Versammlung vom 11. December 1897 das hierauf bezügliche Abkommen genehmigte.

Was endlich die Franz Schlüterhütte anlangt, so ist der Bau im vorigen Jahre erheblich verzögert worden und es kann die Einweihung nicht vor Mitte Juli erwartet werden; die nach den Plänen des Sectionsmitgliedes, Baumeisters Neisse ausgeführte Hütte liegt im Villnössthal, 1 Kilometer unter dem Kreuzkofeljoch und dient als Ausgangspunct für die Besteigung des ausichtsreichen Peitlerkofels, sowie für die Uebergänge ins Lüsener-, Gader- und Grödnerthal.

Der Aufwand für die obigen, von der Section aus Anlass des Jubiläums hergestellten Hütten- und Wegebauten hat 38 630 Mk. 85 Pf. betragen, welcher theils durch Schenkungen, theils durch Ausgabe von Antheilscheinen seine Deckung fand; auch die Kosten für die früheren Bauunternehmungen sind auf gleiche Weise aufgebracht und zum Theil aus der Sectionscasse gedeckt worden.

Die gesammten Aufwendungen im verflossenen Vierteljahrhundert berechnen sich wie folgt:

1. für die alte Dresdner Hütte (1875) . . .	3275 Mk.
2. für die neue Dresdner Hütte (1887) . . .	9000 „
3. für Anlegung des Reitwegs (1891) . . .	1330 „
4. für den ersten Anbau (1894)	2400 „
5. für die Zufallhütte	7700 „
6. für die Jubiläumsbauten	38630 „
7. für Ankauf der Pravitalehütte	4801 „
	<hr/>
	Summa 67136 Mk.

An Subventionen sind aus der Casse des Gesamtvereins geleistet worden:

1. 700 Mk. zum Bau der alten Dresdner Hütte,
 2. 1700 „ zum Bau der Zufallhütte,
 3. 2400 „ zum Bau der neuen Dresdner Hütte,
 4. 3000 „ für Wegbauten im Val Canali und Val Pravitale
-
- 7800 Mk., ausserdem sind noch
2950 „ als zweite Rate für die letzterwähnten Wegbauten zu erwarten, so dass überhaupt

10750 Mk. die Gesamtsumme des Beitrags aus der Centralcasse bilden und **56386** Mark von der Section aufgewendet worden sind.

Trotz dieser ansehnlichen Ausgaben blieb der Opferwilligkeit der Section immer noch hinlänglich Raum, auch auf humanitärem Gebiete sich zu bethätigen. Neben den von allem Anfang an geleisteten jährlichen Beiträgen zur Führerunterstützungscasse und ausser mannigfacher Zuwendung an einzelne in Noth gerathene Personen (es sei hierbei nur an die Ordnung der Vermögensverhältnisse des Curaten Senn erinnert, an welcher die Section Dresden einen hervorragenden Antheil hatte), waren es hauptsächlich die aus Anlass von Wasserverheerungen und Brandschäden zu Gunsten der davon Betroffenen eingeleiteten Sammlungen, in welchen diese Opferwilligkeit zum Ausdruck kam, so wurden z. B. im Jahre 1878 für die Bewohner von Taufers 1200 Mark, im Jahre 1882 für die von Ueberschwemmungen heimgesuchten Bewohner von Tirol und Kärnthen 3600 Mark, in den Jahren 1891 und 1892 aus gleichem Anlass für die Nothleidenden im Martellthale, insbesondere für den Führer Martin Ebenhöfer nahezu 1000 Mark gesammelt, auch dem durch die Stuttgarter Generalversammlung ins Leben gerufenen „Kaiser Franz-Josefjubiläumsfonds“ aus der Sectionscasse 800 Mark bewilligt.

Dass demnächst während der verflossenen fünfundzwanzig Jahre die Touristik in der Section eine eifrige, in der mannigfachsten Weise sich bethätigende Pflege fand, bedarf eigentlich nicht erst einer besonderen Versicherung, nur um das Bild der Thätigkeit der Section auch in dieser Richtung hin zu vervollständigen sei bemerkt, dass in der Schweiz und den angrenzenden Gebieten zahlreiche schwierige Hochgebirgstouren (Grivola, M. Blanc, M. Rosa, Lyskamm, Matterhorn, M. Leone, Piz Bernina, Piz Zupò, Jungfrau, Finsteraarhorn u. A.) ausgeführt wurden.

Was Tirol und die benachbarten Landstriche anlangt, so wendete sich in den letzten Jahren das touristische Interesse und der Bergsport vorzugsweise den Dolomiten zu; ausser den Berggipfeln im Rosengartengebiet (Winklerthurm, Vajoletthürme, Rosengartenspitze, Tscheinerspitze), sowie im Grödnerthale (Fermadathurm, Langkofel, Fünffingerspitze), waren es besonders die der Palagruppe, dem neuen Arbeitsfelde der Section, angehörenden Gipfelerhebungen, welche, wie namentlich Sass Maor, Cima Canali, Pala di S. Martino, öfters von Sectionsmitgliedern erstiegen wurden.

Auch Erstlingsbesteigungen, wie die der Punta della Madonna durch Herrn Meurer und Sohn, sowie der Cima Sedole durch Herrn Dümmler verdienen hierbei erwähnt zu werden.

Was sodann die Mitgliederversammlungen anlangt, so standen in denselben, wie überall, die im Winterhalbjahr und zwar regelmässig zweimal im Monate abgehaltenen Vorträge im Vordergrund des Interesses und trugen wesentlich zur Förderung der Sectionsbestrebungen bei; in den Beilagen sind diese Vorträge nach ihrer Zeitfolge zusammengestellt.

Belebend wirkten auch die geselligen Vereinigungen, namentlich die Stiftungsfeste, welche wie allerwärts eine bedeutende Anziehungskraft ausübten und der Section manches neue Mitglied zuführten.

Diese Feste wurden bis zum Jahre 1883 regelmässig im Königl. Belvedere, dann meist im Neustädter Casino, in den

letzten Jahren aber im Gewerbehause abgehalten. Mit der Feier des 10jährigen Bestehens vollzog sich auch ein vollständiger Umschwung in der Form und dem Charakter dieser Festlichkeiten; an Stelle des Fracks und Ballkleides trat der Touristenanzug und die alpine Tracht, der schneidige Schuhplattler brachte angenehme Abwechslung in den Tanzreigen, jedem Feste wurde ein bestimmter Gedanke zu Grunde gelegt, dem sich alle Kurzweil anpasste und unterordnete, und das Ganze wurde durch prächtige, den Localcharakter zum Ausdruck bringende Decorationen gehoben, die von der Meisterhand des Hoftheatermalers Herrn Rieck herrührten, welche Letzterer auch für die Folgezeit seine Kunst in liebenswürdigster Weise in den Dienst der Section stellte.

Der Charakter, den man auf diese Weise den Stiftungsfesten oder Trachtenfesten, wie sie später genannt wurden, verlieh, ist bis auf den heutigen Tag beibehalten worden. Nur musste schliesslich die mit diesen Festen verbunden gewesene Feier des Gründungstages, da sie wegen der herrschenden Unruhe nicht mehr zur Geltung kommen konnte, ausgeschieden und einer besondern, nur den Vereinsmitgliedern zugänglichen Veranstaltung (sogenanntes Herrenessen) zugewiesen werden.

Anders stand es mit den jährlich einmal abgehaltenen Familienabenden, bei welchen weder in der Kleidung der Theilnehmer noch in den Ausschmückungen der Festräume der alpine Charakter der geselligen Vereinigungen zur Erscheinung kam.

Auch die für diese Abende bestimmten, durchweg vorzüglichen Darbietungen, meist in musikalischen oder declamatorischen Vorträgen bestehend, trugen nicht immer alpines Gepräge. Zu den Höhenpunkten dieser Festlichkeiten zählten unzweifelhaft die Vorträge von Carl Stieler, Auzinger und P. Rosegger, welche Letzterer öfters und bis in die neueste Zeit hinein als stets hochwillkommener Gast zu den Familienabenden sich einstellte und die Theilnehmer mit den Schöpfungen seiner Muse erfreute.

Wenn am Schlusse dieses Berichts das, was die Section Dresden während der fünfundzwanzig Jahre in dem Rahmen der Aufgaben des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins erstrebt und geleistet hat, überblickt und zusammengefasst wird, so kann mit Genugthuung festgestellt werden, dass der im Berichte über die Decennialfeier ausgesprochene Wunsch, es möge die Begeisterung der Mitglieder für die herrliche Alpenwelt und für die Bestrebungen des Alpenvereins sich auch fernerhin in einer Weise bethätigen, dass der Section die geachtete Stellung, welche sie im Gesamtverein einnimmt, gesichert bleibe, vollständig in Erfüllung gegangen ist; möge es der Section auch im begonnenen Vierteljahrhundert beschieden sein, diese ehrenvolle Stellung zu behaupten und zu verdienen.

Ad. Munkel.



BEILAGEN.

Uebersicht

der in den Jahren 1873—98 in der Section Dresden gehaltenen Vorträge.

1873.

1. am 7. Mai: Advocat Dr. Bachmann: Besteigung des Tödi.
2. am 21. Mai: Assessor Munkel: Wanderung durch Vorarlberg und das Innthal nach Sulden.
3. am 9. Juni: Buchhändler Liebeskind (Leipzig): Bergbesteigungen im Berner Oberlande (Jungfrau und Finsteraarhorn).
4. am 3. September: Dr. med. Küntzelmann: Wendelstein, Unnutz, Duxer Joch, Grossglockner.
5. am 1. October: Bürgerschullehrer Bruno Müller: Das steinerne Meer und der Col di Lana.
6. am 12. November: Kaufmann Käbitzsch: Ueber die Fuorcla di Surlei nach Pontresina.
Dr. med. Hagspühl: Besteigung des Grossglockner.
7. am 27. November: Gymn.-Oberlehrer Dr. Lindemann: Eine Sommerfrische in Tirol (Ritten bei Bozen).
8. am 17. December: Ingenieur Thiem: Ersteigung der Weisskugel und des Ortler.

1874.

9. am 14. Januar: Kaufmann Hempel: Die hintere Schöntaufspitze.
10. am 28. Januar: Kammerherr Major v. Unger: Der Valser Berg.
11. am 11. Februar: Dr. Lindemann: Das Rittnerhorn.

12. am 25. Februar: Professor Dr. Geinitz (als Gast): Die Gletscherzeit der Vorzeit und Jetztzeit.
13. am 3. März: Dr. Männel: Wanderungen in den Dolomiten.
14. am 25. März: Bürgerschullehrer Bruno Müller: Das neue Weissthor bei Macugnaca.
15. am 8. April: Dr. Schmidt: Das Umbalthörl und Ahrenthal.
16. am 22. April: Apotheker Bormann: Eine dreitägige Wanderung im Chamounythal.
17. am 13. Mai: Dr. Lindemann: Brixlegg und seine Umgebungen.
18. am 27. Mai: Fabrikant Käbitzsch: Zermatt und seine Umgebungen.
19. am 9. September: Gerichtsrath Munkel: Ueber die am 27. und 28. August dieses Jahres stattgehabte Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins zu Kempten.
20. am 23. September: Bürgerschullehrer Bruno Müller: Eine Wanderung in Norwegen.
21. am 14. October: Gerichtsrath Munkel: Ueber das Stubai-
thal (allgemeine Charakteristik).
22. am 28. October: Derselbe: Das Stubai-
thal (Habicht, Pfandler-
alpe, obere Fernau, Eggessengrat).
23. am 11. November: Dr. Krug: Die norwegische Gebirgs-
welt, insbesondere die Besteigung des Galdhöpig.
24. am 25. November: Dr. Calberla (als Gast): Eine Wan-
derung vom Wetterhorn zum Matterhorn.
25. am 9. December: Dr. Abendroth: Tschingeltritt, Alphubel
und Südseite des Monte Rosa.
26. am 30. December: Kaufmann Teichler: Eine Wanderung
nach dem Aetna.

1875.

27. am 13. Januar: Apotheker Bormann: Die hohe Tatra.

28. am 27. Januar: Dr. Schreiber (Chemnitz): Das barometrische
Höhenmessen und die dazu gebräuchlichen Instrumente,
mit besonderer Berücksichtigung der Aneroide.
29. am 3. Februar: Advocat Fasoldt: 1870 in den Bergen.
30. am 27. Februar: Advocat Oertel: Wanderung von Salzburg
nach Fiume.
31. am 10. März: Apotheker Bormann: Ein Besuch des St.
Bernhard-Hospizes.
32. am 24. März: Kammerherr Major v. Unger: Wanderungen
auf Sicilien, insbesondere die Besteigung des Aetna.
33. am 14. April: Apotheker Bormann: Die hohe Tatra, ins-
besondere die Schlagendorfer Spitze, das Felka und
Mengussfalver Thal.
34. am 28. April: Dr. Bräunig: Von Bozen durch den Sulzberg,
das Martell- und Schlandernaunthal nach Kurzras.
35. am 12. Mai: Professor Dr. Meinicke (Gast): Das Thal von
Kandersteg.
36. am 25. August: Dr. Küntzelmann: Mittheilung eines brief-
lichen Berichts des Gerichtsraths Munkel über die Ein-
weihung der „Dresdner Hütte“ in der oberen Fernau.
37. am 8. September: Referendar Schmalz: Bericht über die
am 28. August dieses Jahres stattgehabte General-
versammlung des Deutschen und Oesterreichischen
Alpenvereins zu Innsbruck.
38. am 15. September: Gerichtsrath Munkel: Von der Dresdner
Hütte über das Bildstöcklloch und die Schaufelspitze
nach Sölden.
39. am 22. September: Dr. W. Krug: Excursionen in der Ortler-
gruppe (Vertainspitze, Ortler, Monte Cevedale, Hoch-
leitenspitze).
40. am 7. October: Bürgerschullehrer Bruno Müller: Wanderung
durch Tirol (Zillerthal, Pfitscherjoch, Schlern, Cevedale-
pass).

41. am 21. October: Gerichtsrath Munkel: Von Vent über das Taufkarjoch nach Mittelberg und über das Oelgrubenjoch ins Kaunser Thal.
42. am 3. November: Fabrikant Käbitzsch: Das Saasthal.
43. am 17. November: Gerichtsrath Munkel: Wandertage im Paznaunthale und Montavon, von Schruns durch das Gauerthal nach dem Lüner See und der Scesaplana.
44. am 8. December: Dr. Abendroth: Herbsttouren in Steiermark und Kärnthen (Dobratsch, Hochlantsch und Mangart).
45. am 22. December: Kaufmann Teichler: Mühlbach und die wilde Kreuzspitze.

1876.

46. am 2. Februar: Advocat Oertel: Die Lobbia bassa im Adammellogebiet und der Monte altissimo di Nago.
47. am 16. Februar: Oberlehrer Friedemann: Das Kesselland Böhmen und die Alpinen Kessel der Schweiz.
48. am 8. März: Dr. Maennel: Die Stubaier Gruppe, insbesondere die Ersteigung des Zuckerhütl.
49. am 5. April: Kammermusikus Göring: Besteigung des Monte Nuvolau bei Cortina und des Grossvenediger.
50. am 19. April: Oberlehrer Dr. Schneider (Gast): Alpine Erinnerungen aus dem Kaukasus.
51. am 17. Mai: Gerichtsrath Munkel: Reiseskizzen von Chiemsee, Brannenburg, Wendelstein, Bairisch-Zell und Kufstein.
52. am 24. Mai: Fabrikant Käbitzsch: Wanderungen im Berner Oberlande und das Obergerjoch.
53. am 4. October: Domcapitular Dr. Lorinser (Breslau) (brieflich mitgetheilt): Wanderung durch Tirol.
54. am 18. October: Musiklehrer Pohl: Wanderung in Vorarlberg, insbesondere Besteigung des Piz Buin.

55. am 1. November: Assessor Dr. Rinck: Bericht über die Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in Bozen.
56. am 22. November: Gerichtsrath Munkel: Das bairische Hochland südlich vom Chiemsee (Hochgern, Reit im Winkel und Umgebung).
57. am 20. December: Advocat Zumppe I: Il corno dei tre Signori und der Sforcellinapass.

1877.

58. am 10. Januar: Advocat Oertel (Radeberg): Ueber den italienischen Alpenvereinscongress zu Pistoja und seine Excursion in die montagne Pistojesi nach Bagni di Lucca.
59. am 24. Januar: Appellationsrath Thierbach: Besteigung des grossen Wiesbachhorns.
60. am 7. Februar: Fabrikant Titzenthaler: Alpenseebilder aus Krain.
61. am 21. Februar: Gerichtsrath Munkel: Ueber den Nonsberg in Tirol.
62. am 7. März: Dr. med. Krug: Referat über Conseils hygiéniques aux touristes, par Dr. Coindet.
63. am 21. März: Advocat Oertel (Radeberg): Das grosse Wiesbachhorn mit Abstieg in die Fusch, Grossglockner via Hofmannsweg, Grossvenediger und das Toblacher Riedel.
64. am 18. April: Dr. med. Krug: Ueber den Einfluss des Höhenklimas und der Hochgebirgswanderungen.
65. am 2. Mai: Fabrikant Käbitzsch: Ersteigung des Titlis und Wanderung von Lauterbrunn über den Petersgrat ins Lötschthal.
66. am 16. Mai: Dr. med. Hagspühl: Wanderungen durch Thelemarken und Besteigung des Gausta.

67. am 3. October: Domcapitular Dr. Lorinser (Breslau): Eingesehener und vorgelesener Bericht über eine Reise durch das Salzkammergut, Steiermark und Kärnten.
68. Dr. med. Krug: Bericht über die am 21. August dieses Jahres stattgehabte Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins zu Traunstein.
69. am 17. October: Bürgerschullehrer Bruno Müller: Kreuz- und Querzüge in Tirol.
70. am 7. November: Dr. Flemming: Vorgelesener Reisebericht (Wien, Triest, Venedig, Gardasee, Gossensass).
71. am 22. November: Gerichtsrath Munkel: Ersteigung des Zuckerhütl.
72. Dr. Flemming: Die Tour um den Montblanc (Vorgelesenes Manuscript).
73. am 5. December: Advocat Oertel (Radeberg): Ersteigung der Zugspitze.
74. am 19. December: Dr. med. Rabe: Von Bergen über die Jotunfields nach Christiania.

1878.

75. am 16. Januar: Kaufmann Teichler: Kreuz- und Querzüge durch die Insel Sardinien.
76. am 30. Januar: Advocat Pfeilschmidt: Das Balmhorn.
77. am 20. Februar: Advocat Geissler: Wilder Kaiser (Haltspitze), Fuscherkarscharte und Hochschober.
78. am 13. März: Professor Neubert (als Gast): Erläuterung zu den telegraphischen Witterungsberichten.
79. am 27. März: Dr. med. Krug: Eine Tour auf den Hochkönig.
80. am 3. April: Fabrikant Käbitzsch: Einige Ausflüge am Simplon und St. Gotthardt.
81. am 17. April: Advocat Geissler: Col du Géant, Mont Gelé und Mont Pleureur (Bagnethal).

82. am 1. Mai: Bürgerschullehrer Jeheber: Besteigung der Wildspitze.
83. am 15. Mai: Kaufmann Geucke: Die Passage über den Albula und die Besteigung des Piz Ot.
84. am 16. October: Bürgerschullehrer Bruno Müller: Touren in der Oetzthaler Gruppe (Wildspitze, Kesselwandjoch, Weissseespitze).
85. am 30. October: Advocat Geissler: Glödis und Wanschusswand (Schobergruppe).
86. am 20. November: Dr. med. Rabe: Besteigung des Wetterhorns.
87. am 11. December: Advocat Oertel: Besteigung der Marmolada.

1879.

88. am 15. Januar: Inspector Kraft: Vom Königssee in die hohen Tauern.
89. am 29. Januar: Bürgerschullehrer Jeheber: Adlerpass und Monte Rosa.
90. am 5. Februar: Fabrikant Käbitzsch: Die Grivola und der Tiefenmattengletscher bei Zermatt.
91. am 19. Februar: Oberlehrer Julius Zähler: Vorlesung der „Edelwitha“.
92. am 12. März: Advocat Oertel: Der Monte Rotondo auf Corsika.
93. am 26. März: Oberlehrer Kell (als Gast): Ueber den Einfluss der Aussenwelt auf die Pflanzengestalt mit besonderer Berücksichtigung der Alpen.
94. am 9. April: Kaufmann Klickermann: Klausenpass und Furkahorn.
95. am 7. Mai: Assessor Schmalz: Eine abenteuerliche Tour auf den Epomeo auf der Insel Ischia.
96. am 21. Mai: Bürgerschullehrer Jeheber: Mittheilungen über eine Besteigung des Blümlisalphorns.

97. am 1. October: Amtsrichter Munkel: Bericht über die Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins zu Zell am See.
98. am 8. October: Hofschauspieler Löber: Besteigung der Zugspitze.
99. am 22. October: Rechtsanwalt Geissler (Freiberg): Besteigung des Aletschhorns.
100. am 5. November: Kaufmann Adolf Renner: An der hohen Tatra.
101. am 12. November: Dr. med. Krug: Von Kaprun auf das grosse Wiesbachhorn zum Glocknerhause.
102. am 19. November: Particulier Beck: Drei Wandertage im Stubai.
103. am 10. December: Amtsrichter Munkel: Das Maltathal und der Uebergang über die Elendscharte nach Gastein.

1880.

104. am 7. Januar: Fabrikant Käbitzsch: Einige Bergtouren in den südlichen Walliser Thälern.
105. am 21. Januar: Professor Kellerbauer (Chemnitz): Ueber den Simplon und auf den Monte Leone.
106. am 18. Februar: Bürgerschullehrer Jeheber: Besteigung des Finsteraarhorns.
107. am 3. März: Professor Dr. Kämmel (als Gast): Die Ostalpenländer zur Römerzeit.
108. am 17. März: Kaufmann Teichler: Die Canarischen Inseln.
109. am 31. März: Inspector Kraft: Reise über Kopenhagen und Allgemeines über Norwegen.
110. am 7. April: Inspector Kraft: Reise nach Norwegen (Jotunfields mit Besteigung des Galdhøpig, Romsdalen).
111. am 21. April: Kaufmann Titzenthaler: Eine Oetscherbesteigung im 16. Jahrhundert.

112. am 6. October: Kaufmann Geucke: Bericht über die Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in Reichenhall.
113. am 20. October: Amtsrichter Munkel: Wanderungen im Stubaigebiet (Valbesonthal, Uebergang ins Ridnaunthal mit Ersteigung des Wilden Freiger).
114. am 17. November: Rechtsanwalt Geissler (Freiberg): Besteigung des Finsteraarhorns.
115. am 1. December: Apotheker Abendroth (Pirna): Reise durch Norwegen.
116. am 15. December: Kaufmann Friedrich: Die hohen Sudeten, insbesondere der Altvater.

1881.

117. am 5. Januar: Professor Kellerbauer (Chemnitz): Von der Furka zum Eggischhorn.
118. am 26. Januar: Rechtsanwalt Geissler (Freiberg): Versuch auf den Tödi.
119. am 9. Februar: Kaufmann Klickermann: Grossglockner von der Hoffmannshütte.
120. am 23. Februar: Kaufmann Friedrich: Ludw. Steub: „Bozen und die Bozener“.
121. am 9. März: Dr. Küntzelmann: Tristenspizze und Schwarzenstein.
122. am 6. April: Dr. Küntzelmann: König Victor Emanuel's Jagdgründe.
123. am 11. Mai: Oberlehrer Dr. Herrmann: Wanderungen in den Vogesen.
124. am 5. October: Landgerichtsrath Dr. Grenser: Bericht über die Generalversammlung in Klagenfurt.
125. am 19. October: Amtsrichter Munkel: Das Martellthal, Hüttenplatz, vordere Rothspitze und Cevedale.

126. am 16. November: Director Müller: Von Luzern nach Chamoniex.
127. am 30. November: Amtsrichter Munkel: Hermine Tauscher: „Piz Bernina vom Tschierva-Gletscher“.
128. am 7. December: Landgerichtsdirector Thierbach (Bautzen): Vermunt-Pass und Piz Linard.
129. am 14. December: Kaufmann Friedrich: Paul Güssfeldt: „Col du Lion“.
130. am 21. December: Rechtsanwalt Geissler (Freiberg): Verstanklahorn, Piz Buin, Piz Linard.

1882.

131. am 4. Januar: Professor Kellerbauer (Chemnitz): Zuckerhütl und Wildspitze.
132. am 18. Januar: Kaufmann Käbitzsch: Wildhorn, Grand Sasseneire, Bella Tola, Schwarzhorn.
133. am 1. Februar: Pastor Dr. Schwarz (Freiberg): Land und Leute in Montenegro.
134. am 15. Februar: Kaufmann B. Friedrich: Dobratsch, Dolomiten, Piz Languard.
135. am 15. März: Assessor Dr. Weingart: Zugspitze mit Abstieg zum Eibsee.
136. am 5. April: Rechtsanwalt Geissler (Freiberg): Ersteigung des Piz Zupò.
137. am 19. April: Amtsrichter Munkel: 2 Berichte über Mont-blanc-Besteigungen aus der österreichischen Alpenzeitung.
138. am 3. Mai: Kaufmann Käbitzsch: Touren von Zermatt, Breithorn, Versuch auf's Matterhorn.
139. am 4. October: Oberförster Passow: Bericht über die Salzburger Generalversammlung.
140. am 18. October: Amtsrichter Munkel: Touren in der südlichen Ortler- und Adamellogruppe.

141. am 1. November: Rechtsanwalt Geissler (Freiberg): Vertainspitze, Königsspitze, Ortler über den hintern Grat.
142. am 15. November: Amtsrichter Munkel: Ersteigung des Adamello mit Abstieg ins Avio-Thal.
143. am 20. December: Dr. med. Krug: Eine Alpenreise vor 26 Jahren.

1883.

144. am 31. Januar: Dr. Stieler (München): Defregger und seine Bilder.
145. am 14. Februar: Kaufmann Friedrich: Botzen und Brixen von L. Steub.
146. am 28. Februar: Assessor Dr. Weingart: Eine Nacht auf dem Cristallo-Gletscher.
147. am 14. März: Professor Kellerbauer: Solotour auf das Wetterhorn.
148. am 28. März: Oberlehrer Trentzsch: Alpenreise i. J. 1855.
149. am 11. April: Amtsrichter Munkel: Bereisung des Kaukasus von J. Müller.
150. am 25. April: Amtsrichter Munkel: Ueber den Nuvolau.
151. am 2. Mai: Kaufmann Käbitzsch: Touren im Zillerthal.
152. am 3. October: Rechtsanwalt Dr. Georg Schmidt: Ueber die Passauer Generalversammlung.
153. am 17. October: Amtsrichter Munkel: Ultenthal und Langenspitze.
154. am 7. November: Rechtsanwalt Geissler (Freiberg): Monte Rosa und Alphubel.
155. am 21. November: Dr. med. Krug: Reisebilder aus Siebenbürgen.
156. am 12. December: Dr. Oscar Lehmann: Die Mädelegabel im Schnee.

1884.

157. am 9. Januar: Apotheker Abendroth: Meine Sentisfahrt und den Uebergang über das Mönchsjoch.
158. am 23. Januar: Kaufmann Friedrich: Bergtouren in der Riviera di Levante (Monte Giugo, Fascia und Monte fino).
159. am 6. Februar: Dr. von Bose: Schneeberg, Raxalpe und Sonnenwendstein.
160. am 20. Februar: Kaufmann Friedrich: Steub's tiroler Arabesken.
161. am 5. März: Amtsrichter Munkel: Ueber den Riffler.
162. am 26. März: Landgerichtsrath Dr. Weingart: Touren in der Brentagruppe.
163. am 16. April: Hofchauspieler Richter: Zähler's Edelwitha (Vorlesung).
164. am 30. April: Kaufmann Schlüter: Touren in der Umgebung von Garmisch (Zugspitze, Alpspitze).
165. am 14. Mai: Oberlehrer Dr. Herrmann: Lötschenthal und Lötschenpass.
166. am 1. October: Amtsrichter Munkel: Ueber die Constanzer Generalversammlung.
167. am 22. October: Landgerichtsrath Dr. Grenser: Ueber die Besteigung der Weisskugel.
168. am 5. November: Kaufmann Schlüter: Titlis, Tschingeltritt und Wanderung von Evolena nach Zermatt.
169. am 19. November: Oberst von Meerheimb: Meine Fahrt zum Sachsendank auf dem Nuvolan.
170. am 17. December: Particulier Käbitzsch: Ueber den Watzmann.

1885.

171. am 7. Januar: Professor Kellerbauer (Chemnitz): Die Besteigung der Königsspitze.

172. am 21. Januar: Oberlehrer Flemming: Ueber Grossglockner und Schwarzenstein.
173. am 4. Februar: Oberst von Meerheimb: Ein militärischer Übungsritt durch das Oetzthal (Vorlesung).
174. am 25. Februar: Director Umlauf: Ein Besuch bei der Gemeinde Bladen in Italien.
175. am 25. März: Dr. von Bose: Pilatus, Titlis und das Breithorn.
176. am 1. April: Amtsrichter Munkel: Nägeligrätli und das Kleine Sidelhorn.
177. am 15. April: Divisionsprediger Zschucke: Graukogel, Ankogel, Grossglockner und Hochfeiler.
178. am 29. April: Kaufmann Friedrich: Güssfeld's Ersteigung des Aconcagua (Bericht aus der „Rundschau“).
179. am 7. October: Apotheker Dr. Crusius: Bericht über die Villacher Generalversammlung.
180. am 4. November: Particulier Käbitzsch: Besteigung des Dent du Midi.
181. am 25. November: Kaufmann Friedrich: Touren in der Rosengartengruppe (Grasleitenpass, Vajoletjoch, Grosser Valbonkegel).
182. am 2. December: Kaufmann Schlüter: Schweizreise (Pizzo Centrale, Leckihorn, Damastock).
183. am 16. December: Rechtsanwalt Pfeilschmidt: Touren im östlichen Tirol (Dolomiten).
184. am 30. December: Professor Kellerbauer (Chemnitz) (als Gast): Bergbesteigungen in der Dauphiné (die Meije).

1886.

185. am 20. Januar: Dr. von Bose: Averserthal, Septimerpass und Piz Morteratsch.

215. am 28. December: Professor Kellerbauer (Chemnitz): Meine erste führerlose Besteigung des Matterhorns.

1888.

216. am 4. Januar: Professor Dr. Schultze: Die Entwicklung unseres ästhetischen Gefühles für die Schönheiten der Natur.

217. am 18. Januar: Kaufmann Clar (Herrnskretsch): Touren in den Dolomiten im Allgemeinen, insbesondere Besteigung der Pala di S. Martino.

218. am 1. Februar: Divisionsprediger Zschucke: Reisen in Island.

219. am 22. Februar: Particulier Käbitzsch: Friedrich von Tschudi (mit Vorlesung einer Reisebeschreibung desselben vom Luganer See und Monte Caprino).

220. am 29. Februar: Kaufmann Flössner: Besteigung des Olperer und andere Touren im Zillerthale und im Engadin.

221. am 14. März: Apotheker Crusius: Besteigung des Hochkönig.

222. am 14. März: Rechtsanwalt Flachs: Von Oberstdorf durch die Verwall- und Silvretta-Gruppe nach dem Stilfser Joch.

223. am 17. October: Rechtsanwalt Dr. Georg Schmidt: „Fahrten eines Berginvaliden“.

224. am 7. November: Professor Dr. Lehmann: Besteigung der Wildspitze.

225. am 21. November: Kammerherr von Unger: Ueber den Lukmanier von Dissentis nach Olivone und Biasca.

226. am 5. December: Consul Weiss: Erinnerungen aus Peru.

227. am 19. December: Assessor Sturm: Von Vulpnes nach Matsch.

1889.

228. am 9. Januar: Amtsrichter Munkel: Besteigung des Watzmann.

229. am 23. Januar: Kaufmann Flössner: Besteigung des Piz Bernina.

230. am 20. Februar: Particulier Käbitzsch: Val de Bagne und col de fenêtre.

231. am 6. März: Kaufmann Scholl: Besteigung der Jungfrau.

232. am 20. März: Dr. von Bose: Die erste Besteigung des Mount Cook auf Neu-Seeland.

233. am 3. April: Kaufmann Schlüter: Am Südwestabhang des Monte Rosa.

234. am 17. April: Dr. med. Grenser: Vom Regen in die Traufe.

235. am 24. April: Kammerherr von Unger: Bis zur Dresdner Hütte.

236. am 9. October: Amtsgerichts-rath Munkel: Wanderung von Tölz nach der Dresdner Hütte (Scharfreiter, Carwendelthal, Selrain, Hornthaler Joch).

237. am 23. October: Dr. von Bose: „Eine Woche in Norwegen“.

238. am 6. November: Conrector Harich: „Von Bremen über Genua in das Oetzthal“.

239. am 20. November: Rechtsanwalt Geissler: Gebirgstouren in der Umgebung von Engelberg (Gr. Spannort, Gr. Wendenstock, Kl. Spannort, Mittl. Rigitalstock, Reissend Nollen, Kl. Wendenstock).

240. am 4. December: Kaufmann Schlüter: Touren im Pflersch-, Stubai- und Oetzthale (Habicht, Pflersch Hochjoch, von der Nürnberger zur Dresdner Hütte, Wildspitze).

241. am 18. December: Derselbe: Von der Dresdner Hütte zur Grasleitenhütte (Wildspitze, Cevodale).

242. am 28. December: Professor Kellerbauer: Besteigung des Weisshorns.

1890.

243. am 8. Januar: Amtsgerichts-rath Munkel: Von Bruneck nach Bozen (Kronplatz, Rittjoch, Alpe Armentara, Schlern).

244. am 29. Januar: Oberlehrer Zähler: Wanderungen in den Dolomiten (Helm, Nuvolau).
245. am 26. Februar: Landgerichtsrath Dr. Weingart: Touren in Griechenland (Ithaka, Pentelikon, Hymettos).
246. am 12. März: Particulier Käbitzsch: „Reiseerinnerungen aus Sicilien“.
247. am 26. März: Rechtsanwalt Dr. G. Schmidt: „Von Stubai über Orta nach Zermatt“.
248. am 10. April: Turnlehrer L. Purtscheller: Besteigung des Kilimandscharo.
249. am 1. October: Amtsgerichtsrath Munkel: Sommerfrische in Oberaudorf, Besteigung des Brünstein.
250. am 22. October: Dr. von Bose: Il cassentino.
251. am 5. November: Oberlehrer Zähler: Wanderungen in Wälschtirol, Caldonazzo, Semperspitz und Latemar.
252. am 19. November: Professor Dr. Lehmann: Ueber das steinerne Meer nach dem Grossglockner.
253. am 10. December: Ingenieur Pöge: Auf betretenen Pfaden durch die Schweiz.

1891.

254. am 7. Januar: Dr. Bierey: Herbsttage in Südtirol.
255. am 21. Januar: Derselbe: Wälschtirol und die Irredentisten.
256. am 18. Februar: Kaufmann Flössner: Touren in der Berninagruppe.
257. am 4. März: Postsecretär Manitius: Vom Wiener Sängerfest auf den Dachstein.
258. am 11. März: C. Meurer: Wanderungen durch Judicarien.
259. am 1. April: Kaufmann Schlüter: Reise nach Norwegen bis Drontheim.
260. am 8. April: Derselbe: Fortsetzung.
261. am 15. April: Meurer jun.: Quer durch Bosnien.
262. am 21. October: Oberamtsrichter Munkel: Das Gebiet

zwischen Oetscher und Hochschwab (Mariazell, Weichselboden).

263. am 4. November: Rechtsanwalt Dr. Georg Schmidt: Von London nach North-Wales, zu den schottischen Seen und zu dem schottischen Hochland.
264. am 11. November: Derselbe: Fortsetzung und Schluss.
265. am 9. December: Derselbe: Reise nach Schottland (Insel Staffa, Fingalshöhle, Loch Lomont, Edinburg).
266. am 16. December: Oberamtsrichter Munkel: Reiseerinnerungen aus vergangenem Sommer (Graz, Schöckel, Kankerthal, Grintouz, Canzianer, Grotten, Abbazia, Fiume, Agram, Budapest).
267. am 30. December: Professor Kellerbauer: Zinal-Rothhorn.

1892.

268. am 20. Januar: Ingenieur Pöge: Bericht über eine Reise in die Schweiz.
269. am 3. Februar: Kammerherr von Unger: Ausflug nach dem Jardin bei Chamounix.
270. am 24. Februar: Professor Neubert: Höhenmessungen vermittelst des Aneroid-Barometers.
271. am 9. März: Rentier Käbitzsch: Aus der Brenta- und Adamello-Gruppe.
272. am 23. März: Kaufmann Schlüter: Reise in Krain, Kärnthen, Puster- und Zillerthal (Triglav).
273. am 6. April: Privatus Baumeyer: Riviera.
274. am 20. April: Oberpostdirections-Secretär Morand: Von der Dresdner Hütte zum Grossglockner.
275. am 27. April: Kaufmann Meurer sen.: Touren in dem Grödener und Enneberger Gebiet.
276. am 5. October: Oberamtsrichter Munkel: Bericht über die Generalversammlung zu Meran.
277. am 26. October: Dr. Bierey: Land und Leute in Siebenbürgen.

278. am 9. November: Oberamtsrichter Munkel: Von St. Anton am Arlberg ins Fervallthal nach Galtür, Jamthaler Hütte, Val Tuoi nach Guarda im Engadin.
279. am 7. December: Kaufmann M. Hermann: Streifzüge eines Amateurphotographen im Stubai (mit Vorführung von Projectionsbildern).
280. am 28. December: Professor Kellerbauer: Touren in Tirol als Damenführer: Schwarzenstein, Schnebiger Nock, Müllerhütte, Weisskugel.

1893.

281. am 25. Januar: Rechtsanwalt Dr. Gühne: Vom Gross-Venediger durch das Zillerthal nach dem Pferscher Tribulaun.
282. am 22. Februar: Landgerichtsrath Leonhardt: Macugnaga, Weisssthor, Matterjoch, Aosta, Courmayeur, Turin.
283. am 8. März: Dr. Gelbke: Der Gross-Litzner.
284. am 22. März: Postsecretär Manitius: Vom grossen Priel nach der Bischofsmütze.
285. am 29. März: Meurer jun.: Poesie der Alpen (Marterln etc.).
286. am 19. April: Major a. D. Wittich: Reise in das Reich der Mitternachtssonne bis zum Nord-Cap.
287. am 4. October: Dr. Bierey: Bericht über die Generalversammlung in Zell am See.
288. am 18. October: Oberamtsrichter Munkel: Radstädter Tauern, Lungau, Pusterthal.
289. am 8. November: Oberlehrer Zähler: Vom Hirschberg in die Rosengartengruppe bis zum Kesselkogel.
290. am 15. November: Dr. Anton: Touren in den Oetzthaler Alpen und in der Ortlergruppe.
291. am 13. December: Amtsrichter Hessler: Touren in den Süd-Vogesen.

1894.

292. am 10. Januar: Hofrath Dr. Krug: Bergfahrten in Tirol im Sommer 1893.
293. am 31. Januar: Conrector Professor Harich: Der Sonnblick mit seiner Wetterwarte.
294. am 14. Februar: Assessor Dr. Gärtner: Höfats, Trettach- und Patteriolspitze, Grosslitzner, Piz Bernina.
295. am 28. Februar: Kaufmann S. Meurer: Touren in der Pala-gruppe mit erster Ersteigung der Punta della Madonna.
296. am 14. März: Stud. Oscar Schuster: Besteigung der kleinen Zinne und des Langkofel.
297. am 28. März: Dr. med. Battmann: Sommerfrischen und Touren in Kärnthen.
298. am 25. April: Kunstmaler von Alvensleben: Reise nach Schweden, Norwegen und Spitzbergen (mit Vorlegung zahlreicher Aquarellskizzen).
299. am 2. Mai: Kaufmann M. Herrmann: Sextener und Ampezzaner Dolomiten (mit Vorführung eigener Photographien in Vergrösserung durch Licht).
300. am 16. Mai: Kunstmaler von Alvensleben: Schluss der Reise nach Spitzbergen.
301. am 3. October: Rechtsanwalt Hippe: Bericht über die Generalversammlung in München.
302. am 17. October: Oberamtsrichter Munkel: Le tour du Montblanc.
303. am 7. November: Stadtrath Dr. Faul: Monte Pelmo und Seekofel.
304. am 28. November: Director Dr. Anton: Gratwanderungen im Rhätikon.
305. am 5. December: Oberlehrer Zähler: Ueber Schnaderhüpfel.
306. am 19. December: Kaufmann Flössner: Reise nach den Karpathen, Siebenbürgen, Eisernes Thor, Schweiz (Bernina).

307. am 29. December: Kaufmann Cölestin Meurer: Leben und Reisen in Indien.

1895.

308. am 22. Januar: Dr. med. Gelbke: Besteigung des Hochducan und Piz Val Müra.
309. am 8. Februar: Kaufmann Dümler: Kaisergebirge, Elmauer Haltspitze und Todtenkirchel.
310. am 20. Februar: Kaufmann Schade: Insel Ceylon, Besteigung des Adamspicks.
311. am 8. März: Dr. med. Battmann: Reisen in Nord-Wales und Irland.
312. am 27. März: Finanzrath Dr. Schelcher: Ueber Besteigung der Marmolada und über alpine Unglücksfälle.
313. am 17. April: Landgerichtsrath Leonhardt: Monte Rosa, Val Gressonay und Val Sesia (Besteigung der Vincenz-Pyramide).
314. am 2. October: Kaufmann Ostermeier: Bericht über die Generalversammlung in Salzburg.
315. am 16. October: Student Schuster: Touren im Stubaihal.
316. am 23. October: Pfarrer Schmiedel (Göttern): Eine Besteigung der Fujinogama (Japan).
317. am 11. December: Kaufmann S. Meurer: Prenj Planina Vlaska Gromila, Berge in der Herzegowina und bez. Bosnien.

1896.

318. am 8. Januar: Oberamtsrichter Munkel: Lage des Peitlerkofels und seine touristische Bedeutung.
319. am 29. Januar: Gymnasialoberlehrer Dr. Rentsch: Eine Besteigung des Aetna.
320. am 12. Februar: Director Dr. Anton: Bergfahrten im Rhätikon (Fundelkopf, Naafkopf, Panüler Schroffen, Sulzfluh).

321. am 26. Februar: Drechslermeister Oscar Rüger: „Aus dem Krimler Achenthal über die Birnlücke nach Taufers und Ersteigung der Reichenspitze“.
322. am 11. März: Landgerichtsrath Leonhardt: Durch die Seealpen hindurch bis ans Meer.
323. am 1. April: Kaufmann Jul. C. Dümler: Fermeda-Thurm und Fünffingerspitze.
324. am 8. April: Kriegsrath Sturm: Bergbesteigungen in der Oetzthaler und in der Pala-Gruppe.
325. am 15. April: Geh. Baurath Heyn: Ueber Grössenverhältnisse im Gebirge.
326. am 7. October: Amtsrichter Hessler: Bericht über die Generalversammlung in Stuttgart.
327. am 14. October: Hauptmann von Schubert: „Aus der Unterwelt Oesterreich-Ungarns“.
328. am 11. November: Major a. D. Wittich: „Von Fjord zu Fjord“.
329. am 30. December: Landrichter Dr. Gärtner: Alpine Klettertour im Jahre 1896 (Zwieselalpe, Besteigung des Ankogels, der Dreischusterspitze, des Zwölfers, des Monte Cristallo, der Croda di Lago).

1897.

330. am 13. Januar: Rechtsanwalt Dr. Baumeyer: Rocky Mountains, Yellowstone Park und Yosemite-Park.
331. am 27. Januar: Kaufmann Ostermeier: Ueber den Atlas der Alpenflora und seine Herstellung. Erlebnisse auf unseren botanisch-photographischen Streifzügen durch die Dolomiten und die Ortlergruppe.
332. am 17. Februar: Hauptmann Strauss: Nansen's Nordpolreise (mit Lichtbildern).
333. am 10. März: Amtsrichter Dr. Weingart: Bergbesteigungen im Süden (Sardinien, Tunis, Sicilien, Ischia und Capri).

334. am 24. März: Dr. Anton: Bergtouren im Algäu (Widderstein, Hochvogel, vom Hohen Licht zur Mädelegabel und zum Krottenkopf).
335. am 7. April: Landrichter Dr. Gärtner: Cima di Fradusta Sass Maor und Cima della Madonna.
336. am 28. April: Oberamtsrichter Munkel: Eine Sommerfrische in Fieberbrunn.
337. am 6. October: Particulier Käbitzsch: Bericht über die diesjährige Generalversammlung in Klagenfurt.
338. am 20. October: Dr. med. Hecker: Ostern in Bosnien.
339. am 24. November: Director Stadtrath a. D. Dr. Faul: Land und Leute in Primör.
340. am 29. December: Dr. med. Gelbke: Das Bergsteigen und der Sport unsrer Zeit vom ärztlichen Standpunkte aus betrachtet.

1898.

341. am 12. Januar: Archidiaconus Droese: Ein Stück Alt-tirol und die Besteigung der Hohen Wilde.
342. am 26. Januar: Dr. Braess: Zwei Ausflüge in den südlichen Karpathen.
343. am 16. Februar: Oberlehrer Dr. Karbaum (Görlitz): Besteigung des Monte Rosa von Zermatt aus mit Abstieg über die Bétemps-Hütte und den neuen Weissthorpass nach Macugnaga.
344. am 24. Februar: Hauptmann Strauss: Erinnerungen an eine Orientreise.
345. am 2. März: Rechtsanwalt Dr. Baumeyer: Pala di San Martino und zwei Passübergänge nach dem Val Pravitale (Passo della Stanca und Passo di Lastei di Fradusta).
346. am 16. März: Landrichter Dr. Gärtner: Die Jungfrau und Monte Rosa.
347. am 6. April: Oberlehrer Zähler: Mitbringerle von der Alpenreis.

Mitgliederbestand
in den Jahren 1873—98.

Im Jahre	1873	35 Mitglieder
" "	1874	78 "
" "	1875	100 "
" "	1876	109 "
" "	1877	133 "
" "	1878	156 "
" "	1879	170 "
" "	1880	180 "
" "	1881	206 "
" "	1882	207 "
" "	1883	217 "
" "	1884	228 "
" "	1885	239 "
" "	1886	291 "
" "	1887	321 "
" "	1888	346 "
" "	1889	392 "
" "	1890	420 "
" "	1891	470 "
" "	1892	507 "
" "	1893	535 "
" "	1894	552 "
" "	1895	623 "
" "	1896	703 "
" "	1897	795 "
bis 9. April	1898	817 "

Dem **Vorstande** gehörten an:

a) von 1873 bis Ende 1880:

Munkel; Müller; Hänsel; Richter;

b) von 1881 bis Ende 1884:

Munkel; Schlüter; Friedrich; Dr. G. Schmidt; Hänsel; Richter;
Käbitzsch;

c) im Jahre 1885:

Munkel; Schlüter; Dr. G. Schmidt; Dr. von Bose; Hänsel; Richter;
Käbitzsch;

d) von 1886 bis Ende 1891:

Munkel; Schlüter; Dr. Tharandt; Dr. von Bose; Hänsel; Richter;
Käbitzsch;

e) im Jahre 1892:

Munkel; Flössner; Dr. Tharandt; Dr. von Bose; Hänsel; Richter
(später Dr. Schmidt); Käbitzsch;

f) von 1893 bis 23. Mai 1894:

Munkel; Flössner; Dr. Tharandt; Dr. Crusius; Hänsel; Dr.
L. Schmidt; Käbitzsch;

g) vom 23. Mai 1894 bis Ende 1895:

Munkel; Flössner; Dr. Tharandt; Dr. Crusius; Hänsel; Dr.
L. Schmidt; Käbitzsch; Schupp; Dr. Anton; Meurer;
Pöge;

h) von 1896 bis Ende 1897:

Munkel; Flössner; Dr. Tharandt; Dr. Gärtner; Hänsel; Dr.
L. Schmidt; Käbitzsch; Schupp; Dr. Anton; Meurer;
Dr. Schelcher;

i) vom 1. Januar 1898 ab bilden den Vorstand:

1. Oberamtsrichter Munkel, Vorsitzender;
 2. Consul Flössner, stellvertr. Vorsitzender;
 3. Landrichter Dr. Gärtner, I. Schriftführer;
 4. Rechtsanwalt Dr. Baumeyer, II. Schriftführer;
 5. Particulier Bernhard Hänsel, Cassirer;
 6. Königl. Bibliothekar Dr. L. Schmidt, Bücherwart;
 7. Particulier Ad. Käbitzsch, Hüttenwart;
 8. Kaufmann Albin Schultze, Festwart;
 9. Oberregierungsath Dr. Schelcher
 10. Dr. med. Gelbke
 11. Drechslermeister O. Rüger
- } Beisitzer.

Vorsitzender des Wahlausschusses ist Director Dr. Faul;
Stellvertretender Vorsitzender desselben ist Pastor Dr. Sturm;
Rechnungsprüfer sind Kaufmann C. Schubert und Kaufmann
E. Gemeinhardt.

Ehrenmitglieder.

- | | |
|--|-----------|
| 1. Johann Stüdl, Obmann der Section Prag | 83 |
| 2. Munkel, Oberamtsrichter | 73 |
| 3. Hänsel, B., Particulier | 73 |
| 4. Käbitzsch, Ad., Particulier | 73 |

A. In Dresden wohnhafte Mitglieder.*)

- | | | | |
|---|----|---|----|
| 5. Adam, Stadtbauamts-Secretair | 81 | 25. Barthel, H., Fabrikant | 95 |
| 6. Ahner, Secretair | 85 | 26. Barthel, O., Kaufmann | 91 |
| 7. Albanus, Hugo, Fabrikant | 98 | 27. Bassenge, Paul, Maschinen-
inspector | 98 |
| 8. Albert, Fabrikbesitzer | 83 | 28. Battmann, Dr. med., Hofrath | 83 |
| 9. v. Alvensleben, Maler | 76 | 29. v. Baumann, Geh. Rath | 83 |
| 10. Anton, Dr., Director | 92 | 30. Baumeyer, Dr., Rechtsanwalt | 94 |
| 11. Apetz, P., Dr., Gymn.-Ober-
lehrer | 97 | 31. Baumgarten, Dr., Professor | 81 |
| 12. Arenberger, Privatus | 96 | 32. Bausch, Kaufmann | 91 |
| 13. Arndt, J., Kaufmann | 80 | 33. Becker, Paul, Kaufmann | 91 |
| 14. Arndt, M., Kaufmann | 85 | 34. Becker, Dr., Landgerichtsdir. | 94 |
| 15. Arnhold, J., Bankier | 88 | 35. Becker, Georg, Dr. med. | 95 |
| 16. Aulhorn, Rud., Fabrikbesitzer | 97 | 36. Beeg, Hermann, Fabrikbesitzer | 98 |
| 17. Bach, W., Dr., Referendar | 94 | 37. Berbig, Richard, Kaufmann | 97 |
| 18. Bachstein, Dr. med. | 91 | 38. Berge, Walthier, Kaufmann | 97 |
| 19. Bähr, Commissionsrath | 90 | 39. Berggold, Kaufmann | 86 |
| 20. Baeumcher, Kgl. Hoflieferant | 96 | 40. Bergmann, Bankdirector | 95 |
| 21. Baltzer, Armin, Landgerichts-
rath a. D. | 97 | 41. Berling, Dr. phil., Professor | 92 |
| 22. Barth, Gustav Emil, Rentier | 98 | 42. Bermann, Oberamtsrichter | 83 |
| 23. Barth, M., Kaufmann | 93 | 43. Berndt, H., Kaufmann | 86 |
| 24. Barthel, Alfred, Kaufmann | 92 | 44. Bernhard, M., Kaufmann | 94 |
| | | 45. Bernhardt, E., Möbelfabrikant | 97 |
| | | 46. Bernhardt, Rud., Möbelfabrikant | 98 |

*) Die beigefügten Zahlen bezeichnen die Eintrittsjahre.

Die Namen der constituirenden Mitglieder sind durch stärkere Schrift hervorgehoben.

- | | | | |
|--|----|--|-----------|
| 47. Bertling, Rich., Buchhändler | 97 | 80. Brandt, O., Rentier | 96 |
| 48. Beschorner, Hans, Dr. phil. | 97 | 81. Bräuer, Rechtsanwalt | 84 |
| 49. Bessell, M., Chemiker | 94 | 82. Brosin, Dr. med. | 98 |
| 50. Beutler, Oberbürgermeister | 92 | 83. Brückner, Oberamtsrichter | 95 |
| 51. Beyer, Arnold, Fondsmakler | 96 | 84. Buchmayer, Pianist | 90 |
| 52. Beyer, Rud., Kaufmann | 93 | 85. Burgwedel, Ingenieur | 95 |
| 53. Bieln, Bankdirector | 79 | 86. Busch, Emil H. A., Subdirector | 95 |
| 54. Bier, Dir. der kgl. Turnlehrer-
bildungsanstalt | 86 | 87. Busch, Julius, Lehrer | 97 |
| 55. Bierey, Dr., Schriftsteller | 85 | 88. Calberla, M., Particulier | 73 |
| 56. Bierling, B. Georg, Seifen-
fabrikant | 97 | 89. Calberla, H., Particulier | 86 |
| 57. Bierling, Oscar, Lederfabrikant | 92 | 90. Callenberg, Ad., Generalagent | 96 |
| 58. Bierling, Rich., Lederfabrikant | 95 | 91. Chalybaeus, Dr. med., Medi-
cinalrath | 89 |
| 59. Bierling, Rud., Commercienrath | 92 | 92. Clauss, C. Georg, Dr., Amts-
richter | 97 |
| 60. Bleyl, Buchhändler | 94 | 93. Colditz, H. Buchhändler | 93 |
| 61. Blischke, Kaufmann | 92 | 94. Conradi, Kgl. Hoflieferant | 94 |
| 62. Bloem, Buchhändler | 85 | 95. Contius, Privatgelehrter | 86 |
| 63. Boehling, Leop., Photograph | 97 | 96. v. Criegern, Finanzrath | 89 |
| 64. Bochmann, Dr., Professor | 93 | 97. Cröber, F. O., Kaufmann | 96 |
| 65. Boeck, Curt, Dr. | 97 | 98. Crusius, Dr., Rentier | 82 |
| 66. Boeckmann, Ferd. H., Kgl.
Kammervirtuos | 97 | 99. Damm, Dr., Rechtsanwalt | 82 |
| 67. Bode, Emil, Dr. med. | 96 | 100. Denzel, Kaufmann | 96 |
| 68. Böhme, H., Kunstschlosser | 95 | 101. Derschow, Fabrikdirector | 96 |
| 69. Böhme, Dr., Amtsgerichtsath | 92 | 102. Diessner, Institutslehrer | 90 |
| 70. Böhme, Dr., Staatsanwalt | 93 | 103. Diller, H., Bank-Cassirer | 81 |
| 71. Boehmert, Paul, Rechtsanwalt | 98 | 104. Diller, R., Kaufmann | 81 |
| 72. Boelke, Dr., Gymnasial-Ober-
lehrer a. D. | 94 | 105. Dobler, Privatus | 96 |
| 73. Böhmig, Gust., Bankbeamter | 91 | 106. Dörfel, G., Privatus | 93 |
| 74. Boerner, K. Gottlob, Kgl. Eisen-
bahn-Betriebsinspector | 97 | 107. Donath, Finanzrath | 82 |
| 75. Bohlan, Kaufmann | 86 | 108. Dressler, E., Kaufmann | 92 |
| 76. Bondi, Felix, Dr., Rechtsanwalt | 85 | 109. Dressler, M., Kaufmann | 94 |
| 77. Borchardt, F., Maler | 93 | 110. Droese, Archidiaconus | 89 |
| 78. Bornemann, Rechtsanwalt | 80 | 111. Dümler, J., Kaufmann | 92 |
| 79. v. Bose, Dr., Chemiker | 80 | 112. Dürisch, Oberamtsrichter | 75 |
| | | 113. Dunkel, Dr. med. | 93 |

114. Eckardt, Fr., Lehrer	93	146. Gandil, A., Kaufmann	97
115. Eckert, Bank-Cassirer	89	147. Gärtner, Dr., Landrichter	90
116. Eckhardt, Theodor Sigmund, Dr., Rechtsanwalt	96	148. Gasse, Paul Oscar, Kaufm.	96
117. Eisenreich, Robert, Kaufmann	77	149. Gassmann, Alb. Th., Kaufm.	86
118. Engelhardt, Dr. med., Hofrath	86	150. Gasterstädt, Ober-Finanzrath	92
119. Engert, Hugo, Kaufmann	96	151. Gebhardt, Paul, Kaufmann	98
120. Enke, Gewerberath	96	152. Gebler, Kurt, Rentier	98
121. Esche, Arthur, Dr., Amts- richter	97	153. Gelbke, Dr. med.	92
		154. Gemeinhardt, Kaufmann	82
122. Fabrig, E. Hermann, Kaufm.	91	155. Gerstenberger, Bankier	85
123. Faul, Dr., Director	91	156. Giesecke, Dr., Hofapotheker	82
124. Faust, Dr. med.	90	157. Ginsberg, Dr., Amtsrichter	96
125. Ficker, Zollassistent	96	158. Glade, Kaufmann	84
126. Fiebiger, O., Dr. phil., Kustos a. d. Kgl. Bibliothek	96	159. Gleitsmann, Arthur Emil, Fabrikbesitzer	76
127. Fiedler, Dr., Geh. Rath	86	160. Gleitsmann, E. Th., Kaufm.	92
128. Fiedler, Dr., Rechtsanwalt	84	161. Gneipelt, Dr., Rechtsanwalt	94
129. Fischer, H., Kaufmann	91	162. Göcke, Kaufmann	92
130. Fischer, Max, Photograph	96	163. Göhler, Pastor	86
131. Fischer, Dr., Oberstabsarzt	96	164. Göring, Dr., Realgymnasial- Oberlehrer	87
132. Fischer, Stadtrath	94	165. Golde, Rudolf, Kaufmann	97
133. Fischer, Otto, Rentier	97	166. Gottschald, Dr., Rechtsanwalt	98
134. Flachs, Dr. med.	90	167. Grahl, Richard, Kaufmann	97
135. Flemming, Professor	84	168. Gregor, Fürchtegott B. M., Kaufmann	89
136. Flössner, O., Consul	82	169. Grenser, Dr., Oberlandes- gerichtsrath	78
137. Franke, B., Privatus	93	170. Grenser, Dr. med., Hofrath	82
138. Freiesleben, Dr., Geh. Rath	86	171. Grosch, Kgl. Baurath	91
139. Friedrich, B., Kaufmann	78	172. Grossmann, Dr., Rechtsanwalt	95
140. Fritsche, Paul, Kaufmann	98	173. Grüllich, Director	91
141. Frommhold, Rudolf, Reg.- Baumeister	98	174. Gruner, G., Kaufmann	91
142. Fuchs, Wilh. F., Particulier	81	175. Gühne, Dr., Rechtsanwalt	88
143. Funcke, Fr., Kaufmann	96	176. Günther, Dr., Stabsarzt	88
		177. Günther, Fr., Kaufmann	87
144. Gabriel, Moritz E., Kaufm.	91	178. Günther, Franz, Kaufmann	98
145. Gäbler, Seifenfabrikant	87	179. Gudehus, K. Hofopernsänger	91

180. Guthmann, J. L., Fabrik- besitzer	96	210. Henneberg, Dr. med.	98
		211. Henoeh, Fabrikbesitzer	92
181. Haase, Dr., Senatspräsident	95	212. Herfurth, Ober-Postsecretär	92
182. Hache, G., Kaufmann	83	213. Hering, M., Kaufmann	88
183. Hackradt, Fernando, Vice- Consul	98	214. Hering, Dr. jur., Rechtsanwalt	91
184. Hänel, W., Dr. med.	96	215. Herrmann, Max, Kaufmann	82
185. Haenel, Arthur, Dr., Polizei- rath	97	216. Herrmann, Gottfr. Jul., Kauf- mann	95
186. Haenel, Friedrich, Dr. med.	97	217. Hesse, Hermann, Kaufmann	83
187. Hänsel, Alfred, Kaufmann	94	218. Hesse, Th., Rentner	89
188. Hager, Maschinenverwalter	91	219. Hesse, William, Kaufmann	94
189. Hampe, Hermann, Privatus	98	220. Hessler, Amtsrichter	92
190. Hantzsch, Hugo Alfred, Wein- händler	96	221. Hetzer, Premierlieutenant	95
191. Hantzsch, Theod., Kaufmann	97	222. Heyde, Georg, Fabrikbesitzer	96
192. Hartenstein, Dr. med.	96	223. Heyn, Prof., Geh. Hofrath	92
193. Hartmann, Dr. med., Rich.	93	224. Hietzig, Bruno, Kaufmann	82
194. Hartwig, Richard, Ingenieur	97	225. Hilbert, H., Lehrer	93
195. Hasper, Dr., Professor	89	226. Hildebrandt, Paul O. D., Director	95
196. Haubold, techn. Inspector b. Generalstabe	94	227. Hilpert, Staatsbahn-Billeteur	89
197. Hauffe, Dr. med.	94	228. Hippe I, August, Rechts- anwalt	74
198. Hecht, Richard, Kaufmann	96	229. Hildebein, Cassirer	95
199. Hecker, Dr. med.	93	230. Hochberg, Zahnarzt	95
200. Hefelmann, Friedr., Kaufm.	91	231. Hoelemann, Dr. med., Johannes	98
201. Hefelmann, Fritz, Kaufmann	97	232. Höselmayer, Oberingenieur	96
202. Hegemeister, Richard, Bank- bevollmächtigter	98	233. Hofmann, Dr., Alexander, Hofrath	86
203. Hegewald, Dr., Rechtsanwalt	94	234. Hoffmann, Wilhelm, Privat- gelehrter	87
204. Heinrich, C. A. Hermann, Buchdruckereibesitzer	95	235. Hoffmann, Georg, Apotheken- besitzer	97
205. Heise, Paul, Archidiaconus	90	236. Holländer, Eisenbahndir. a. D.	79
206. Helke, Richard, Kaufmann	89	237. Holst, Kunsthändler	91
207. Helm, Dr., Rechtsanwalt	90	238. Hoppe, Otto M., Kaufmann	86
208. Helsing, Dr., Gymn.-Lehrer	95	239. Hübner, P., Kaufmann	96
209. Henke, Prof., Conrector	96	240. Hübner, R., Baumeister	89
		241. Huhle, Buchhändler	90

242. Hunger, Hermann J., Fabrikbesitzer	93	275. Klinger, Finanzrath	82
243. Hustig, W. M., Kaufmann	89	276. Klötzer, Bureau-Vorstand	95
244. Illing, Dr., Oberlehrer	94	277. Kloss, Heinrich Th., Kaufm.	85
245. Jähnichen, Oberfactor	88	278. Klotz, Dr. med.	94
246. Jaensch, Buchhändler	94	279. Knauth, Dr., Fabrikant	84
247. Jahn, Paul Th., Kaufmann	86	280. Knöbel, Hof-Cantor	95
248. Jank, Georg, Kaufmann	97	281. Koch, Gustav W., Dr. med.	86
249. Janssen, P., Organist	96	282. Koch, Heinrich, Kgl. Hoflieferant	89
250. Jasper, Alfred, Kaufmann	97	283. v. Koch, Dr. med.	97
251. Jasper, C. F., Kaufmann	98	284. Koebke, Kaufmann	94
252. Jeremias, Dr. med., pract.	97	285. Köhler, Hauptmann a. D.	87
253. Jauch, P. Cl., Procurist	94	286. Köhler, Alex., Buchhändler	91
254. Jensen, Directionsrath	89	287. König, W., Kaufmann	94
255. Jüngst, Kgl. Musikdirector	92	288. v. Könneritz, Leo Freiherr, Hauptmann	96
256. Jung, Albert, Kaufmann	98	289. Korn, Ludw., Dr. med.	97
257. Kaiser, Kurt Felix, Rentier	97	290. Körner, Dr., Rechtsanwalt	88
258. Kaiser, Otto, Kaufmann	95	291. Koerner, J. Th., Dr., Stadtrath	98
259. Kämmerer, Paul H., Kaufm.	86	292. Köttig, Regierungsrath	95
260. Kanein, Kaufmann	91	293. Korschelt, Kaufmann	87
261. Kayser, P., Professor	88	294. Kramer, Hoftheater-Control.	88
262. Keit, Emil, Fabrikant	75	295. Kramer, Richard, Oberamtsrichter	98
263. Kelch, Baumeister	91	296. Krauss, Minist.-Secretär	94
264. Kellner, A., Kaufmann	85	297. Krauss, Ed., Dr. med.	96
265. Kettner, Ernst, Baumeister	98	298. Krausse, Guido, Kaufmann	96
266. Kiessler, Max, Kaufmann	98	299. Kretschmar, Dr., Stadtrath	92
267. Kirchgessner, Fabrikbesitzer	96	300. Kretschmar, Martin, Kaufm.	94
268. Kirsten, H., Kaufmann	96	301. Krentzkamm, Hof-Conditor	87
269. Klähr, Maximilian, Lehrer	93	302. Krische, Dr., Regierungsrath	96
270. Klemm, Franz Rob., Landrichter	97	303. Krug, Dr. med., Hofrath	73
271. Klemm, Paul, Dr. med.	98	304. Kühne, Fabrikdirector	86
272. Klette, C., Kürschnermeister	91	305. Kühnscherf, Fabrikant	83
273. Klette, Hermann, Stadtbaurath	97	306. Kühtmann, Buchhändler	86
274. Klinge, Eugen, Kaufmann	98	307. Küttner, Ober-Justizrath	88
		308. Kummer, O., Commerzienrath	93
		309. Kunath, Franz, Kaufmann	85

310. Kunz, Amtsger.-Präsident	96	341. Lorenz, Alfred, Kürschnermeister	86
311. Kunze, Rudolf Dr., med.	95	342. Lorenz, Kupferstecher	92
312. Langbein, Landgerichtsrath	91	343. Mackowsky, Commerzienrath	92
313. Lange, Georg Arth., Kaufm.	86	344. Maennel, Dr. med.	73
314. Lange-Frohberg, K. Kammermusikus	94	345. Mann, Dr. med., Max	97
315. Langenhan, Fabrikdirector	87	346. Mäser, Dr., Rechtsanwalt	90
316. Lehmann, O., Dr., Professor	80	347. Mamczinski, Alfred, Fabrikbesitzer	93
317. Lehmann, Oscar, Commissionsrath	91	348. Manitius, Postsecretär	84
318. Lehmann, Hofbuchhändler	86	349. Mannewitz, Paul, Kaufmann	98
319. Lehmann, Max, Buchdruckereibesitzer	96	350. Maron, Bankier	88
320. Leichert, K. Hofchauspieler	90	351. Marschner, Rich., Dr. med.	97
321. Leichsenring, K. Hoflieferant	88	352. Marschner, Gustav, Dr. med.	92
322. Leinert, P., Kaufmann	91	353. Mattersdorff, R., Bankier	88
323. Leonhardt, Albert, Fabrikbesitzer	97	354. Mattig, J. Emil, Kaufmann	93
324. Leonhardt, E., Landger.-Rath	93	355. May, Rich., Dr., Stadtrath	97
325. Leonhardt, Kurt, Rittergutsbesitzer	98	356. Mehr, Dr., Finanzrath	95
326. Leonhardt, R., Kaufmann	89	357. Meinert, Dr., Referendar	82
327. Leupold, Bürgermeister	95	358. Meisel, Rechtsanwalt	86
328. Leuschke, Otto, Kaufmann	95	359. Meissner, Arthur, K. Kammermusikus	97
329. Leutemann, C., Kaufmann	92	360. Melzer, G. Bernh., Bank-Procurist	96
330. Liebe, Generalmajor z. D.	91	361. Menzner, Dr. med.	95
331. Libbertz, Generaldirector	96	362. Merbitz, Franz, Kaufmann	88
332. Liebert, O., Kaufmann	96	363. Merbitz, Hutmacher-Obermeister	96
333. Liebig, Fabrikdirector	87	364. Mettler, Senatspräsident	89
334. Lincke, Kurt, Dr., Oberlehrer	97	365. Metzger, L., Privatmann	89
335. Lindig, Paul, Kaufmann	92	366. Meurer, Fritz, Stud. techn.	96
336. Lingner, K. A., Fabrikbesitzer	97	367. Meurer, S., Fabrikant	88
337. Lobeck, P., Kgl. Hoflieferant	96	368. Meurer, C., Betriebsingenieur	96
338. Lobeck, O. L., K. Hoflieferant	96	369. Meyer, Landgerichtsrath	81
339. Lobeck, Em. L. O., Dr., Gymn.-Oberlehrer	97	370. Meyer, Curt, Dr. med.	94
340. Löbe, Dr., Geh. Rath	78	371. Meysel, C., Kaufmann	92
		372. Milke, Carl Jul., Zahnkünstler	97

373. Mittasch, Dr. med.	93	405. v. Ompteda, Freiherr	95
374. Mittasch, Arthur, Bankier	97	406. Opitz, Justizrath	73
375. Modes, Ad., Rentier	89	407. Oppermann, Professor	91
376. Moebius, M. Alfr., Kaufmann	96	408. Ostermaier, Kaufmann	87
377. Morgenstern, Geh. Reg.-Rath	91	409. Otto, Dr., Geh. Justizrath	94
378. Mossdorf, Dr. med., Hofrath	91		
379. v. Mücke, Holm, Hauptmann	97	410. Pagenstecher, Finanzrath	88
380. Müller, Albert, Dr. med.	86	411. Palm, Schuldirektor	95
381. Müller, Br., Schuldirektor	73	412. Palmié, Consul, Commerzien-	
382. Müller, C. Albert, Dr., Ober-		rath	92
lehrer	95	413. Pässler, Buchdruckereibesitzer	78
383. Müller, Cl., Commerzienrath	84	414. Pässler, Ernst, Procurist	96
384. Müller, Ed. Julius, Fabrik-		415. Pätzmann, Rentier	91
besitzer	95	416. Pech, Albert, Privatus	92
385. Müller, Fr. Edwin, Fabrik-		417. Pechwell, A., Dr., Ober-	
besitzer	95	Kriegsgerichtsrath	96
386. Müller, P. H., Kaufmann	96	418. Pekrun, Bankier	87
387. Müller, Fr. Wilh., Consul	89	419. Peters, Geheimer Baurath	95
388. Müller, P., Kaufmann	91	420. Petzsch, G., Kaufmann	91
389. Mueller, Richard, Kaufmann	98	421. Pfeilschmidt, Rechtsanwalt	74
390. Münchmeyer, Dr. med.	96	422. Pflugbeil, Commerzienrath	90
391. Münzner, Geh. Oekonomierath	96	423. Pilz, Gustav, Privatus	98
		424. Platzmann, Stud. techn.	96
392. Nake, Dr., Bürgermeister	94	425. Plötner, Musikalienhändler	91
393. Nenke, Fabrikant	95	426. Pöge, Paul, Civilingenieur	86
394. Nenner, Otto, Amtsrichter	97	427. Poetzsch, Dr., Rechtsanwalt	89
395. Netsch, Seminaroberlehrer	96	428. Praetorius, Hotelbesitzer	96
396. Neunenborn, priv. Apotheker	80	429. Praetorius, Theodor, Fabrik-	
397. Niedt, Postdirector a. D.	87	besitzer	98
398. Nier, Ehrich, Reg.-Baumstr.	98	430. Prée, A., Fabrikant	91
399. Noack, Dr. med., Hofrath	88	431. Pusinelli, Dr. med.	93
400. Nobe, Alfred, Privatus	93		
401. Notz, J. F., Fabrikant	97	432. Quellmalz, Bankier	87
402. Nowotny, Ober - Finanzrath			
a. D.	92	433. Ramoth, Bankvorstand	85
		434. Reiche, Dr. med.	95
403. Oehlschlägel, Rechtsanwalt	95	435. Reichenbach, Oscar, Kaufm.	87
404. Oehme, Dr. med., Hofrath	86	436. Reinsch, Karl, Rentier	94

437. Rentsch, Dr., Gymn.-Ober-		466. Schade, Traugott, Kaufmann	84
lehrer	96	467. Schaller, M. A., Kaufmann	98
438. Richter, Conrad, Kaufmann	97	468. Scharlach, R., Kaufmann	93
439. Richter, Oscar, Anwalts-		469. Scheffel, Paul, Landwirth	97
kammer-Secretär	97	470. Scheidhauer, Rich., Ingenieur	98
440. Richter, Philipp, Kaufmann	86	471. Schelcher, Dr., Ober-Reg.-Rath	77
441. Richter, Paul, Privatus	93	472. Scheppach, Paul, Kaufmann	97
442. Ritterstädt, Dr., Geh. Rath	93	473. Scheunert, P., Lehrer	95
443. Ritterstädt, Hans, Referendar	98	474. Schieck, Dr. med., Hofrath	79
444. Roedelius, Dr. med.	95	475. Schiffner, Dr. med.	96
445. Roemer, Carl, jun., Kaufm.	97	476. Schilling, Rud., Architekt	97
446. Röhringer, Kaufmann	93	477. Schink, Porträtmaler	79
447. Roehn, Ernst Ludwig, Rentier	98	478. Schirmer, Theodor, Kaufmann	98
448. Roennefahrt, P., Dr. phil.	98	479. Schirrmeister, Verlagsbuch-	
449. Römhild, Cantor	96	händler	95
450. Römisch, Walther, Dr., Rechts-		480. v. Schlieben, Major	95
anwalt	96	481. Schlüter, Commerzienrath	78
451. Römmler, Hof-Photograph	95	482. Schmaltz, Dr. med., Medicinal-	
452. Rössler, A., Kaufmann	95	rath	93
453. Roesner, Alfred, Hofjuwelier	97	483. Schmalz, Oberamtsrichter	74
454. Rosenhagen, Dr., Gymnasial-		484. Schmeil, H., Kaufmann	93
Oberlehrer	96	485. Schmidt, Emil Georg, Kaufm.	97
455. Roth, B., Claviervirtuos	90	486. Schmidt, Emil Hugo, Kaufm.	97
456. Rotter, Georg, priv. Kaufm.	97	487. Schmidt, Franz, Kaufmann	92
457. Rowland, Rob., Landschafts-		488. Schmidt, Oswald, K. Strassen-	
maler	97	und Wasserbauinspector	
458. Rudert, Bibliothekar an der		(jetzt in Döbeln)	96
Kgl. Bibliothek	89	489. Schmidt, G., Dr., Rechtsanwalt	73
459. Rudert, Ober-Landesgerichts-		490. Schmidt, L., Dr., Bibliothekar	
rath	96	an der Kgl. Bibliothek	91
460. Rudloff, Rechnungsrath	90	491. Schmidt, O., Kaufmann	74
461. Rüger, Archidiaconus	76	492. Schmidt, R. Wold., Kaufmann	87
462. Rüger, Drechslermeister	91	493. Schmidt, Rich., Ingenieur	95
463. Rülting, Georg, Reinhold,		494. Schmorl, Dr. med.	90
Bureau-Assistent	95	495. Schneider, C., Lehrer	92
		496. Schneider, C. F., Privatus	85
464. Salbach, Franz, Ingenieur	97	497. Schöber, Reinh., Bankier	97
465. Sauerzapf, Kaufmann	89	498. Schoene, Paul, Rechtsanwalt	98

499. Schönherr, Kgl. Eisenbahn-Bauinspector	94	530. Seyffarth, C. L., Privatus	88
500. Scholl, Weinhändler	86	531. Siebdrat, Oberregierungs-rath	74
501. Scholz, Gustav Bernh., Kaufm.	97	532. Siedamgrotzky, Dr., Professor, Geh. Medizinalrath	94
502. Schramm, Felix, Kaufmann	82	533. Siegert, Ernst, Kaufmann	98
503. Schreiber, Aug., Rentier	96	534. Simon, Dr., Landrichter	92
504. v. Schreiner, Kgl. Hoftheater-Musikdirector	90	535. Sippel, Paul, Fabrikant	96
505. Schröder, O., Kaufmann	96	536. Socher, C. H. O., Lehrer	91
506. Schubart, Dr., Professor, Rector em.	96	537. Sohre, C. Osw., Lederhändler	91
507. Schubert, C., Kaufmann	81	538. v. Sommerlatt, Ober-Landes-gerichts-rath	95
508. Schubert, Willy Chr., Ingen.	96	539. Späte, Architekt	86
509. v. Schubert, Hauptmann	94	540. Spiess, Gymn.-Oberlehrer	95
510. v. Schuch, Kgl. Generalmusik-director, Hofrath	93	541. Stange, F. Otto, Dr., Gymn.-Oberlehrer	97
511. v. Schütz, Justizrath	89	542. Starke, P., Kaufmann	81
512. Schütze, Dr. med.	87	543. Starke, Max, Hoflieferant	82
513. Schulze, G. A., Steinhändler	89	544. Starke, Ernst, Kaufmann	92
514. Schulze, H., Privatus	94	545. Stephan, Dr. med.	91
515. Schulze, H. Wilh., Ober-Rechnungs-Revisor	95	546. Sternberg, Adolf, Kaufmann	97
516. Schultze, Albin, Kaufmann	91	547. Stoeckel, Rich., Fabrikant	97
517. Schumann, Weinhändler	90	548. Stoecklein, H., Ingenieur	98
518. Schumann, Hermann, Land-richter	98	549. Strauss, Rich., Hauptmann	97
519. Schupp, Fabrikbesitzer	92	550. Stresemann, Dr., Apotheker	81
520. Schurig, Dr. med., Hofrath	89	551. Strüver, Rechtsanwalt	88
521. Schwab, Fabrikbesitzer	93	552. Stübel, G., Privatmann	89
522. Schwarz, Oskar, Privatus	92	553. Sturm, Dr., Pastor	87
523. Schwietering, Kaufmann	96	554. Sturm, Kriegs-rath	88
524. Seebe, G., Kaufmann	76	555. Sulzberger, Rudolf, Kaufmann	89
525. Seebe, H., Kaufmann	85	556. Teichmann, H. Kaufmann	77
526. v. Seckendorff, Freiherr, Hauptmann	95	557. Teichmann, Dr., Stadtrath	94
527. Sendig, F. A., Kaufmann	81	558. Teller, R., Fabrikbesitzer	89
528. Seyde, Ernst, Kaufmann	98	559. Thamm, Adolf, Landschafts-maler	98
529. Seyfert, Amtsrichter	87	560. Tharandt, Dr., Rechtsanwalt	81

563. Thieme, Richard, Kaufmann	98	596. Weigandt, Stadtrath	95
564. Thieme, R., Rentner	80	597. Weinert, Rechtsanwalt	88
565. Thierbach, Senatspräsident	75	598. Weingart, Dr., Amtsgerichts-rath	78
566. Thürmer, Dr., Rechtsanwalt	95	599. Weiss, priv. Hotelier	87
567. Tiebel, Kaufmann	91	600. Weise, Kunstantiquar	90
568. Toeplitz, Dr., Rechtsanwalt	84	601. Weise, Regierungs-rath	91
569. Treibmann, Anton, Fabrikant	88	602. Weissbach, Fritz, Karl, Dr., Referendar	98
570. Treibmann, Oswald, Kaufm.	98	603. Wendler, Baumeister	91
571. Türk, Arthur, Kaufmann	95	604. Wenzel, Kaufmann	96
572. Tzschöckel, P., Privatus	79	605. Wenzel, Albert, Bankier	98
573. Udluft, Hof-tischler	94	606. Wermann, R., Professor	84
574. Uhlich, E. Th., Privatus	91	607. v. Wichmann, Freiherr	96
575. Uhrenbacher, Josef, Kaufmann	98	608. Wiedemann, P. F. W., Pro-curist	94
576. Ullrich, C. Anton, Kaufmann	81	609. Wildt, Rudolf, Bankbeamter	98
577. Umlauf, Instituts-Vorsteher	82	610. Wilhelm, Dr. med.	91
578. Urban, Buchhändler	79	611. Windisch, Justizrath	87
579. Vogel, Dr., Rector, Professor	85	612. Winter, Regierungsbaumeister	94
580. Vogel, C., Fabrikbesitzer	91	613. Wittich, Dr., Univ.-Prof. a. D.	91
581. Vogel, E., Steinbruchsbesitzer	95	614. Wittich, Major a. D.	92
582. Vogel, Heinrich, Procurist	97	615. Wittig, Rechnungs-rath	92
583. Voigt, E., Kaufmann	95	616. Wolf, Dr. med.	77
584. Vollmöller, Dr., Prof. a. D.	93	617. Wolf, Bruno Emil, Betriebs-secretär	98
585. Vollsack, E., Kaufmann	82	618. Wolf, Hans, Kgl. Bauinspect.	96
586. Wachs, H., Kaufmann	85	619. Wollmann, Alfred, Kaufmann	98
587. Wagner, Rich., Dr., Gymn.-Oberlehrer	97	620. Wollmann, H., Dr. med.	95
588. Wahl, Ludw., Kgl. Reg.-Bauführer	97	621. Wünsche, Fabrikant	91
589. Waltke, Fritz, Kaufmann	97	622. Wunder, M. H., Zahnarzt	94
590. Warnatz, Hofbuchhändler	95	623. Wunderlich, Louis, Kaufmann	98
591. Watzlawik, Heinrich, Archit.	98	624. Wuttig, B., Privatmann	96
592. Weber, Oberbaurath	93	625. Zähler, Oberlehrer a. D.	78
593. Weber, Bernhard, Hotelbes.	98	626. v. Zedtwitz, Freiherr, Par-ticulier	-81
594. Weidinger, Fabrikant	90	627. Zeising, Rechtsanwalt	91
595. Weidmann, Gustav, priv. Kaufmann	98		

628. Ziegenhals, Kaufmann	94	634. Zöllner, Privatus	93
629. Ziegler, Kaufmann	96	635. Zschocke, A., Amtsthierarzt	97
630. Zielke, Apotheker	95	636. Zschockelt, Oskar, Kaufmann	98
631. Zimmermann, A., Buchhalter	96	637. Zschucke, Divisions-Prediger	82
632. Zimmer, L., Procurist	92	638. Zuckschwerdt, K. Hoflieferant	98
633. Zipfel, Max, Kaufmann	97	639. Zückert, Kaufmann	88

B. Auswärtige Mitglieder.

Agordo.		658. Ibener, Dr. med.	96
640. Tomè, Cesare, Cav. President	97	659. Israel, Oberschulrath	98
Bautzen.		660. Kraft, Ober-Regierungsrath	92
641. Fischer, A., Commerzienrath	73	661. Krenkel, Dr., Amtsger.-Rath	95
642. Gottschalk, R., Bankier	95	662. May, Ad., Kaufmann	87
643. Hecht, Arthur, Oberamts- richter	97	663. Meinhold, Fritz, Hofbuch- druckereibesitzer	93
644. Hempel, Dr., Amtshauptmann	88	664. Meinhold, W., Hofbuch- druckereibesitzer	92
645. Koerner, Hans, Dr., Referendar	98	665. Mündel, priv. Apotheker	96
646. Petri, Ob.-Staatsanwalt a. D.	75	666. Niernth, Fabrikbesitzer	93
647. Schneider, Benno, Kaufmann	98	667. Schneider, G., Dr., Lehrer	95
648. Seyfert, Justizrath	73	668. Siems, Particulier	85
Berlin.		Borna.	
649. Krische, Kais. Postinspector	88	669. Mehnert, Dr., Regierungs- assessor	86
Bischofswerda.		Braunsdorf.	
650. Huste, E. Rich., Kaufmann	92	670. Andrä, Oeconomierath	92
651. May, Buchdruckereibesitzer	81	Breslau.	
652. Scheumann, A., Kaufmann	93	671. Friedenthal, E. Rechtsanwalt	89
Blasewitz.		Burkersdorf.	
653. Barth, Friedr. A. Alex., Dr. med.	96	672. Junge, Cantor	95
654. Caro, cand. med.	94	Charlottenburg.	
655. Ehrhardt, Rechtsanwalt	85	673. Hildach, Concertsänger	86
656. Gottschald, E. L., Privatus	94		
657. Heyn, Landschaftsmaler	86		

Chemnitz.		690. Stephan, Betriebsdirector	96
674. Beschorner, Dr., Landgerichts- rath	77	691. Thate, Dr., Fabrikdirector	86
Cölln.		Glaubitz.	
675. Langelütje, Fabrikbesitzer	89	692. Schmalz, Pfarrer	88
Cosel.		Görlitz.	
676. Schwarz, Kgl. Forstmeister	92	693. Metzdorf, Prof., Oberlehrer	79
Cossebaude.		Graz.	
677. Langelott, Fabrikbesitzer	97	694. Meves, Ingenieur	96
Coswig.		Gröditz.	
678. Tecklenburg, Arthur, Dr. med.	98	695. Petzhold, Dr. med.	90
Cotta.		Grossenhain.	
679. Battmann, Apotheker	87	696. Caspari, R., Fabrikbesitzer	92
Deuben.		697. Hampe, E., Fabrikant	93
680. Kressner, Dr. med.	83	698. Scheuffler, Oberamtsrichter	88
681. Schulz, H., Fabrikbesitzer	96	699. Schwarzbach, Dr. med.	94
Dippoldiswalde.		Gruna.	
682. Hultsch, Dr., Rechtsanwalt	98	700. Treitschke, Brandversicher- ungs-Inspector a. D.	87
683. Jehne, Buchdruckereibesitzer	82	701. Trummler, Assessor	91
684. Rüger, Otto, Dr., Assessor	97	Hannover.	
Döhlen.		702. Goos, Albert, Fabrikdirector	95
685. Knieling, Fabrikant	83	703. Vogl, Brauereidirector	83
Freiberg.		Hertigswalda.	
686. Bernhardt, E., Ober-Post- secretär	97	704. Strohbach, M., Fabrikbesitzer	95
687. Geissler, Justizrath	77	Hohnstein.	
688. Näcke, Kaufmann	81	705. Zimmermann, Pfarrer	91
689. Patzig, Confectionär	95	Klein-Welka.	
		706. Rau, Anstaltsdirector	90

Klotzsche.		725. Mengel, Guido, Fabrikdirector 98
707. Poege, Georg, Bau-Ober- Ingenieur, Baurath 94		726. Neumann, Ernst, Kaufmann 96
708. Schanz, Gustav, Kammerrath 92		727. Pfitzmann, Oswald, priv. Kaufmann 97
Königstein.		Neustadt.
709. Brunst, Amtsgerichts-Rath 81		728. Muszkiet, Franz, Rechts- anwalt 96
710. Weber, Rich., Apothekenbes. 98		729. Schneider, Alfred, Drogerie- besitzer 97
Kötzschenbroda.		Niederlössnitz.
711. Bischoff, E., Rentier 96		730. Hofmüller, K., Hofopernsänger 91
712. Feudel, Kaufmann 96		731. Wohlmann, Hauptmann a. D. 90
713. Lenk, Otto Wilhelm, Dr. med. 98		Niedersedlitz.
Lauenstein.		732. Kauffmann, Otto, Fabrikbes. 97
714. Geucke, Ed., Hof-Spediteur 73		Ober-Bellmannsdorf.
715. Kühnelt, M., Kaufmann 92		733. Helling, Rittergutsbesitzer 78
Leipzig.		Oberlössnitz.
716. Buchholz, Univ.-Prof. 96		734. Flachs, Rechtsanwalt 84
717. Menzner, Kgl. Bauinspector 87		735. Hammermüller, Paul, Fabri- kant 97
Limbach.		Oederan.
718. Rietschel, Dr., Assessor 96		736. Obenaus, Amtsgerichtsrath 83
Löbau.		Oldenburg.
719. Oeser, Bankdirector 88		737. Fortmann, Landgerichtsrath 97
Löbtau.		738. Titzenthaler, Hofphotograph 76
720. Hänel, P., Ingenieur 95		Oschatz.
721. Rehfeld, Max, Dr. med. 97		739. Pernitzsch, Justizrath 84
Lohmen.		Penig.
722. Niezel, K., Fabrikant 95		740. Castorf, Fabrikdirector 92
Loschwitz.		
723. Ancke, Baumeister 96		
724. Lehnert, Baurath 91		

Pieschen.		Primiero.
741. Cremer, O., Fabrikbesitzer 96		768. Bonetti, Leopold, Postmeister und Hotelier 97
Pirna.		769. Lucian, Sebastian, Bauunter- nehmer 97
742. Abendroth, Apotheker 75		770. Orschinger, Martin, Brauerei- besitzer 97
743. Edlinger, K. Baurath 96		Pulsnitz.
744. Eras, Dr., Medicinalrath 88		771. Bachmann, Dr., Justizrath 73
745. Förster, Rechtsanwalt 79		772. Böttner, Walthier, Fabrikant 97
746. Handke, Robert, Seminar- oberlehrer 98		773. v. Weber, Amtsrichter 89
747. Hietzig, M., Kaufmann 89		Radeberg.
748. Müller, Ernst Arth., Dr. med. 96		774. Braeunig, Dr. med. 74
749. Schmidt, Osw., Photograph 95		775. Knobloch, Georg, Kauf- mann 94
750. Stephan, Dr. med. 95		776. Oertel, Justizrath 73
751. Weise, Amtsgerichtsrath 83		Radebeul.
752. Wolff, Seminaroberlehrer 95		777. Bergmann, Alfred, Fabrik- besitzer 95
Plauen.		778. Bergmann, Bruno, Fabrik- besitzer 95
753. Boettcher, Fabrikbesitzer 96		779. Jentzsch, Albin, Dr., Fabri- kant 97
754. Fritzsche, Richard, Dr., Seminaroberlehrer 98		780. Rothe, Ortsrichter 96
755. Fritzsche, Bureau-Assistent b. d. Zoll- u. Steuerdirection 96		781. Seifert, Dr., Chemiker 89
756. Grossmann, Gemeindevorst. 96		Radeburg.
757. Naumann, L., Dr., Fabrikbes. 95		782. Zinner, Gustav Bruno, Amts- richter 96
758. Nebuschka, K. Hofopernsänger 92		Rathen.
759. Nierth, Kaufmann 91		783. Petzold, Pastor em. 93
760. Petraczek, Wilh., Braumeister 98		Riesa.
761. Schultze, Dr. Prof. 86		784. Feiner, Fabrikbesitzer 93
762. Steglich, Geh. Reg.-Rath 91		
763. Steglich, Ingenieur 93		
764. Zeller, Hugo Julius, dirig. Lehrer 98		
Potschappel.		
765. Felgner, Dr. med. 83		
766. Klemm, Dr. med. 84		
767. Pffretzschner, Dr. med. 95		

Rom.		Waldenburg.	
785. Meurer, C., Kaufmann	89	801. Leonhardt, J., Kaufmann	94
Rosswein.		Waldheim.	
786. Horn, G., Mühlenbesitzer	95	802. Böttger, E., Fabrikant	93
Roth-Vorwerk bei Brand.		803. Frenkel, Rechtsanwalt	93
787. Schmuhl, Gutsbesitzer	91	804. Müller, J., Kaufmann	91
Sachsendorf.		Weimar.	
788. Hübel, Dr.	86	805. v. Reitzenstein, Freiherr, Kgl. sächs. Gesandter	95
Sayda.		Weissenborn.	
789. Uhlich, Bürgermeister	90	806. Büttner, Fabrikdirector	88
Schandau.		807. Stadler, Fabrikdirector	88
790. Morand, Postdirector	84	Wien.	
Scherzligen (Schweiz).		808. Brüning, Kaufmann	95
791. Neisse, R., Baumeister	73	809. Judeich, Dr. med.	92
Sebnitz.		Wilsdruff.	
792. Beck, O., Kaufmann	95	810. Sonnenberg, Georg, Reg.- Baumeister	98
793. Krüger, Dr., Amtsrichter	95	Zittau.	
794. Rade, Fabrikbesitzer	95	811. Haertel, Edgar, Lieutenant	98
795. Schubert, A., Kaufmann	95	Zschadrass.	
796. Schwager, Fabrikbesitzer	81	812. Günther, Dr., Med.-Rath	91
Taubenheim.		Zschertnitz.	
797. Hofmann, Fabrikbesitzer	93	813. Dammüller, Otto, Kaufmann	95
Tharandt.		Zwickau.	
798. Hucho, Dr., Amtsrichter	95	814. Baumann, Kgl. Baurath	92
Tottenham-London.		815. Tischer, Dr., Landgerichts- director	92
799. Reuthe, G., Obergärtner	97	816. v. Gehe, Dr., Geh. Reg.-Rath	77
Tworog (Schlesien).		817. Hettner, Landrichter	89
800. Rusch, Nutzholzhändler	79		

BERICHT
 ÜBER DIE
**HÜTTEN IM STUBAI-
 UND MARTELLTHAL**
 VON
A. KÄBITZSCH.

I.

Die Dresdner Hütte im Stubaithal.

2308 m.

Bereits im Jahre 1874, als die Section noch kaum über ein halbes Hundert Mitglieder zählte, empfand sie das Bedürfniss, sich durch Erbauung einer Schutzhütte „alpin zu bethätigen“. Damals war man um Hüttenbauplätze noch nicht in Verlegenheit und Dank der freundlichen Unterstützung des Herrn Joh. Stüdl in Prag war bald ein solcher auf dem obersten Weideboden der oberen Fernau im Stubai thale, am Fusse der Schaufelspitze und des Bildstöckeljoches gefunden, dessen Wahl sich in der Folge als eine sehr glückliche erwies. Schon im folgenden Jahre, am 11. August 1875, konnte das erste Asyl der Section, dessen Bau die Stubaier Führer Aloys Tanzer und Pankraz Gleirscher (bekannter unter ihren Vulgärnamen Urbas-Loisl und Marxer Kraz) ausgeführt hatten, dem Verkehr übergeben werden.

Es war ein gar bescheidenes Heim, ein Aufenthaltsraum mit Kochheerd und ein Schlafrum mit 4 Pritschen für 12 Personen, während die Führer im Dachraum ihren Schlafplatz hatten.

Obwohl die Ausstattung der Dresdner Hütte nach heutigen Begriffen mehr als bescheiden, fast dürftig zu nennen war, fand diese nicht nur grossen Beifall, sondern erhielt auch von Jahr zu Jahr zahlreicheren Besuch. Mehr und mehr bevorzugte das Reisepublikum den genussreichen und dabei verhältnissmässig bequemen Zugang zu dem Gletschergebiet der östlichen Oetzthaler

Alpen, wie ihn das Stubai Thal bietet, und schon zu Anfang der 80er Jahre zeigte sich zuweilen die Hütte den sich steigenden Ansprüchen nicht mehr gewachsen, so dass der Wunsch laut wurde, sie zu vergrössern.

Das war nun aber leichter gesagt als gethan, und es vergingen noch mehrere Jahre, bis es möglich war, die dem ersten Bau anhaftenden Mängel, denen man inzwischen thunlichst abzuhelfen suchte, durch einen grösseren und praktischer angelegten Neubau zu beseitigen.

In der Zwischenzeit war die Section einem zweiten Hüttenbauplan näher getreten, dessen an anderer Stelle gedacht ist, und die damit verbundenen, nicht unbeträchtlichen Aufwendungen nahmen ihre finanziellen Kräfte ausschliesslich in Anspruch. Auch der Umstand, dass die neuerrichtete Hütte wegen ihrer Bauart (Blockbau, durch die damaligen Waldverhältnisse des Martellthales begünstigt) den Wunsch rege machte, auch im Stubai eine Hütte gleicher Art zu besitzen, war dem Bau nicht förderlich; endlose Verhandlungen mit Gemeinden und Forstbehörden waren die Folge, ohne doch zum gewünschten Ziele zu führen.

Erst dem Frühjahr 1886 war es beschieden, Klarheit in die Lage zu bringen. Die Forstbehörde verweigerte es endgiltig, die Bewilligung zum Schlagen derjenigen Holzmasse zu geben, die zu einem Blockbau nöthig war (die Wände allein hätten ca. 2200 laufende m starker Hölzer erfordert), und so musste die Section nothgedrungen auf den Steinbau zukommen, der sich übrigens, um es gleich zu sagen, sehr gut bewährt hat.

Nachdem in der Person des — seither verstorbenen — Baumeisters Ed. Mayr in Innsbruck ein vertrauenswürdiger Unternehmer gefunden, auch von Seiten des Centralausschusses die erbetene Subvention bewilligt war, wurden alle Vorbereitungen getroffen, um im Jahre 1887 mit dem Bau selbst beginnen zu können.

Der Anfang war nicht eben vielversprechend; zweimal waren die Arbeiter durch die Schneeverhältnisse beim Hinaufschaffen des Bauholzes ernstlich gefährdet und nur einem glücklichen Zufalle war es zu danken, dass es hierbei ohne wirkliche Schädigung der Arbeiter abging. Besser gestaltete sich der weitere Verlauf des Baues; eine von Ende Juni bis über Mitte August anhaltende Periode schönen Wetters ermöglichte es, volle 7 Wochen ohne jede Unterbrechung fleissig zu schaffen, so dass noch für den gleichen Sommer die Eröffnung der Hütte in Aussicht genommen werden konnte.

In der That fand dieselbe am 6. September 1887 statt, begünstigt vom herrlichsten Sommerwetter und unter lebhafter Theiligung von Sectionsmitgliedern und hervorragenden Persönlichkeiten aus dem Stubai- und Oetzthal, von denen hier nur der k. k. Bezirksrichter Graf Künigl und der hochw. Pfarrer Halder aus Neustift, der der Hütte die kirchliche Weihe gab, genannt sein sollen. Die Feier verlief in angeregtester Weise; auch ein Unfall, der beim Abstieg ein Sectionsmitglied an ganz ungefährlicher Stelle betraf, hatte zum Glück keinen bleibenden Nachtheil für dasselbe zur Folge.

Das neue Haus, etwa 70 bis 80 Schritt unterhalb des alten gelegen und auf der etwas gewölbten Fläche eines alten Gletscherschliffs erbaut, entspricht in seinem Grundriss ganz der Zufallhütte, hat aber etwas grössere Maasse. Die beiden Herrenschlafräume sind mit je 12 Matratzen ausgestattet und bieten im Nothfall für 36 Personen Lager; ein separates Damenzimmer im Erdgeschoss hat Raum für 4—5 Personen, während für die Wirthschafterinnen im Obergeschoss ein hübsches Zimmer bleibt.

Die geringe Entfernung der beiden Hütten von einander ermöglichte die Trennung der Führer von den Touristen in der Weise, dass die ersteren ihren gesonderten Aufenthalts- und Schlafraum in der alten Hütte behielten, das neue Haus hingegen den Touristen verblieb.

Die auf ca. 11000 Mk. veranschlagten Kosten des Baues betragen in Wirklichkeit nur etwas über 9000 Mk., so dass mit der gemachten Ersparniss sofort eine stärkere Rückzahlung der Anleiheschuld und in Folge dessen deren gänzliche Tilgung innerhalb vier Jahren durchgeführt werden konnte.

Eine wichtige und für die Entwicklung des Verkehrs folgenreiche Veränderung trat nach Fertigstellung des Baues dadurch ein, dass die neue Hütte während der Sommermonate, von Ende Mai bis Ende September jeden Jahres, eine ständige Wirthschaft erhielt. Damit war allen berechtigten Klagen über die oft mangelnde Sauberkeit und Ordnung in der Hütte der Boden entzogen. Während die Touristen früher eine ungeheizte, manchmal nicht gehörig gereinigte Hütte vorfanden, in der das Feueranzünden oft mit Rauchbelästigung verbunden war und bei stärkerem Besuche eine Partei auf die andere warten musste, empfing sie jetzt ein behaglich durchwärmter Raum und alle Wünsche bezüglich der Verpflegung wurden, ohne eigenes Zutun der Touristen, prompt erfüllt.

Am meisten kam der Vorzug der Bewirthschaftung beim morgendlichen Aufbruch zur Geltung. Sonst lag der zuletzt aufbrechenden Partei die Verpflichtung ob, das gebrauchte Geschirr zu säubern, die Lagerstätten zu ordnen, die Hütte zu reinigen und zu schliessen, was unliebsame, oft nicht wieder einzubringende Zeitversäumnisse verursachte; jetzt nichts mehr von alledem: hat der Tourist sich fertig gemacht, so hindert ihn nichts, seinen Marsch anzutreten.

Die Wirthschaft wurde in den ersten Jahren von der Wittve des Wirthes in Ranalt, Frau Vicoler, geführt und ging nach Verkauf des Gasthauses in Ranalt auf ihre Schwester Kathi Beikircher über, die sich 1893 verheirathete und seitdem mit ihrem Mann Georg Plattner zur Zufriedenheit der Gäste und der Section ihres Amtes waltet.

Diese Neuerung und die im Jahre 1891 erfolgte Neuanlage des Weges zwischen der Mutterberger Alp und der Hütte, in Verbindung mit der Erbauung mehrerer neuen Unterkunftshütten im Stubai'er Gebiet (Nürnberger Hütte 1887, Franz Senn-Hütte, Amberger Hütte) hoben die Frequenz derartig, dass zuweilen allgemeiner Platzmangel eintrat, der zugleich als Küche dienende Aufenthaltsraum aber fast immer sich als ungenügend erwies. Die Hütte wurde dementsprechend im Jahre 1894 durch einen Zubau von 8 m Länge und 4 m Breite vergrössert, der, als Speisezimmer benutzt, 30—32 Personen bequem Platz bot. Auch dieser Zubau, der ca. 2400 Mk. beanspruchte, wurde, wie der Wegbau, ohne Mithilfe der Centralcasse aus Sectionsmitteln bestritten.

Darauf beschränkte sich jedoch die Section nicht; es wurde gleichzeitig auch die Erweiterung des Unterkunftsraumes ins Auge gefasst, wobei dem mehr und mehr sich geltend machenden Bedürfniss an Einzelräumen mit höchstens 2 Betten Rechnung zu tragen war. Zum Glück bot das der Hütte benachbarte Terrain brauchbaren Bauplatz zur Errichtung eines Schlafhauses mit ca. 24 Betten, wobei noch auf einen gedeckten Verbindungsbau von ca. 6 m Länge Rücksicht genommen werden konnte. Freilich war der Voranschlag der Baukosten ein beträchtlich hoher und dies fiel um so mehr ins Gewicht, als man den Bau gewissermassen als Jubiläumsbau betrachtete und ihn deshalb ganz aus eigenen Mitteln auszuführen beschloss.

Mehrere Sectionsversammlungen, vom 27. November und 4. December 1895 und vom 21. März 1896, bewilligten für den Bau ein Berechnungsgeld von 23000 Mk., welches in der von der Section aufgenommenen Anleihe von 40000 Mk. in 3 procentigen Antheilscheinen à 50 Mk. enthalten ist.

Der Erbauer der 1887er Hütte war inzwischen in Vermögensverfall gerathen und da sich unter den Bewerbern um den Bau keiner befand, der denselben zu einem mässigen Accordpreis übernommen hätte, dagegen die beiden erprobten Poliere vom

1887er Bau sich uns zur Verfügung stellten, wurde einstimmig beschlossen, das Schlafhaus in eigener Regie durch diese, unter Oberaufsicht der Section, erbauen zu lassen.

So begann denn Ostern 1896 die Bauthätigkeit mit dem Schlagen und der Zurichtung des von der Gemeinde Neustift erkauften Holzes, das allerdings ziemlich weit unten, dicht hinter Ranalt, gefällt werden musste. Anfangs ging Alles gut, aber beim Transport von der Mutterberger Alp zur Hütte, über die 700 m hohe Thalstufe, begannen die Schwierigkeiten. Die Schneebedeckung, der die feste ältere Unterlage fehlte, erwies sich als gänzlich ungenügend und es musste sehr bald dazu übergegangen werden, das ganze Holzquantum auf den Schultern hinaufzutragen. Diese an sich nicht leichte Arbeit wurde noch durch häufig einfallendes Regen- und Schneewetter erschwert, welches auch auf den Fortgang der Mauerarbeiten verzögernd wirkte. Wenn wir gehofft hatten, das Schlafhaus noch vor Beginn des Winters im Rohbau zu vollenden, so stellte sich gar bald heraus, dass diese Hoffnung eine trügerische gewesen. Der Herbst brachte so reichlichen Schnee, dass vor Mitte October der bis zum Aufsetzen des Dachstuhles vorgeschrittene Bau für dieses Jahr verlassen werden musste, nachdem er möglichst gegen die Unbilden der Witterung verwahrt worden war.

Unter günstigeren Verhältnissen begann der Sommer 1897. Ein paar Wochen schönen Wetters zu Anfang erlaubten das Haus rasch unter Dach zu bringen, unter dessen Schutz der innere Ausbau ungestört vor sich gehen konnte. Das Haus konnte von Mitte August an zum Theil benutzt werden; für die Einweihung wurde der 6. September, der zehnte Jahrestag der Eröffnung des 1887er Hauses, gewählt.

Leider war das Wetter diesmal der Feier nicht günstig, indem es mehrere Tage vorher tüchtig schneite und regnete, so dass mancher liebe Gast, auf dessen Erscheinen man mit Bestimmtheit gerechnet hatte, fern blieb. Immerhin war es ein



Naturaufbildung von Hagen; 4. Mai 1906

Dresdner Hütte (1897) und Pfaffengruppe (Stubai).

ganz ansehnliches Häuflein, welches um die Mittagsstunde des 6. September sich vor dem Hause versammelte, um nach Anhören der Festrede des Oberamtsrichter Munkel und nach der durch den hochw. Pfarrer Schratz aus Neustift gespendeten kirchlichen Weihe bei Speise und Trank, bei Gesang und Zitherspiel die glückliche Vollendung des Schlafhauses zu feiern, mit welcher wohl auf lange Zeit hinaus die Bauthätigkeit der Section in diesem Gebiete ihren Abschluss gefunden haben dürfte. Es ist auch kaum anzunehmen, dass der Verkehr über die verschiedenen Pässe, zu denen die Dresdner Hütte den Zugang vermittelt, jemals so stark werden sollte, dass ihm mit den vorhandenen Räumen nicht genügt werden könnte.

Wohl hat das abgetrennte Damenzimmer im älteren Hause dem Neubau insofern weichen müssen, als die Küche dorthin verlegt worden ist, doch bleiben in diesem Theile noch immer 24 resp. 36 Matratzenlager, von denen einviertel für Damen reservirt werden kann. Im Schlafhause stehen 23 Betten in 12 Zimmern zur Verfügung, auch können auf dem sehr geräumigen Dachboden interimistische oder weitere feste Schlafplätze eingerichtet werden.

Um noch mit einem Worte der Baukosten zu gedenken, sei hier nur kurz bemerkt, dass es trotz der erwähnten Hindernisse möglich war, an den bewilligten Berechnungsgeldern ca. 1000 Mark zu sparen, da der ganze Aufwand einschliesslich der Einrichtung sich auf wenig über 22000 Mark belief. Unter normalen Witterungsverhältnissen würden weitere 1500 bis 2000 Mark leicht zu erübrigen gewesen sein.

Der Baugrund, auf welchem die sämtlichen, der Section gehörigen Gebäude errichtet sind, ist Eigenthum der Section und wird im Nordost durch die drei am Thalrande gegen Mutterberg sich erhebenden Steinmänner, gegen Westen durch die oberhalb der Hütte errichteten Male begrenzt. Durch die

Erwerbung dieses Baugrundes ist auch die Sicherheit gegeben, dass kein Concurrenzunternehmen sich einnisten kann.

Ueber die Zahl der Reisenden, welche den Schutz unserer Hütte in Anspruch nahmen, giebt nachstehende Tabelle Aufschluss.

Besucherzahl der Dresdner Hütte
eröffnet 11. August 1875.

Im Jahre 1876	71 Personen
„ „ 1877	154 „
„ „ 1878	157 „
„ „ 1879	200 „
„ „ 1880	270 „
„ „ 1881	301 „
„ „ 1882	268 „
„ „ 1883	253 „
„ „ 1884	413 „
„ „ 1885	362 „
„ „ 1886	350 „
„ „ 1887	250 „
„ „ 1888	421 „
„ „ 1889	499 „
„ „ 1890	483 „
„ „ 1891	626 „
„ „ 1892	802 „
„ „ 1893	1049 „
„ „ 1894	1000 „
„ „ 1895	1103 „
„ „ 1896	688 „
„ „ 1897	898 „

Diese Tabelle zeigt deutlich, wie verbesserte Verbindung von 1891 ab den Verkehr förderte, andererseits wie ein schlechter Sommer, gleich dem von 1896, den Besuch, der in den Jahren 1893—1895 sich zu einer grossen Höhe emporgeschwungen hatte, ungünstig beeinflussen kann. Das Jahr 1897, obwohl es auch



Stubaierhütte von Eggen, 4. Mai, 1906.

Dresdner Hütte (1897) und Eggenengrat (Stubai).

nicht sonderlich vom Wetter begünstigt war, hat wieder einen Fortschritt zum Besseren gebracht und so hoffen wir, dass bald die Durchschnittszahl von 1893/95 nicht nur wieder erreicht, sondern noch überschritten werde.

Der überwiegend grössere Theil der Gäste, soweit er über's Gebirge geht — und das thun die meisten —, schlägt den Weg über das Bildstöckl (3133 m) ein, um mit oder ohne Besteigung der vielbesuchten Schaufelspitze (3333 m) nach Sölden im Oetzthal zu gelangen. Vielfach werden auch in neuerer Zeit die Uebergänge über das Peiljoch (2823 m) von und nach der Nürnberger Hütte (2297 m), über den wilden Pfaff (3471 m) von und nach der Müllerhütte (3130 m) und dem Becherhaus (3173 m), über das Schaufelnieder (3040 m) nach der 1896 eröffneten Hildesheimer Hütte (2910 m) gemacht. Seltener begangen, aber genussreich ist das Daunjoch (ca. 3060 m), von der Amberger Hütte über den grossen Sulzthalerferner zur Dresdner Hütte. Das früher zuweilen begangene Mutterberger Joch (3016 m) wird, seit das Daunjoch bekannt ist, kaum mehr gemacht, da es sehr mühsam und anstrengend ist.

Wer sich über die zahlreichen, vom Thalrunde und aus den Nebenthälern des Stubaiithales zu unternehmenden Partien näher zu unterrichten wünscht, dem sei:

„Stubai. Land und Leute. Herausgegeben von Freunden des Stubai. Leipzig. Duncker & Humblot. 1891“

empfohlen. Das Werk enthält eine sehr fleissige Arbeit von C. Gsaller in Innsbruck, die allen wünschenswerthen Aufschluss bietet.

II.

Die Zufallhütte im Martellthal.

2273 m.

Wenige Tagereisen von der Dresdner Hütte entfernt und von dieser durch eine Reihe prächtiger Uebergänge und genussreicher Thalwanderungen zu erreichen, liegt auf aussichtreichem Felskopfe im oberen Martellthal, hochüberragt von dem herrlich geformten Doppelgipfel des Cevedale, die zweite Hütte der Section Dresden, die Zufallhütte in 2273 m Meereshöhe, nur 35 m niedriger als die Dresdner Hütte.

Trotzdem ist der Charakter der Umgebung ein wesentlich anderer. Der im Stubai weit unten zurückbleibende Wald begleitet uns hier nicht nur bis an die Schwelle der Hütte, in deren unmittelbarer Nähe sich noch eine ansehnliche Lärche erhebt, sondern wir gewahren noch in ziemlicher Höhe oberhalb derselben einzelne abgestorbene Baumriesen, die davon Zeugnis ablegen, dass in früherer Zeit die Waldbedeckung sich viel weiter nach oben erstreckt habe. Freilich ist der Wald jetzt sehr gelichtet, und wer ihn vor Erbauung der Zufallhütte gekannt hat, bedauert dies um so mehr, als nirgends an Aufforstung gedacht wird.

Die Lage der Hütte macht sie geeignet als Ausgangspunkt für die Gletscherübergänge nach Sulden, St. Caterina, Pejo und Rabbi über das Madritschjoch, 3119 m, das Langenfernerjoch,

3271 m, die Fürkelescharte, 3033 m, und den Sällentpass, 2991 m, sowie für die Besteigungen der hinteren Schöntaufspitze, 3324 m, der Butzenspitze, 3303 m, des Cevedale, 3774 m, der Veneziaspitze, 3384 m, der vorderen Rothspitze, 3030 m, und der Zufrittspitze, 3455 m, von denen die beiden im Druck hervorgehobenen sich schon lange eines festbegründeten Rufes als Aussichtsberge ersten Ranges erfreuen. Das Madritschjoch dagegen gehört zu den meistbegangenen Alpenpässen und ist auch schon wiederholt von Truppenabtheilungen, im Herbst 1893 sogar von österreichischer Gebirgsartillerie, überschritten worden.

Die erste Anregung zum Bau der Hütte datirt bereits aus dem Jahre 1880, aus der Zeit, wo die Dresdner Hütte eben ihre Probejahre durchgemacht hatte. Im Frühjahr 1881 wurde der Bau von der Sectionsversammlung beschlossen und, nachdem im Laufe des Sommers der Bauplatz ausgewählt war, im zeitigen Frühjahr 1882 mit der Arbeit begonnen. Es war gelungen, mit einer Anzahl Thalbewohner, unter denen sich u. A. die beiden Führer Martin und Matthias Eberhöfer, die Zimmerleute Gebrüder Lampacher und Tischler Fleischmann befanden, einen günstigen Accord zur Ausführung des Baues, nach den Plänen des Herrn Baumeister Ancke in Chemnitz, abzuschliessen. Als Baumaterial wurde Holz, das zu jener Zeit dort im Ueberfluss vorhanden war, gewählt; der Bau schritt rasch vorwärts und bereits am 23. August 1882 konnte die Einweihung erfolgen, zu welcher sich ausser zahlreichen Mitgliedern der Section und Bewohnern des Thals auch einige Meraner Vereinsgenossen und der hochw. Curat Eller aus Sulden eingefunden hatten.

Die Hütte, zu der im Allgemeinen die damalige erste Berliner Hütte im Schwarzensteingrund als Modell gedient hatte, gefiel wegen ihrer sauberen Ausführung und ihrer Wohnlichkeit allgemein und bekam schon im nächsten Jahre zahlreichen Besuch, so dass man schon für das Jahr 1884 auf eine Bewirthschaftung zukommen musste. Die Section suchte bei der Be-

zirkshauptmannschaft in Meran um die Concession zum Wirthschaftsbetrieb nach, erhielt dieselbe und übertrug die Ausübung dem Führer Martin Eberhöfer, der sie auch bis zu Ablauf der Saison 1896 ununterbrochen zur Zufriedenheit geführt hat; im Jahre 1897 wurde an seiner Stelle Matthias Eberhöfer mit der Wirthschaftsführung betraut.

Ursprünglich bestand die Absicht, etwa 2 Stunden oberhalb des Zufallbodens, am Rande des Langenferners, in der Gegend der „hinteren Wand'ln“ eine kleine Hütte, gewissermaassen als Dependanz zu errichten, welche die Besteigung des Cevedale und den Uebergang ins Cedethal abkürzen sollte; doch wurde die Ausführung verschoben und endlich ganz aufgegeben, nachdem man zur Erkenntniss gekommen war, dass für eine solche Hütte keine Nothwendigkeit vorliege.

Die gesammten Baukosten beliefen sich auf 5200 Mark, die etwa zu $\frac{1}{3}$ durch den Beitrag des Centralausschusses von 1000 fl., zu $\frac{2}{3}$ durch freiwillige Beiträge und Antheilscheine gedeckt wurden.

Ein Versuch, die nächste Umgebung der Hütte durch Anpflanzung von Waldbäumen etwas zu beleben, muss als gescheitert betrachtet werden, da von 28 gepflanzten Bäumchen nur 2 ein kümmerliches Dasein fristen. Die Schuld liegt hauptsächlich an dem sehr felsigen Boden, der nur eine magere Erdbedeckung trägt und das Eindringen der Wurzeln nicht gestattet, in zweiter Linie an den Weideverhältnissen.

Schwierig gestaltete sich die Erhaltung der Wege im Martellthal, welches öfter den Ueberschwemmungen des Plimabaches ausgesetzt war, der fast alljährlich sein Bett mehr oder weniger veränderte und eine Umlegung des Weges nothwendig machte. Die arme Thalschaft stand der traurigen Thatsache machtlos gegenüber und nur langsam begann sich in weiteren betheiligten Kreisen die Aufmerksamkeit zu regen. Hatten schon die kleineren

Ausbrüche von 1888/89 nicht nur das Martellthal schwer geschädigt, sondern auch das Vintschgau in Mitleidenschaft gezogen, so brachte doch erst die furchtbare Katastrophe vom Juni 1891, die einen grossen Theil der Ortschaft Gand zerstörte und im weiteren Verlaufe das ganze Vintschgau von Latsch abwärts mit Versumpfung bedrohte, die Erkenntniss, dass hier mit kleinen Mitteln nicht zu helfen sei. Die bedrohten Gemeinden, das Land Tirol und die österreichische Staatsregierung vereinigten sich zur gemeinsamen Abhilfe.

Nachdem man erkannt, dass eine durch das Zurückweichen des Langenferners begünstigte, periodische Wasseransammlung hinter dem das Plimathal quer verschliessenden Fürkeleferner, welche bei einem gewissen Hochstand unter demselben durchbrach und durch die tief eingefressene Schlucht des Baches fast ungehinderten Abfluss fand, die Ursache war, ging man daran, durch einen grossartigen Schutzbau den Abfluss auch grosser Wassermengen derartig zu regeln, dass letztere nur allmählig zum Abfluss gelangten. Es war zu diesem Zwecke nothwendig, das Bachbett der Plima durch einen mächtigen Steindamm zu verschliessen und mittelst eines Stollens von 7 m² Querschnitt, der durch sehr festes Schiefergestein gebrochen werden musste, dem dahinter angesammelten Wasser einen langsamen Abfluss zu gewähren.

Zur möglichst raschen Ausführung dieser Arbeiten musste der Winter 1891/92 benutzt werden und die Section stellte, auf die Bitte der Unternehmung, die Hütte zur Unterbringung der Arbeiter zur Verfügung. Freilich befand sie sich, als im Frühjahr nach Vollendung des Tunnels die Arbeiter abzogen, in ziemlich verwahrlostem Zustande, aber das härteste Stück Arbeit war gethan und die kleinen Schäden an der Hütte bald wieder gut gemacht.

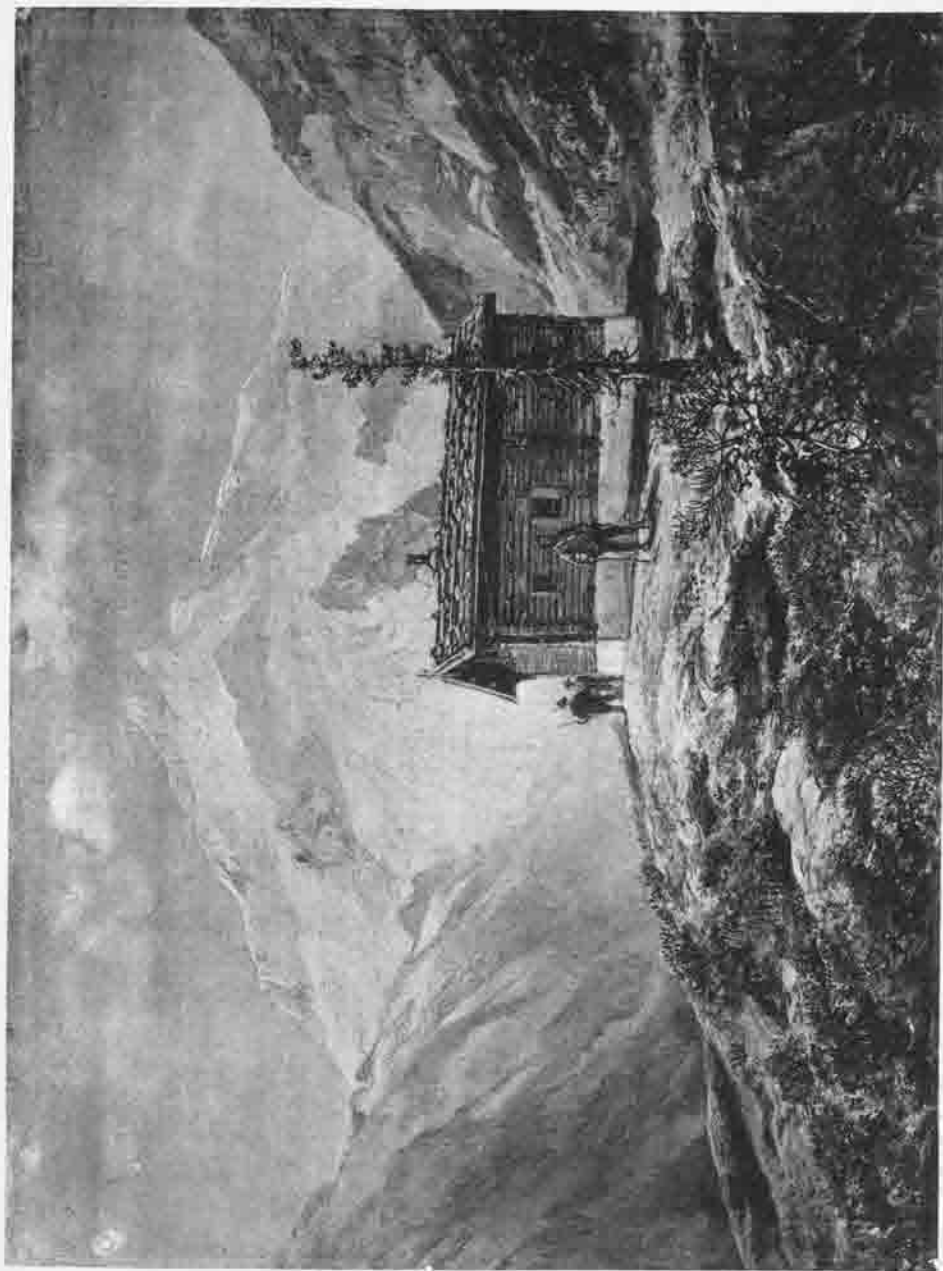
Die im nächsten Jahre fortgesetzten und 1893 zum Abschluss gebrachten Schutzbauten, die eine halbe Stunde oberhalb der

Hütte liegen, sind sehenswerth und lohnen einen Besuch; ihre Zweckmässigkeit harrt noch der entscheidenden Probe, da seit ihrer Errichtung nur ein kleinerer Ausbruch stattfand, der kaum bemerkt wurde.

Seit dem Ausbleiben der Hochwässer war es möglich, den Wegen durch das Thal, welche durch die letzte Fluth fast ganz zerstört waren, etwas mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Zwar entbehrt das Thal der Fahrwege, abgesehen von einem elenden Karrenweg, der von Goldrain bis Gand benutzbar ist, noch bis heute; aber auch die Saumwege, die während des Schutzbaues zur Erleichterung des Verkehrs mit dem Bauplatz dienten, erwiesen sich sehr bald als flüchtig und unpraktisch angelegt, sie erforderten viel Reparaturkosten und verfielen rasch, so dass man schon nach wenigen Jahren den Touristenverkehr wieder auf die alte Route leitete. Man bleibt von der oberen Martellalpe weg auf dem Thalgrunde und verlässt ihn erst kurz vor der Einmündung des Pederbaches, um auf gut gangbarem Steig die Höhe der Thalstufe, auf welcher die Hütte liegt, zu gewinnen.

Im Jahre 1892 hatte die Section das Vergnügen, eine grössere Anzahl von Mitgliedern der Sectionen Graz, München, Kempten, Gleiwitz und Dresden, welche der Generalversammlung in Meran beigewohnt hatten, als Gäste auf der Hütte zu begrüssen, welche mit Interesse die noch in der Ausführung begriffenen Schutzbauten unter Führung des Herrn Professor Richter aus Graz in Augenschein nahmen.

Um eben diese Zeit traten Schädigungen im äusseren Holzwerk der Hütte zu Tage, indem bei stärkerem Wind an den beiden Wetterseiten der Hütte das Wasser durch die Fugen des Balkenwerks getrieben wurde, so dass die Gefahr nahe lag, dasselbe möchte faulen. Um derselben wirksam zu begegnen, beschloss die Section, die Hütte ringsum mit einer Schindelverkleidung versehen zu lassen, eine Arbeit, die Tischlermeister



Seckelshütte

Zufallshütte (1882) und Gevedale

Grassl in Gand für den Betrag von 640 fl. zur vollen Zufriedenheit ausführte. Die Hütte ist durch diese Vorkehrung, die alle Nässe abhält, nicht nur völlig geschützt, sie ist auch wärmer und wohnlicher geworden und schaut von ihrer Felsenzinne schmuck und blank ins Thal hinaus.

Besucht wurde die Hütte, wie folgt:

Besucherzahl der Zufallhütte

eröffnet 23. August 1882.

Im Jahre 1883	107 Personen
„ „ 1884	198 „
„ „ 1885	240 „
„ „ 1886	239 „
„ „ 1887	260 „
„ „ 1888	272 „
„ „ 1889	274 „
„ „ 1890	393 „
„ „ 1891	270 „
„ „ 1892	380 „
„ „ 1893	677 „
„ „ 1894	546 „
„ „ 1895	678 „
„ „ 1896	459 „
„ „ 1897	668 „

Hier ist unschwer der bedeutende Einfluss der Eröffnung der Suldenstrasse und des dortigen grossen Hôtels, sowie der Rückschlag der Besuchsziffer in den nassen Sommern 1894 und 1896 zu erkennen.

Gegenwärtig sind 6 vollständige Betten im Dachgeschoss, Matratzenlager für eventuell 18 Personen im Herrenschlafraum, sowie für 4 Personen im Damenzimmer verfügbar, die wohl noch lange ausreichend sein werden, was um so wünschenswerther ist, als eine Vergrösserung der Hütte durch Anbau oder Zubau mit

Rücksicht auf ihre Bauart schwierig und nur mit grossem Geldaufwand möglich sein würde.

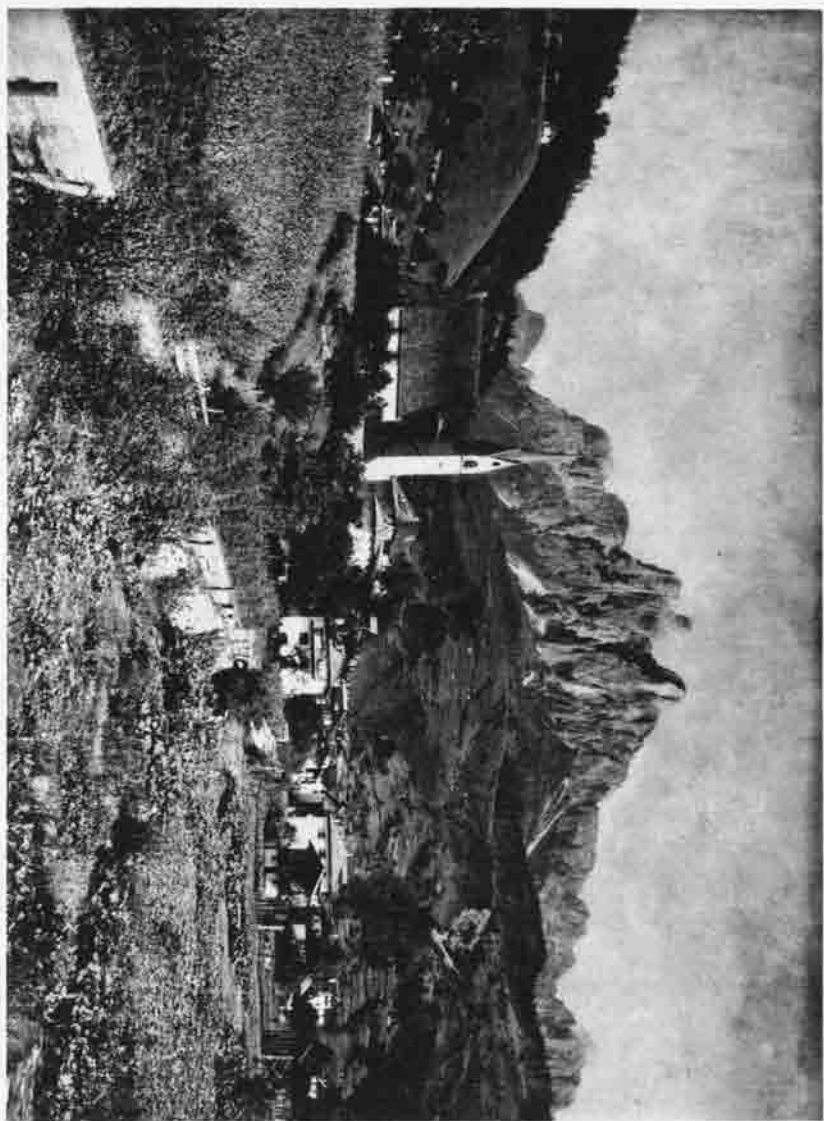
Der in den ersten 80er Jahren noch in dichter Fülle bis unmittelbar unterhalb der Hütte reichende Wald ist, namentlich durch den Holzbedarf beim Bau des Schutzdammes, gewaltig gelichtet und gesundes Holz in der Nähe kaum noch zu finden.



**DAS ARBEITSGEBIET
DER SECTION
IN DER PALAGRUPPE**

VON

S. MEURER.



Primiero.

Auto. G. H. Day. Esplanade, Augsburg.

I. Entstehungsgeschichte.

Wie im Leben des Einzelnen, folgt auch im Vereinsleben der Thätigkeitsperiode eine solche der Sammlung der Kräfte, welche einer Stagnation ähnlich sieht, bis ein äusserer Anstoss diese unterbricht und den Impuls zu neuem Schaffen und Verwendung der aufgespeicherten Kräfte giebt. Ein solcher Vorgang hat sich auch in den letzten 15 Jahren innerhalb unserer Section vollzogen. Das erste Jahrzehnt des Bestehens gab seinem Thätigkeitsdrange im Schaffen der Stubaier und Zufallhütte Ausdruck und fand seine Befriedigung in der Folgezeit in Erhaltung und Ausbau dieser Objecte. Als sich aber das 25. Jahr des Bestehens der Section näherte, erwachte damit auch das Verlangen, diesem Gedenktage ein Monument durch eine neue Schöpfung zu setzen, und führte zu dem Beschlusse, ein neues Thätigkeitsgebiet zu suchen.

Durch Sectionsbeschluss vom 20. März 1895 wurde ein Ausschuss von 10 Mitgliedern ernannt, dem man die Einleitung und Durchführung dieser Entschliessung anvertraute.

Seit den letzten 10 bis 15 Jahren hatte sich aber, wie im gesammten Alpinismus auch in den Anschauungen der Section ein Umschwung vollzogen; der beschauliche Alpinismus früherer Jahre, aus dem nur vereinzelte Männer hervorragten, die nach den höchsten Zielen desselben strebten, hatte einer activeren Bethätigung Platz machen müssen. Zuwachs an jüngeren Kräften, fortgesetzte Uebung, die zu Steigerung der Leistungsfähigkeit

führte, hatten den Anschauungen einen erweiterten Horizont verliehen und dieser trat sofort bei den Berathungen der gewählten Commission zu Tage.

Von den zahlreichen Vorschlägen an Hüttenbauten, welche vorlagen, fielen zunächst die sogenannten Passhütten, als Objecte, die man der Privatunternehmung überlassen müsse, ebenso die Projecte, welche die Ersteigung einzelner Berge ermöglicht haben würden, als ungenügende Bethätigung nach so langer Ruhe. Als einer grossen Section einzig würdige Aufgabe wurde die Erschliessung eines neuen Gebietes angesehen und beschlossen, die dahingehenden Vorschläge durch Begehung der betreffenden Gebiete zu prüfen. Hierbei zeigte sich aber, dass auch in anderen Sectionen das gleiche Bestreben, grössere Aufgaben zu lösen, bestand: das Contrinthal wurde durch rasches Zugreifen der Section Nürnberg occupirt; auf die Erschliessung des Gurgler Kammes machte Zwickau ältere Rechte geltend; einem Bau an dem südlich streichenden Kamm der Ortlergruppe legte der Baubeschluss der Section Halle (Eisseehütte) eine Concurrrenz vor u. s. w. Andere Objecte mussten als ungeeignet ausgeschieden werden und die Commission einigte sich endlich, die Erschliessung der südlichen Hälfte der Palagruppe der Section vorzuschlagen.

Gegen diese Wahl konnte nur die entfernte Lage des Gebietes geltend gemacht werden, dafür aber sprach überwältigend die ganz ausserordentliche landschaftliche Grossartigkeit des Gebietes und der Umstand, dass ohne allzugrosse Schwierigkeiten für eine ungewöhnlich grosse Zahl von Bergen die Besteigung und verschiedene Passübergänge ermöglicht wurden. Es entsprach ferner dieses Project einer weisen Einschränkung, welche sich die Section aufzuerlegen hatte, war man sich doch innerhalb der Commission sofort klar, dass parallel mit der neuen Unternehmung der grösste Theil der Sectionsmittel zu einer Umgestaltung der Stubaijer Hütte aufgewandt werden müsste. Diese Hütte, an einem beliebten Uebergange gelegen, hatte sich eines



Eingang ins Val Canali und Val Pravitale.

Aut. di. H. Com. Pissone, Ippolito.

sehr lebhaften Besuches zu erfreuen; als Stützpunkt für Bergbesteigungen durch andere Neubauten überholt, wurde sie im Laufe der Zeit immer mehr von einem Touristenpublikum besucht, welches grössere Ansprüche an das Haus stellte, als der abgehärtete Hochtourist; somit war die Umgestaltung in ein Berggasthaus unter Aufwendung bedeutender Mittel hier dringend geboten.

Unter den Sectionsmitgliedern, welche das Palagebiet be-
gangen hatten, herrschte vollkommen Einstimmigkeit darüber,
dass bei den zur Verfügung stehenden Mitteln eine bessere
Erschliessungsarbeit nicht zu finden sei; die Bedenken der
Abgelegenheit wurden durch die bevorstehende Eröffnung der
Suganathal-Bahn und der von Norden her im Gange befindlichen
Strassenbauten gemindert. Eine besondere Sympathie erwuchs
dem Gebiet ferner daraus, dass der active Theil der Section,
geübt durch Begehung der heimischen Kletterberge, das Fels-
gebiet der Pala als das geeignetste für die Bethätigung ihrer
speciellen Fertigkeiten ansah, und so kam auf Vorschlag des
Hüttenbau-Ausschusses der Sectionsbeschluss vom 4. December 1895
zu Stande, obiges Gebiet als Jubiläumsarbeit zu wählen.

II. Topographisches.

Die Palagruppe ist das grösste und compacteste Dolomit-
gebirge Tirols; sie charakterisirt sich als ein grosses Massiv,
dessen eigenthümliches Hochplateau (25—2600 m) von wilden
Zinnen eingefasst ist, welche sich bis 3191 m erheben. Dem
Hauptstock vorgelagert, aber mit demselben verbunden, ist nur
ein Nord- und ein Südzug; nach West fällt er als eine fort-
laufende steile Mauer ab.

Der Nordzug ist durch das Val delle Comelle vom Haupt-
stock abgespalten. Dieses Thal setzt sich als Val de Gares fort,
mit Forno di Canale als Eingangsstation von Nordost her.

Der weitaus grössere Südzug wird von Osten her durch das Val d'Angoraz, weiter abwärts Val San Lucano genannt, abgetrennt. Am Eingang desselben liegt der Ort Taibon nahe Agordo als Zugangsstation von Osten. Von Westen her scheidet das Val Canali den Südzug vom Massiv; es liegt in einer von Südwest nach Nordost verlaufenden Linie mit dem Val d'Angoraz. Ein Seitenzweig des Val Canali, das Val Pravitale, legt eine tiefe Bresche in das Hochplateau.

Eingangsstation für diese beiden Thäler ist Primiero. Die bekannte Sommerfrische San Martino liegt unter den Westabstürzen des Hochplateaus am Fusse der Rosetta.

Aus der Lage der Thäler ergeben sich als hauptsächlichste Uebergänge der von Agordo nach Primiero durch Val San Lucano und Val Canali und der von Forno di Canale über das Plateau und durch das Val Pravitale nach Primiero. Zahlreiche kleinere Pässe haben zum Theil nur touristische Bedeutung. Das einzige, was für touristische Erschliessung geschah, war bisher die von der Soc. delle alp. Trid. erbaute Rosettahütte, die jedoch nur den Besuchern dieses Berges dient, für Uebergänge aber viel zu nahe an San Martino liegt.

Es ist eine Eigenthümlichkeit der Palagruppe, dass fast alle Hauptgipfel sich um die Thalschlüsse eng gruppieren; die touristische Erschliessung wird dadurch sehr erleichtert, indem der günstigste Punkt für alle in Frage kommenden Bergbesteigungen zugleich auch die Ausgangspunkte der verschiedenen Passübergänge bildet. Diese von der Natur gewissermassen vorgezeichneten Hüttenplätze verkürzen, von der Thalstation gedacht, die Bergbesteigungen um mindestens 6 Stunden und vermindern die Höhendifferenz um 1000—1600 m. Da das gesammte Gebiet noch gewissermassen frei war, konnte kein Zweifel sein, dass man den südlichen Theil der Gruppe mit seinen tief einschneidenden Thälern und den Hauptort Primiero als Eingangsstation zu wählen hatte, umsomehr, als man damit den weitaus grössten Theil der



Canalihütte (1897).

Aufn. v. F. Maurer, Dresden.

Palagipfel zugänglich machte und die Hauptübergänge wesentlich abkürzte. Es tritt ferner dazu, dass der Südtheil der Gruppe weitaus anmuthiger und malerischer ist als der nördliche.

III. Ausführung.

Durch die Topographie des Gebietes fand sich, wie schon gesagt, die Lage der zu erbauenden Unterkunftshäuser als Stützpunkt für Bergbesteigungen und Ausgang für Passübergänge vorgeschrieben. Es war zunächst ganz ausgeschlossen, etwa nur ein Unterkunftshaus an die Verzweigung beider Thäler zu setzen, eine solche Lage hätte weder den Anmarsch für Besteigung genügend verkürzt, noch einen grossen Theil der Steigungen erspart; es musste deshalb sogleich an 2 Hütten gedacht werden, deren dann jede in die obersten Thalboden, correct in die Schnittpunkte der Ersteigungsrouten und Passübergänge gesetzt werden konnte.

Für das Val Canali war dieser Punkt im Alberghetto oder dessen Nähe gegeben, von welchem 4 Passübergänge auslaufen und welches den Rand des Felsircus bildet, welchem alle die Berge umstehen, die für Besteigung in Betracht kommen. Für das Val Pravitale war die gleiche Situation im obersten Thalboden nahe dem kleinen Pavitalesee, angesicht des Passo di Ball und Fradustapass, zu suchen. Besonders hier liegen die Einstiege in die umgebenden Berge so recht eigentlich vor der Thür.

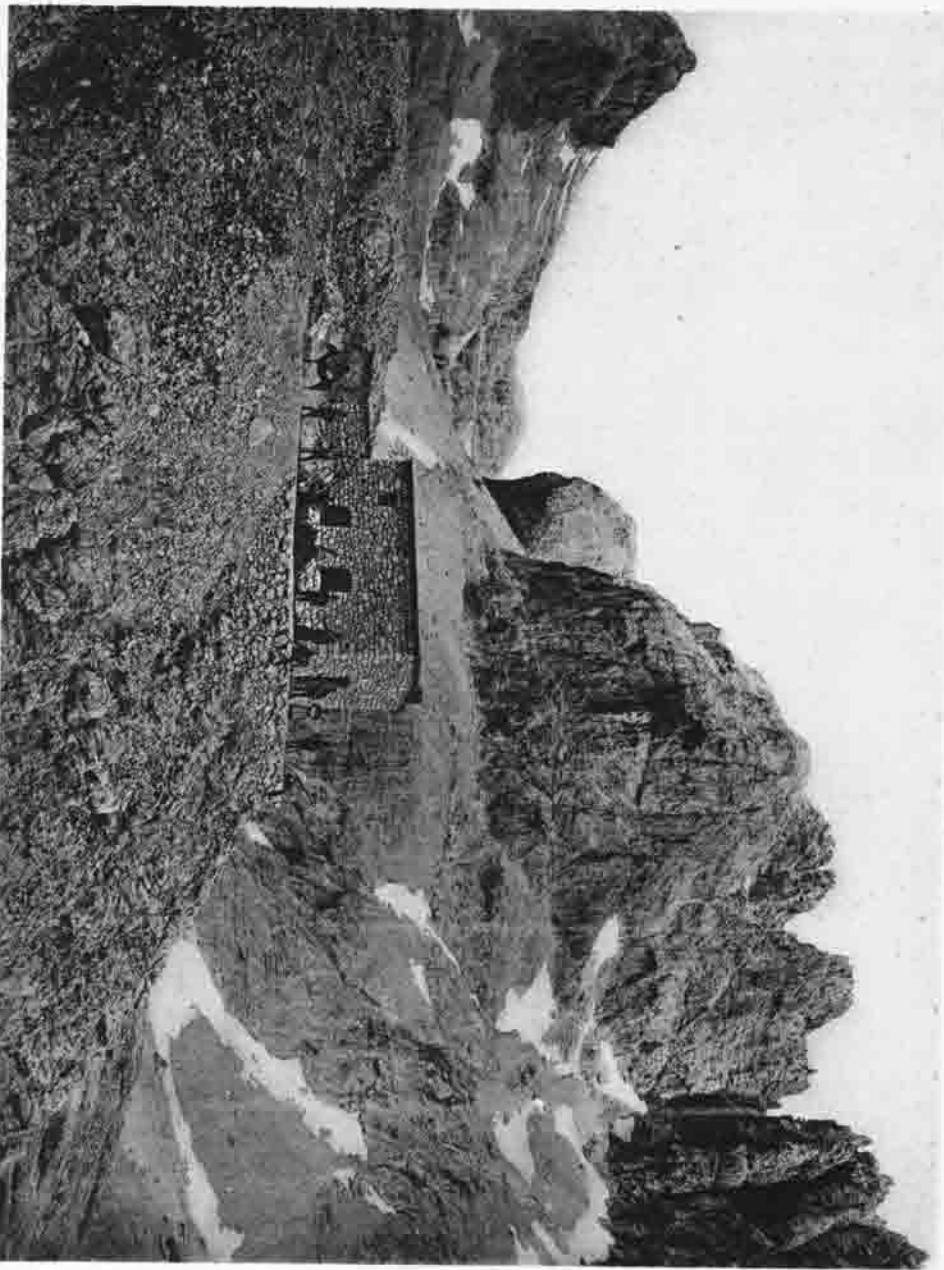
Zunächst war mit Rücksicht auf die disponibeln Mittel nur die Erbauung der Hütte im Val Canali geplant, sowie mit Zuhilfenahme einer in Aussicht stehenden Subvention vom Centralausschuss die Anlage eines Weges auf die Steilwand des Alberghetto und weiter über den Passo Canali, ferner der Bau eines Saumpfades über die ca. 800 m hohe Felsterrasse des Val Pravitale als unumgängliche Vorarbeit zur Erschliessung dieses Thales und für den beabsichtigten Hüttenbau.

Schreiber dieses wurde mit Vollmacht für diese Arbeiten versehen und erledigte im April 1896 an Ort und Stelle die Grunderwerbung, schloss die erforderlichen Bauverträge ab und trassirte den grössten Theil der Wege.

Für den Hüttenbau im Val Canali und den Wegbau im Val Pravitale wurde eine tüchtige Kraft in dem Bauunternehmer Herrn Lucian in Primiero gewonnen, welcher diese Aufgaben mit einer wirklichen Liebe zur Sache und jeder persönlichen Aufopferung durchführte.

Es war ein Gefühl erhebender Genugthuung, welches Schreiber dieses und seinen getreuen Begleiter ergriff, als sie am 1. August 1896 den Canalipass überschreitend unter der wehenden deutschen Fahne das neue schützende Obdach der Section Dresden erblickten. Lucian hatte seine Aufgabe pünktlich zum festgesetzten Tage erfüllt und eine tüchtige, solide Arbeit geliefert. Der Holzausbau war der gehörigen Austrocknung wegen auf das nächste Frühjahr verlegt, es erübrigte daher nur den Steig nach dem Passo Canali zu trassiren, was der Schneebedeckung wegen im Frühjahr nicht möglich gewesen war, und die Versuchsarbeiten im Val Pravitale zu prüfen, um beide Wege im Laufe des Herbstes zur Ausführung kommen zu lassen.

Zur vollkommenen Durchführung der unternommenen Er-schliessungsarbeit fehlte somit nur noch die Erbauung der Hütte im Val Pravitale, für welche der Etat keinen Raum hatte. Es erschien an sich schon zweckmässig, auch diesen Bau mit den einmal in Bewegung gesetzten Kräften auszuführen, besonders war es aber zu Ehren der Section wünschenswerth, mit einer vollkommen durchgeführten Arbeit aufzutreten. Diese und andere Gründe mehr führten im Laufe des folgenden Winters zu einem Abkommen, nach welchem Schreiber dieses die Hütte im Pravitale für seine Kosten und Gefahr herstellte, das Hausrecht der Section überliess und sich verbindlich machte, sie der Section auf Wunsch zum Herstellungspreis abzutreten.



Pravitalahütte (1897).

Karl v. Csernoch, Budapest.

Trotz des ungünstigen Wetters des Jahres 1897 stellte der energische Lucian diesen Bau innerhalb sechs Wochen fertig, so dass die festliche Einweihung beider Häuser, wie bestimmt, am 30. und 31. August desselben Jahres erfolgen konnte.

Die Canalihütte, noch innerhalb der Baumgrenze in Höhe von ca. 1760 m erbaut, liegt frei auf einer Felsterrasse mit weitem Blick thalaus und umgeben von folgenden Hauptgipfeln, deren Ersteigern sie zu dienen bestimmt ist. Cima Sedole, Cima delle Lede, Cima Fradusta, Cima di Lastei (siehe Hüttenbild), Cima Mansterna, Cima d'Alberghetto, Punta del Coro, Cima del Marmor, Groda Grande, Sasso di Campo, Sass Ortiga, Punta della Madonna und Sasso Cavallera. Ferner bildet die Hütte den Ausgangspunkt für die Uebergänge: Canalipass nach Agordo, Forcella di Santa Anna nach Frasené, Forcella delle Mughe nach Gosaldo und Passo d'Oltro nach Cereda.

Das Haus enthält im Erdgeschoss einen Touristenraum mit der angebauten landesüblichen Rodonda, einen Führerraum und ein offenes Rifugio. Der Oberstock enthält vier Cabinen zu je zwei Betten, ein gemeinsames Schlaflager und ein Magazin. Das Haus ist verproviantirt und während der Reisezeit besorgt ein Hüttenwärter die Bedienung.

Die Pravitalehütte liegt bei ca. 2300 m Höhe auf der obersten Terrasse des Thales in einer gigantischen Umgebung, inmitten einer ersten erstorbenen Felswelt, aber mit freiem Blick in die Weite auf die Kette des Sass de Mur und Vette di Feltre. Die Berge, für deren Besteigung die Hütte als Stützpunkt dient, liegen alle gewissermassen vor der Thür, es sind das: Cima Canali (siehe Abbildung), Cima Wilma, Cima Fradusta, Cima Imminck, Pala di S. Martino, Cima und Campanile Pravitale, Campanile di Val di Roda, Cima di Ball und Sass Maor.

Passo di Ball führt nach S. Martino, Passo Fradusta leitet sowohl über das Palaplateau nordöstlich über Punta Cesurette und Gares nach Forno di Canale und Cencenighe, als auch in

nordöstlicher Richtung nach der Rosettahütte und S. Martino; beide Wege bilden die bequemsten Zugänge von Norden her.

Die Hütte enthält im Erdgeschoss einen Touristenraum und den Schlafrum für Führer, im Oberstock einen Damenschlafraum mit zwei Betten und einen gemeinsamen Schlafrum für neun Touristen. Proviant ist vorhanden.

Am Morgen des 30. August 1897, dem Tag der Einweihung, herrschte in der Thalstation Primiero eine festliche Aufregung. Schon mit Tagesanbruch zog eine Schaar Mädchen aus, die Hütten festlich zu schmücken, später folgten durch Böllerschüsse zusammengerufen zahlreiche Schaaren geladener Gäste und die Bevölkerung zu Fuss und beritten in fröhlichen Gruppen thalwärts ziehend. Auf Malga d'Ostio fanden sie ein Frühstück bereitet, und es entfaltete sich hier auf einer Matte in herrlicher Umgebung ein fröhliches buntes Treiben, denn immer neue Schaaren traten aus dem Waldesdunkel auf den schönen sonnigen Plan. Musik erschallte, Tanz und Scherz wurde getrieben und alle viel zu früh rief das Signal zum Aufbruch nach der Hütte.

Inzwischen hatten sich auf der Hütte selbst die Herren Graf Welsperg, Bezirkshauptmann Graf Coreth, Bezirksrichter Malincor und der ehrwürdige Decan Don Bertramino eingefunden, der es sich nicht wollte nehmen lassen, die kirchliche Weihe selbst zu geben. Der Centralausschuss war durch Herrn Dr. Schüssler, die Societa degli Alpi Tridentini durch Herrn Dr. Ben und der Club Alp. Italiano durch Cavaliere Tomè und Conte Piatti vertreten. Die Section Dresden wurde von Herrn Dr. Anton repräsentirt.

Nachdem die festlichen Reden verklungen und alles Pulver verschossen war, spendete Küche und Keller der Hütte ein festliches Mahl, welches, da die Hütte für eine so grosse Schaar doch nicht eingerichtet war, in den erheitertsten Positionen in und ausserhalb des Hauses genossen wurde. Bald folgte Musik und Tanz, improvisirte Reden wurden geschwungen, Ritornellen



A. v. Gumbel, Biologie.

Pravtalenhütte (1897).

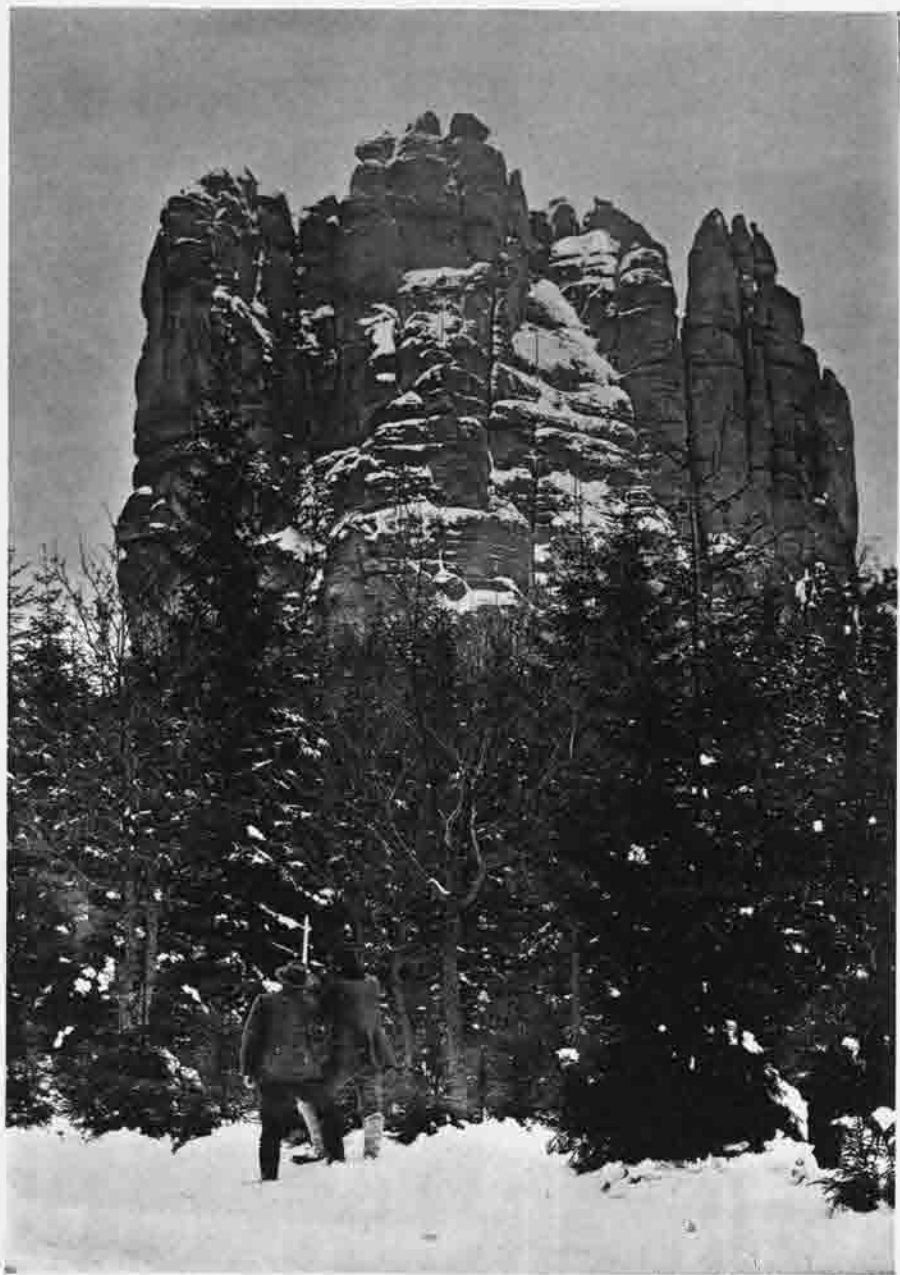
gesungen und allerhand Kurzweil getrieben. Als aber auch von uns Deutschen ein Lied verlangt und die „Wacht am Rhein“ angestimmt wurde, trat lautlose Stille ein und mächtig hallte der Sang durch das Felsthal, aber schnell aufgefasst war die Melodie und aus deutschen und italienischen Kehlen klang sie weiter.

Ein Zug heiterer Fröhlichkeit, welche der aus allen Klassen zusammengesetzten Festgesellschaft alle Ehre machte, herrschte durchaus und setzte sich fort bis zum Abend, wo Gruppe um Gruppe, Abschiedsrufe wechselnd, die Bergstrasse hinabzog.

In gleicher Weise erfolgte auch am folgenden Tage unter Theilnahme der Behörden, Ehrengäste und Bevölkerung die Weihe der Pravitalehütte. Allen beteiligten Sectionsgenossen werden diese Tage in unverwischbarer Erinnerung bleiben, umso mehr, als sie die Ueberzeugung mitnehmen mussten, dass im Bereich einer so liebenswürdigen Bevölkerung die Hütten im fernen Süden hochgeachtet und wohl aufgehoben sind. Mögen sie nun auch zahlreichen Freunden einer schönen und imposanten Natur eine Stätte des Schutzes und der Erhaltung werden.



ANHANG.



Aufn. v. Gehr, Meury, Dresden.

Der Falkenstein (Sächs. Schweiz).



DER ALKENSTEIN.



„Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den schickt er in die weite Welt“

singt der Dichter. Und die weite Welt ist schön überall, wenn auch andere sind die Schönheiten der Alpen, andere die der Wüste, andere die des Meeres und wieder andere die der Palmenwälder der Tropen.

Aber der grössten Gunst ist theilhaftig geworden, wer überall und auch in seiner engen Heimath die Herrlichkeit der Natur herauszufinden und offenen Auges und empfänglichen Sinnes auf sich wirken zu lassen versteht.

Vielleicht findet also auch in diesen Blättern, die im letzten Grunde ihr Dasein schliesslich doch nur der Liebe zur Natur verdanken, eine Schilderung aus der Umgebung Dresdens, der schönen Sächsischen Schweiz, Raum, zumal sie sich vorwiegend mit Bergbesteigungen beschäftigen soll.

Die Sächsische Schweiz, von den Gelehrten Elbsandsteingebirge genannt, bildet eine von zahlreichen, tiefen, den Cañons Nordamerikas ähnlichen Flussthälern durchschnittene Hochebene, auf der bald einzelne Felskegel, wie der Königstein, der Lilienstein, bald ganze Ketten solcher Kegel, wie die Schrammsteine,

sich mit schroffen, meist senkrechten Wänden erheben. Wie ihr Unterbau, so bestehen auch diese auf ihm aufgesetzten Kegel aus Quadersandstein, der diesen Namen seiner Neigung zu quader-, also würfelförmigen Bildungen verdankt. Die Neigung zu solchen quaderförmigen Bildungen ist aus dem Zusammenwirken zweier Ursachen zu erklären. Der grobe Quarzsand, der den Sandstein bildet, lagerte sich aus dem Wasser des das Land hier einst bedeckenden grossen Wasserbeckens nicht ganz gleichmässig, sondern in Schichten ab, die dann den mannigfachsten atmosphärischen Einflüssen verschiedene Widerstandskraft entgegensetzten und so das Gestein in wagerechte Bänke zerfallen liessen. Die zweite Ursache der quaderförmigen Bildungen stellen die fast stets senkrechten, immer aber ganz geradlinigen, von der Witterung zu Klüften erweiterten Spalten dar. Nach den neueren Forschungen der Wissenschaft sind diese Spalten das gemeinsame Ergebniss einer zweifachen Schichtenneigung der Erdrinde, nämlich einer nordwestlichen, vom Kamm des Erzgebirges, und einer südöstlichen, von den Sudeten ausgehenden, indem beide Schichtenneigungen vereint eine Torsion der Sandsteinbänke bewirkten. Aus dieser Entstehungsart wird von den Gelehrten jetzt auch die höchst sonderbare Erscheinung erklärt, dass die Spalten und die aus ihnen durch Verwitterung entstandenen Klüfte im ganzen Elbsandsteingebirge sich fast genau unter einem rechten Winkel schneiden, indem die einen stets von Nordwest nach Südost, die anderen von Nordost nach Südwest streichen.

Für den Bergsteiger nun sind diese Klüfte besonders wichtig, da sie ihm oft die einzige Möglichkeit einer Erreichung der Gipfel bieten. Wie in den Hochalpen, so hat er ihnen auch hier den Namen Kamin beigelegt, sobald sie nur weit genug sind, um wenigstens Arm und Schulter hineinzwängen zu können. Und sind sie weiter, so dienen sie seinem Fortkommen, indem er nach Schornsteinfeigerart die Füsse an die eine, den Rücken

an die andere Wand der Kluft anlegt und sich in ihnen centimeterweise emporschiebt. Aber ermüdend ist dieses Emporschieben in den Sandsteinkaminen und es erfordert, weil Griffe und Tritte vielfach völlig fehlen, eine Kraft und eine Ausdauer, wie nur wenige Kämme in den Hochalpen. Klettereien an der freien Wand sind in der Sächsischen Schweiz selten. Aber es giebt trotzdem auch hier Stellen, die an Exponirtheit, d. h. an der Schwierigkeit, im Falle eines Fehltrittes oder Fehlgriffes sich noch erhalten zu können, es ebenfalls mit mancher berühmten Stelle in den Hochalpen aufnehmen.

In dieses Bergland nun unternimmt eine Anzahl Mitglieder der Section Dresden fast allsonntäglich Ausflüge, die bald der Erschliessung noch unbekannter, weitab vom ausgetretenen Pfad der gewöhnlichen Spaziergänger liegenden Thäler und Felskessel, bald dem sorglosen Wandern auf bekannteren Wegen durch die von tiefem Schnee bedeckten und im Rauchfrost glitzernden Wälder oder durch das üppig sprossende Grün des Frühlings oder die vom Herbst in die zartesten Tinten getauchte Landschaft, bald aber auch schwierigeren Besteigungen unzugänglicher Felsgipfel gelten.

Sie haben sich nach ihrem beliebtesten Ziele, dem wohl jeden Besucher Schandaus wohlbekanntem, prächtigen Gipfel, dem Falkenstein, „die Falkensteiner“ genannt, und so mag hier in kurzen Worten die Besteigung des Falkensteins geschildert werden.

Von Schandau aus gelangen wir entweder längs der Elbe durch das Dorf Postelwitz oder über die Ostrauer Scheibe in den oberen Theil des Zahnsgrundes und von ihm aus südöstlich abbiegend und langsam ansteigend in den Schiessgrund. Etwa nach einer Stunde Wanderns, seitdem wir Schandau verlassen haben, treten wir aus dem Schiessgrund hinaus auf die jetzt abgeholzte Hochebene und erblicken nun mit einem Male links vor uns die schlanke Säule des Falkensteins, während zu unserer

Rechten nicht minder überwältigend und grossartig die ebenso unnahbar erscheinenden Felswände des Hohen Thorsteins, schon zur Schrammsteinkette gehörend, drohend auf uns herabschauen. Langsam steigen wir die steile Lehne vollends zum Fuss des Falkensteins empor und lassen uns unter seiner überhängenden Felswand zu einer kurzen Rast nieder. Denn wir werden aller unserer Kräfte bedürfen, bevor wir seinen stolzen Gipfel betreten.

Sein Gipfel (378 m über dem Meer und etwa 120 m über der Hochebene) fällt nach allen Seiten in wirklich senkrechten Felswänden ab, und seine Besteigung wird nur durch die auch seinen Bau von oben bis unten zerreissenden, eben beschriebenen Klüfte ermöglicht. Die Geschichte seiner Ersteigungen ist unvollständig, und der Bergsteiger wird sie erst beginnen, nachdem die in den Kaminen zu Anfang dieses Jahrhunderts angebracht gewesenen hölzernen Sprossen wieder verschwunden sind. Ob die Ersteiger aus den Jahren 1864, 1868 und 1878, Schandauer, und Dresdner Turner, den Gipfel ohne Zuhilfenahme von solchen oder von Leitern und dergl. erreichten, ist mindestens sehr zweifelhaft, und so bleibt als erste wirklich verbürgte bergsteigerische Ersteigung die Oskar Schusters und Klimmers aus dem Jahre 1892, die ohne alle künstlichen Hilfsmittel auf einem bis dahin jedenfalls noch nicht begangenen Wege, dem nach Ersteren benannten Schusterwege, den Gipfel erreichten. Seitdem haben sich die Ersteigungen von Jahr zu Jahr gemehrt und auch der nach den Ersteigern aus den Jahren 1864, 1868 und 1878 benannte Turnerweg ist trotz des Wegfalls der bei ihm angebracht gewesenen Sprossen wieder in Aufnahme gekommen. Ausserdem aber haben findige Bergsteiger drei weitere Aufstiege gefunden. Der sogenannte Westweg, der an die Schlankeheit und Ausdauer der Ersteiger die höchsten Anforderungen stellt, ist wegen dieser ganz ausserordentlichen Schwierigkeiten bisher erst zweimal, und zwar einmal im Aufstieg und einmal im Ab-



Turnerweg.

Der Falkenstein (sächs. Schweiz).



Schupferweg.

Aufw. v. Götsch, Meiner, Dresden.

stieg begangen worden. Ferner liegen zwischen Schusterweg und Turnerweg, also an der Ostseite des Berges, zwei ebenfalls immer noch sehr schwierige und sehr anstrengende Kamine, die jedoch ihre oberen Theile mit dem Schusterweg oder wenigstens einem Zweig desselben gemeinsam haben und deshalb vielleicht nicht ganz mit Recht als selbstständige Wege bezeichnet werden können. Ueberdies endet der südlichere dieser beiden Kamine unter einer steilen, im Winkel von 70 Grad geneigten Platte, ist also jedenfalls nur im Abstieg und indem man sich über die Platte abseilt, gangbar.

Von diesen fünf Wegen haben also Anspruch auf allgemeinere Beachtung nur zwei und wir benutzen von diesen zwei, wie allgemein üblich, den Schusterweg zum Aufstieg und den Turnerweg zum Abstieg.

Nachdem wir uns noch mit einem kleinen Imbiss gestärkt, entfernen wir aus unseren Kleidertaschen alles irgendwie Entbehrliche und vertrauen es dem Rucksack an, den wir im dichten Gebüsch verbergen. An die Stelle der schweren Bergschuhe treten die leichten Kletterschuhe, deren Sohle aus geflochtenen Hanfschnüren besteht. Sie gewähren dem Fuss auch an solchen Stellen des Felsens noch guten Halt, wo selbst der genagelte Bergschuh abrutschen würde. Schliesslich verbinden wir uns zu je zwei oder drei mit dem Seil dergestalt, dass zwischen je zwei Steigern sich etwa acht bis zehn Meter Seil befinden.

Der Anfang des Schusterwegs, den wir also zum Aufstieg benutzen, liegt an der Ostseite des Berges. Er führt uns zunächst in einem weiten, etwa 15 m hohen, fast senkrechten Kamin aufwärts, der aber dadurch leichter gangbar wird, dass ihn in seiner ganzen Höhe eine gute Griffe und Tritte bietende Rippe theilt.

Aus diesem Kamin gelangen wir auf ein breites Band, das wir einige Schritte nach rechts hin verfolgen, um sogleich vor einer der schwierigsten Stellen des ganzen Wegs zu stehen. Es gilt nämlich, von dem hier schmaler gewordenen Band aus über

eine 2 m hohe, nach uns zu überhängende Platte in den zweiten Kamin hinein zu gelangen. Für den Vorankletternden ist dies gar nicht leicht und überdies deshalb bedenklich, weil ein Zurückgleiten einen Sturz über das Band und die darunter senkrecht abfallende Felswand hinaus zur wahrscheinlichen Folge haben würde. Das Kunststück, das übrigens leichter ausgeführt als beschrieben ist, gelingt, indem man den linken Fuss $\frac{1}{2}$ m hoch in ein vom Wetter im Felsen ausgefressenes Loch setzt und gleichzeitig mit der rechten Hand in einen guten Griff fasst. Sich in die Höhe ziehend, muss man dann schnell den ganzen linken Arm in einen Spalt des Felsens zwängen, da hier nicht der kleinste Griff vorhanden ist. Nun ist aber auch die Schwierigkeit und Bedenklichkeit dieser Stelle überwunden, Fuss und Rücken finden am Gestein wieder Halt, und es geht in dem engen Kamin zwar nicht ohne Aechzen und ohne manchen Schweisstropfen, aber ohne Fährlichkeiten schräg aufwärts. Ein etwas weiter Schritt über einen hier endenden, senkrecht abstürzenden Kamin hinweg, bei dem jedoch eine gute Seilversicherung möglich ist, bringt uns in den dritten, ziemlich kurzen, aber engen, schräg aufwärts führenden Kamin, durch den wir, mehr auf dem Bauche kriechend als kletternd, auf eine sehr exponierte Kanzel hinaus gelangen (vergl. Bild).

Wir mögen uns etwa in halber Höhe des Gipfelthurmes befinden. Der dunkle Fichtenwald dehnt sich schon tief unter unseren Füßen aus, während über uns immer noch senkrechte, glatte Wände in die Lüfte starren. Einige Schritte auf der Kanzel hin bringen uns um einen Vorsprung herum an den Fuss der im Winkel von etwa 60 Grad geneigten, gegen 15 m hohen Platte. Sie war zur Zeit der ersten Begehung dieses Weges noch mit Erde bedeckt und mit Haidekraut bewachsen und gewährte so die Möglichkeit der Ersteigung. Aber durch die Tritte der Ersteiger verlor die Pflanzendecke allmähig ihren Zusammenhang; Regen, Frost und Sturm mögen das Uebrige

gethan haben. Kurz, heute ist die Pflanzendecke völlig verschwunden, und die Platte würde seitdem ohne Hilfsmittel überhaupt unüberwindbar sein. Die Falkensteiner haben deshalb an ihrem oberen Ende ein bis zur Kanzel herabreichendes Drahtseil angebracht, an dem man sich, wenn auch in sehr exponierter Weise, die 15 m in die Höhe ziehen kann.

Oben geht es zunächst einige Meter in einem Tunnel wagrecht weiter. Dann aber muss man etwa 5 m tief durch ein schachtähnliches Loch in eine Art Höhle hinabsteigen, die sich unmittelbar über einer senkrechten Felswand öffnet. Ein Weiterkommen scheint unmöglich. Aber wir schwingen uns aus der Höhle nach links auf ein sehr schmales und sehr exponirtes Band hinaus und erreichen mit zwei Schritten den Kamin, der den sogenannten Reitgrat, nämlich eine unten wohl kaum einen Meter dicke, oben aber einen scharfen Grat bildende Felswand, von der Wand des Gipfelmassivs trennt. Nunmehr sind wir an derjenigen Stelle angelangt, die wohl den meisten Besteigern als die anstrengendste des ganzen Schusterwegs erscheinen dürfte. Denn dieser Kamin ist fürchterlich eng, und selbst ein sehr Schlanker muss viel Mühe und seine ganzen Kräfte einsetzen, um sich im Kamin $1\frac{1}{2}$ m hoch so weit emporzuarbeiten, dass er mit der rechten Hand den scharfen Grat zu erfassen vermag. Sobald man ihn erfasst hat, kann man sich mittels Klimmzuges vollends auf den Grat hinaufziehen und auf ihm rittlings, einige Meter weiter gelangen. Dann aber muss man die Methode abermals ändern. Der Zwischenraum zwischen dem Reitgrat und der Hauptwand vergrössert sich nämlich mehr und mehr, so dass schliesslich nichts anderes übrig bleibt, als, auf dem Reitgrat aufrecht stehend, sich nach der Hauptwand mit dem Rücken hinüberfallen zu lassen. (Siehe Bild Seite 105.)

Es ist dies eine Stellung, wie sie sonderbarer und trotzdem ungefährlicher auf keinem mir bekannten Berge vorkommt. Denn wenn wir auch zwischen unseren Beinen durch in die unheimliche

schwarze Kluft hinunterschauen, so ist ein Unfall nicht gut möglich, weil Rücken und Füsse wohl kaum abgleiten können. In dieser Lage müssen wir uns nach links etwa 3 m weit wagrecht dezimeterweise fortschieben, um uns schliesslich, den Rücken immer fest an den Felsen gedrückt, um eine Ecke herum in einen Kamin hinein zu schwingen (der schwarze Riss auf der rechten Seite des Bildes). Ohne besondere Schwierigkeiten geht es in ihm mit leidlich guten Tritten und Griffen aufwärts, und ein Klimmzug befördert uns aus ihm schliesslich auf ein breites Band hinauf.

Noch eine schwierige Stelle folgt. Das Band führt uns in einen Kamin hinein, in dem stehend wir das linke Knie in eine flache, ihm eben Raum gebende Rinne legen und uns gleichzeitig mit dem rechten Fuss von der Rückwand abstossen müssen. So gelingt es uns, den rechten Fuss in die flache Rinne hineinzusetzen und wir erreichen, zunächst in ihr emporsteigend, dann mit wenigen Schritten auf einem steilen Haidekrautgelände die geräumige Gipfelhochebene des Falkensteins.

Seinen höchsten Punkt bildet ein mächtiger Sandsteinblock, unter dessen Windschutz wir uns, der Ruhe fast alle bedürftig, zur Rast niederlassen. Zwei gute, aber vorsichtige Kletterer brauchen zur Ueberwindung der etwa 90 m Höhe vom Fuss der Felsen bis zum Gipfel eine halbe Stunde, während jeder weitere, am selben Seil gehende Steiger je ein weiteres Viertelstündchen mehr Zeit erfordern wird. Denn nur an wenigen kurzen Stellen dürfen Zwei zu gleicher Zeit in Bewegung sein.

Unter dem Gipfelblock, den an hoher eiserner Stange ein kupferner Falke krönt, liegt wohlverwahrt in einer Blechkapsel das Gipfelbuch, in das wir uns — Ende April 1898 — als 150. Erststeigeresellschaft eintragen. Behaglich strecken wir uns in der warmen Frühlingssonne und lassen unsere Blicke weit über die Lande schweifen. Nordöstlich von uns erhebt sich die flache, bewaldete Kuppe der Hohen Liebe, östlich in der Ferne der

wild zerrissene Zug der Affensteine, südöstlich und südlich die Kette der Schrammsteine, die im nahen Hohen Thorstein ihren Gipfelpunkt erreichen, drüben jenseits der Elbe, die wir aber nirgends sehen können, zunächst die schräg abgedachten beiden Zschirnsteine, vom Hohen Schneeberg mit seinem Thurm überragt. Weiter westlich folgen Papststein, Gorisch, Pfaffenstein, Königstein, Lilienstein, bis sich der Blick in den leichten Nebelschleiern des Elbthales verliert. In nächster Nähe aber, unmittelbar zu unseren Füssen zieht sich dichter, prächtiger Nadelwald, von hellen Laubwaldbüschen durchbrochen hin, und wir senden einen fröhlichen Juchzer hinab zum Elbleithenweg, auf dem sich eine kleine Schaar Spaziergänger dahin bewegt.

Freilich, Essen oder Trinken haben wir nicht mit uns heraufgebracht, weil der es bergende Rucksack hätte staffelweise am Seile emporgezogen werden müssen und deshalb unverhältnissmässigen Zeitaufwand veranlasst hätte. So mahnt uns denn Hunger und Durst, bald wieder an den Abstieg zu denken, den wir auf dem zweiten der gewöhnlich begangenen Wege, dem Turnerweg, zu nehmen beabsichtigen. In einer Spalte einige Meter hinabsteigend, müssen wir zunächst auf den nördlichen Teil der Gipfelhochebene hinüber. Zur Feier der 25. Ersteigung des Falkensteins durch Freund D. war hier am 2. Mai 1897 von den Falkensteinern eine schwarz-weiss-rothe, drei Meter im Quadrat haltende Fahne an einem hohen Stamm angebracht worden. Wind und Regen spielten ihr aber übel mit, und heute ist von ihr kaum ein Fetzen mehr zu sehen. Dann geht es durch einen schrägen Kamin, in dem wir uns vorsichtig hinunter rutschen lassen, indem wir Ellenbogen, Knie und Füsse an die Kaminwände mit aller Kraft andrücken, etwa 10 m tief hinunter auf einen leidlich breiten, aber mehr als einer Person kaum Raum gebenden Standplatz, der gerade an dem Kreuzungspunkt zweier sich im rechten Winkel schneidenden, von völlig glatten Wänden gebildeten, wohl 30 m tiefen Klüfte liegt.

Wieder einmal scheint ein Weiterkommen unmöglich. Die sogenannte Ueberfallstelle, die vor uns liegt, ist berühmt weniger wegen der Schwierigkeit, sie zu überwinden, als vielmehr deshalb, weil sie unbedingte Schwindelfreiheit und unfehlbare Trittsicherheit erfordert. Eine Seilversicherung ist zwar möglich, aber von zweifelhaftem Werthe.

Man muss nämlich von dem eben beschriebenen Standplatz aus mit dem linken Fuss einen etwa 1 m weiten Schritt über den Abgrund hinüber machen und sich dann, ohne mit den Händen einen Griff fassen zu können, auf das linke Knie dergestalt niederfallen lassen, dass das Knie gerade an die Stelle kommt, wo soeben der linke Fuss ruhte. Nunmehr stösst man sich mit dem rechten Fuss, der immer noch jenseits des Abgrundes auf dem Standplatz stand, ab und wirft sich nach links in ein horizontales, etwa $\frac{1}{2}$ m breites Band hinein, über dem aber in 30 cm Höhe der Fels weit überragt. Man rutscht nun auf dem Bauche unter dem überhängenden Fels ein Stück hin, bis endlich eine schräg abwärts ziehende schmale Rippe dem rechten Fuss Stand gewährt und die Möglichkeit giebt, uns wieder aufzurichten (vergl. Bild). Nach wenigen Schritten folgt eine im Winkel von 45 Grad geneigte, etwa 8 m hohe Platte, über die wir in eingehauenen Stufen zwar sicher, aber sehr exponirt hinabsteigen; denn die Platte bricht unten in einer senkrechten Felswand ab.

Wir stehen jetzt abermals in einer Höhle, deren Boden ein eingeklemmter, weit über die Wände hinausragender Felsblock bildet und es folgt eine Stelle, die ebensowenig wie der Reitgrat auf dem Schusterweg an Sonderbarkeit von irgend einer Kletterstelle in den Alpen erreicht wird. Auch sie ist durchaus nicht etwa schwierig. Das Gesicht nach dem Felsen zu legt man sich mit dem Bauch auf den eingeklemmten Felsblock und lässt sich vorsichtig soweit hinabrutschen, bis der linke Fuss und der rechte Fuss je in einem fusssohlenbreiten, die hier wirklich senkrechte

Wand von oben bis unten durchziehenden Riss Halt finden. Dann legt man Hand und Arm in diesen selben Riss und steigt langsam und fast so sicher wie auf einer Leiter an der Felswand hinab. Von unten aus gewährt diese Art des Absteigens allerdings einen merkwürdigen Anblick, und auch der Neuling, der soeben ohne Fährlichkeit herabstieg, wird sich des verwundernden Kopfschüttelns kaum enthalten, wie es möglich war, an dieser senkrechten Wand herabzugelangen. Der dreiarmlige Kamin — so wird die Stelle gewöhnlich genannt, weil man die Wahl zwischen dreien solcher Risse hat — mag etwa 8 m hoch sein. Selbstverständlich macht der sicherste Steiger, wie überall beim Abstieg, so auch hier den Schluss.

Auf einer schmalen Rippe hin kommen wir zu einem kurzen, engen Kamin, aus dem uns ein breites Band an den letzten, aber längsten Kamin führt. In ihm lassen wir uns etwa 10 m langsam und vorsichtig, damit wir nicht hinausfallen, hinabrutschen und springen schliesslich, da er kurz über dem Erdboden auf einem Bande aufhört, 2 m hoch über eine Platte hinab auf den ebenen Waldboden.

Der Falkenstein bietet vielleicht nicht die schwierigste, wohl aber eine der abwechslungsreichsten Klettereien der Sächsischen Schweiz dar, und es übertreffen ihn in beiden Beziehungen höchstens der Weg durch den Gühnekamin auf die Vordere Gans (im Basteigebiet) und der Osterthurm (in der Schrammsteinkette).

Diese drei Klettereien stellen allerdings an die Kraft und Ausdauer der Ersteiger sehr hohe Anforderungen. Andere Gipfel, wie der Vordere Thorstein, der Hohe Thorstein, das Vordere Raubschloss, die Wartburg, Sommerwand, Jordanshorn, Fluchtwand, Nonne, Jungferstein, Mönch, Lokomotive, sind vielleicht mit weniger Aufwand an Kraft und Ausdauer zu erreichen, aber sie erfordern doch an einzelnen Stellen die gleiche Schwindelfreiheit, Trittsicherheit und Kletterfertigkeit. Ausser ihnen giebt es aber noch eine grosse Anzahl leichterer Gipfel, so dass Berg-

steiger von den verschiedensten Kletterfertigkeiten sich in der Sächsischen Schweiz ganz nach ihren Wünschen bethätigen können.

Aber unsere schöne Heimath giebt uns so nicht nur die willkommene und würdige Gelegenheit, uns für die sommerlichen Bergbesteigungen in den Hochalpen zu üben und zu kräftigen. Sie hat vielmehr einen Vorzug, den sie nur mit den Hochalpen theilt. Alle diese Klettereien führen uns auf wirkliche, selbstständige Gipfel, die auf anderen Wegen überhaupt nicht erreichbar sind, und verschaffen uns deshalb jenes stolze Hochgefühl, das eben nur gefühlt, nicht beschrieben werden kann, das Hochgefühl, sich den Genuss, von schroffer, stolzer Felsensinne den Blick weit über die Lande dadrunten hinschweifen lassen zu können, durch eigene Kraft und eigene Ausdauer selbst erst verdient zu haben.

Franz Baumeyer.



Verzeichniss

der Photographiesammlung der Section Dresden
gesammelt von G. S. Meurer.

Bild-Nr.	Gruppe 1. Allgäuer Alpen	Mappe A.	Jahr der Aufnahme	Photograph
73	Wasserfall am „gesprengten Weg“ im Höhenbachthal		1894	Ingenieur Leybold, Augsburg.
74	Spielmannsau mit Kegelköpfen		„	do.
75	Kratzer mit Kemptner Hütte und Obermädelalp		„	do.
76	Partie aus dem Höhenbachthal gegen Holzgau		„	do.
77	Kemptner Hütte und Muttler		„	do.
78	Kl. Krottenkopf und Muttler v. d. Kemptner Hütte		„	do.
79	Mädelgabel und Trettachspitze v. d. Mädelalp aus		„	do.
80	Karjochspitze vom Obermädeljoch aus		„	do.
81	Kemptner Hütte m. Obermädeljoch, L. Karjochspitze		„	do.
82	Höhenbachthal v. Obermädeljoch, L. Sonnenkogel		„	do.
	Wetterspitze, Gartenjochspitze, Mühlthalspitze. — Zwölferspitze R.		„	do.
	Gruppe 2. Lechthaler Alpen	Mappe A.		
1	Pians mit Parseiergruppe		1894	do.
2	Pians		„	do.

Bild-Nr.	Gruppe 2. Lechthaler Alpen	Mappe A.	Jahr der Aufnahme	Photograph
3	Pians		1894	Ingenieur Leybold,
4	Pians		"	Augsburg.
5	Grins bei Pians		"	do.
6	Landeck und Jüttel		"	do.
7	Landeck mit Parseiergruppe		"	do.
8	Kirche in Grins bei Pians (Inneres)		"	do.
9	do. do. (Kanzel)		"	do.
10	Kaiserjochhaus mit Gesteinspitze		"	do.
11	Muttler und Wetterspitze vom Kaiserjoch, Anstieg		"	do.
12	Thalschluss im Valbedonthal (Kaiserjoch)		"	do.
13	Kaisers und Blick ins Almejurthal		"	do.
14	Högenau und Steeg mit Pimit im Lechthal		"	do.
15	Partie im Lechthal b. Dürrnau mit Pimit		"	do.
16	Thalzweigung Valbedon-Almejurthal, r. Gesteinsp., l. Valesinersp.		"	do.
17	Bemaltes Haus in Holzgau		"	do.
18	Holzgau		"	do.
19	Neuschwanstein		"	do.
918	Pians g. d. Blankaspitze			Würthle, Salzburg.
	Gruppe 3.	Mappe A.		
	Vorarlberg-Alpen			
630	Feldkirch			do.
631	Flirsch, Stanzer Thal			do.
	Gruppe 4.	Mappe A.		
	Räthikon			
97	Kirchlispitzen und Drusenfluh v. Gaveljoch		1895	Gebr. Meurer.
98	Seewis mit Scesaplana		"	do.
99	Brandner Ferner v. Gipfel des Scesaplana aus		"	do.
632	Sulzfluh, Gauerthal			Würthle, Salzburg.
33	Dusenfluh, do.			do.
34	Brand g. d. Scesaplana			do.
35	Zimbas-Spitze, Brandnerthal			do.
36	Lüner See			do.

Bild-Nr.	Gruppe 5. Bairische Voralpen	Mappe B.	Jahr der Aufnahme	Photograph
20	Wurzhütte mit Spitzingsee		1894	Leybold, Augsburg.
21	Egern am Tegernsee mit Wallberg		"	do.
22	Tegernsee		"	do.
23	Bei Abwinkel am Tegernsee		"	do.
439	Wasserfall bei Kochel		"	P. Meurer, München.
440	Badersee		1895	do.
441	Kochelsee mit Herzogenstand		1894	do.
442	Mittenwald mit Wetterstein		1893	do.
443	Lautersee bei Mittenwald		"	do.
444	Kochel von der Kuhleite		1894	do.
445	Grün bei Tegernsee		"	do.
463	Tegernsee vom Westerhof aus		1896	do.
464	do. do.		"	do.
465	do. do.		"	do.
466	do. vom Leeberg aus		"	do.
467	Egern am Tegernsee		"	do.
468	Westerhof am Tegernsee		"	do.
573	Traitenspitze vom Brunnstein		"	Leybold, Augsburg.
574	Brunnsteinhaus und Kaisergebirge		"	do.
637	Frauen-Insel, Chiemsee		"	Würthle, Salzburg.
638	Krankenheil und Tölz		"	do.
639	Frauen-Insel, Chiemsee		"	do.
	Gruppe 7.	Mappe B.		
	Karwendel-Gruppe			
47	Brunnstein		1894	Leybold, Augsburg.
48	Brunnsteinkamm mit Wendelstein		"	do.
49	Von der Gfallmühle bei Oberaudorf aus		"	do.
	Gruppe 8.	Mappe B.		
	Wetterstein-Gruppe			
640	Wetterstein vom Graseck			Würthle, Salzburg.
641	Kochelsee			do.
642	Achensee			do.
643	Lermoos g. d. Sonnenspitze			do.
644	Pass Fernstein			do.

Bild-Nr.	Gruppe 10. Kaiser-Gebirge	Mappe C.	Jahr der Aufnahme	Photograph
26	Wilder Kaiser vom Hintersteiner See aus		1894	Leybold, Augsburg.
27	Sennhütten an der hohen Salve		"	do.
28	Kaisergebirge nebst Jüttel v. d. Gfallmühle bei Oberaudorf aus		"	do.
29	Treffauer Kaiser vom Hintersteinersee aus		"	do.
919	Hopfgarten, Hohe Salve			Würthle, Salzburg.
Gruppe 11. Salzburger Alpen				
24	Salzburg, Carolinenbrücke und Festung		1895	Leybold, Augsburg.
25	do. vom Kapuzinerberg		"	do.
296	Schönfeldspitze (steinernes Meer)		"	Jul. Haller, Steyr.
297	do. do.		"	do.
298	Sommerstein do.		"	do.
299	Riemannhaus do.		"	do.
300	Schönfeldspitze do.		"	do.
301	Schieferstein do.		"	do.
374	Salzburg vom Gaisberg		1894	Leybold, Augsburg.
375	Partie in Salzburg		"	do.
376	Salzburg vom Mönchsberg (Panorama)		"	do.
446	Mühlsturzhörner vom Hirschbüchel		"	P. Meurer, München.
447	St. Gilgen am Wolfgangsee		"	do.
448	Scharfling am Mondsee		"	do.
449	Lueck und St. Gilgen am Wolfgangsee		"	do.
450	Saalfelden mit steinernem Meer		"	do.
451	Panorama vom Kühbüchel bei Saalfelden		"	do.
452	Persalhorn-Breithorn-Selbhorn		"	do.
453	Panorama vom Kühbüchel bei Saalfelden		"	do.
454	Leoganger Steinberge und steinernes Meer		"	do.
605	Mandlwand (übergossene Alp) vom Hochkail		1896	Prof. Cramer, Wiener-Neustadt
606	Hochkönig (Gipfel)		"	do.
608	Wetterwand und Schrambachscharte vom Mitterberg		"	do.
610	Hochstell und Pratschen (übergoss. Alm)		"	do.

Bild-Nr.	Gruppe 11. Salzburger Alpen	Mappe C.	Jahr der Aufnahme	Photograph
613	Mühlbachgraben <small>(mündet bei Bischofshofen i. d. Salzach)</small>		1896	Prof. Cramer, Wiener-Neustadt.
617	Tenengebirge v. d. übergoss. Alm		"	do.
618	Windcanal am Firnfeld der übergoss. Alm		"	do.
620	Thorsäule an der übergoss. Alm v. O.		"	do.
621	do. do. v. W.		"	do.
626	Mühlbach bei Bischofshofen		"	do.
627	Mitterberg b. Bischofshofen m. Mandlwand		"	do.
628	Schrambachscharte (übergossene Alm)		"	do.
645	Schafbergspitze			Würthle, Salzburg.
646	Scharfling			do.
647	Grundlsee			do.
648	Salzburg, Friedhof St. Peter			do.
649	do. vom Kapuzinerberg			do.
650	Traunkirchen			do.
651	Kammersee			do.
652	Der Watzmann			do.
653	Grundlsee			do.
654	Gmunden, Partie an der Traun			do.
655	Alt-Aussee, Dachstein vom Seewirth			do.
Gruppe 12. Dachstein				
656	Dachstein mit Austriahütte			Würthle, Salzburg.
657	Gosaulacke g. d. Dachstein			do.
658	Dachstein von der Zwieselalpe			do.
659	Gosau g. d. Donnerkogeln			do.
660	Gosausee g. d. Dachstein			do.
661	Gosauschlucht			do.
662	Schladming			do.
663	Simonyhütte bei Dachstein			do.
664	Dachstein vom Brandriedl			do.
665	do. von der Dachsteinwand			do.
666	do. -Gruppe von der Ochsenwiese			do.
667	Die Diandl'n von der Dachsteinwand			do.
668	Karlseisfeld von der Simonyhütte			do.

Bild-Nr.	Gruppe 13. Todtes Gebirge	Mappe D.	Jahr der Aufnahme	Photograph
599	Blick vom Schoberstein		1896	Jul. Haller, Steyr.
600	Schoberstein, III. Spitze		"	do.
	Gruppe 14. Ensthaler Gruppe	Mappe D.		
278	Leopoldsteiner See		1896	Jul. Haller, Steyr.
279	Kleiner Buchstein vom grossen Buchstein		"	do.
280	Kleiner Pyhrgas vom grossen Pyhrgas		"	do.
281	Haller Mauern (bei Admont)		"	do.
282	Schoberstein, I. Spitze		"	do.
283	Stadlfeld vom Lugauer aus		"	do.
284	Lugauer vom Polster aus		"	do.
285	Hochthor und Reichenstein		"	do.
286	do. und Hesshütte		"	do.
287	do. vom Sulzkaarhund aus		"	do.
288	Seekaar (Hochthorgruppe)		"	do.
289	Partie am grossen Buchstein		"	do.
290	Schleifergraben bei Weissenbach		"	do.
291	do. do.		"	do.
292	do. do.		"	do.
293	Partie am Peternpfad (Hochthorgruppe)		"	do.
294	Planspitze von der Peternscharte		"	do.
295	do. und Kummerbrücke		"	do.
302	Hohe Nock (Sensengebirge)		"	do.
303	Bei Trattenbach		"	do.
304	Hohe Nock (Gipfel)		"	do.
305	Schoberstein bei Steyr		"	do.
306	Ennseck und Zinnödl		"	do.
277	Thörlmauer und Stadlstein		"	do.
596	Hesshütte am Hochthor		"	do.
597	Rosskuppe und Dachl (Hochthor)		"	do.
598	Rosskuppe (Hochthor)		"	do.
607	Tamischbachthurm (Gesäuse)		"	Prof. Cramer, Wiener-
615	Oestl. Ausläufer des kl. Buchstein (Gesäuse)		"	Neustadt.

Bild-Nr.	Gruppe 14. Ensthaler Gruppe	Mappe D.	Jahr der Aufnahme	Photograph
619	Planspitze (Gesäuse) v. Gsattersbodenbauer		1896	Prof. Cramer, Wiener-
622	Grosser Buchstein (Gesäuse) v. Jägerhäusl		"	Neustadt.
669	Erzberg von der Barbarahütte			Würthle, Salzburg.
670	Eingang ins Gesäuse			do.
671	Planspitze vom Gstatterboden			do.
672	Admont g. d. Haller-Mauern			do.
673	Eisenerz mit Erzberg			do.
674	Hochthor im Gesäuse			do.
675	do. von Johnsbach			do.
676	Eisenerz			do.
	Gruppe 15. Hochschwabgruppe	Mappe D.		
609	Ruine Klamm (b. Schottwien) am Semmering		1896	Prof. Cramer, Wiener-
611	Eingang zum Eiskeller (Rax)		"	Neustadt.
612	Thörl (Rax)		"	do.
614	Felspartie a. d. grossen Klause (b. Wiener-Neustadt)		"	do.
677	Hochschwabgruppe			Würthle, Salzburg.
678	Aussicht von der kalten Rinne (Talachini-Viaduct)			do.
	Gruppe 16. Silvretta, Albula	Mappe E.		
387	Silvrettagruppe vom Vorgipfel des Gr. Litzner, Panorama		1893	Stud. Paulke, Frei-
388	Silvrettagruppe vom Vorgipfel des Gr. Litzner, Panorama		"	burg i. B.
389	Piz d'Aela vom Gipfel des Tinzenhorn		"	do.
390	Sardascathal im Morgennebel		1895	do.
391	Gr. Litzner vom Vorgipfel		1893	do.
392	Val Tuors mit Aela		"	do.
393	Verstanklahorn		1895	do.

Bild-Nr.	Gruppe 16. Silvretta, Albula	Mappe E.	Jahr der Aufnahme	Photograph
394	Evrgruppe u. Bernina v. Gipfel d. Tinzenhorn		1893	Stud. Paulke, Freiburg i. Br.
395	Seehorngruppe vom Westgrat des Thälihorn		1895	do.
429	Gottlieb Lorenz aus Galtür		1893	do.
430	Piz Resch und Reschhütte vor Gewitter		„	do.
431	Tinzenhorn vom Val Cravarutschas		„	do.
679	Albulapass, Partie gegen Piz Mezzem			Würthle, Salzburg.
680	Litznergruppe			do.
681	Fluchthorn vom Jamthal			do.
682	Piz Julier vom St. Moritz			do.
683	Jamthalhütte			do.
684	Schwarzhorn vom Fluèlapass aus			do.
685	Albulapass gegen Albulahorn (Piz Uertsch)			do.
686	Pizzi di Palü			do.
687	Galthür, Paznaunthal			do.
688	Schloss Tarasp			do.
689	Julierpass, Partie gegen Val d'Agnelli			do.
91	Verstanklahorn vom Silvrettagletscher		1895	Gebr. Meurer, Dresden.
92	Gletscherkamm und Verstanklahörner		„	do.
93	Piz Fuin aus dem oberen Val Tuoi		„	do.
94	Verstanklaköpfe vom Sardasca		„	do.
95	Plane Rei mit Piz Fliana		„	do.
96	Gr. Litzner, Einstieg		„	do.
101	Rothfuh und Silvrettahorn v. Silvrettaferner		„	do.
	Gruppe 17.	Mappe E.		
	Ferwall			
83	Trisannabrüche (Paznaun-Eingang)		1894	Leybold, Augsburg.
84	Pitnen mit Riffler		„	do.
	Gruppe 18.	Mappe F.		
	Ortler			
212	Königspitze vom Cedehgletscher		1887	V. Sella, Biella.
213	Piz Tresero und Punta San Matteo etc. vom Zebrupass		„	do.
214	Lago della Manzina, Monte Vioz etc.		„	do.

Bild-Nr.	Gruppe 18. Ortler	Mappe F.	Jahr der Aufnahme	Photograph
215	Thurwieser Spitze etc. vom Hochjoch		1887	V. Sella, Biella.
216	Cevedale vom Cima del Forno		„	do.
217	do. vom Spitze am Pass Zebru		„	do.
218	M. Vioz und Fornogletscher von der Cima del Forno		„	do.
219	Ortler und Zebru		„	do.
220	Tuckettspitze, Thurwieser etc. vom Zebrupass		„	do.
221	Königspitze etc. v. d. Spitze am Zebrupass		„	do.
222	do. do. vom Cima del Forno		„	do.
223	M. Confinale, Cima del Forno etc. vom Ortlerpass		„	do.
224	Cima del Forno und M. Confinale		„	do.
225	Baite del Forno und Fornogletscher		„	do.
226	Lago della Manzina und Piz Tresero vom Lago della Manzina		„	do.
227	Ortler, M. Zebru von der Cima del Forno		„	do.
275	Ortlergruppe von der 3 Sprachenspitze		1895	A. Witzemann, Pforzheim.
276	do. do.		„	do.
317	Madatschferner, aufgen. bei Franzeshöhe		„	do.
318	Ortler, do.		„	do.
319	Franzeshöhe gegen das Stilfser Joch		„	do.
320	do. mit dem Ortler		„	do.
321	Ortler u. Trafoigletscher v. Weissen Knatt aus		„	do.
322	Trafoi und Weisskugel do.		„	do.
323	M. Cevedale vom Gipfel der Königspitze		„	do.
324	Ortler do.		„	do.
325	Schöntaufspitze v. Wald über Saldenhôtel aus		„	do.
326	Suldenthal, Thalschluss		„	do.
327	St. Gertrand mit Ortler		„	do.
328	Weg zu den „Heiligen 3 Brunnen“ b. Trafoi		„	do.
329	Trafoi		„	do.
690	Bad Pejo			Würthle, Salzburg.
691	Valtellin von Altbad Bormio			do.
692	Bad Rabbi			do.
693	Ortlergruppe von der 3 Sprachenspitze			do.

Bild-Nr.	Gruppe 18. Ortler	Mappe F.	Jahr der Aufnahme	Photograph
694	Cevedale und Madritsch-Joch			Würthle, Salzburg.
695	Königspitze von der Schaubachhütte			do.
696	Partie bei Trafoi			do.
697	Ortlergruppe von Franzeshöhe			do.
698	Franzeshöhe g. d. Ortler			do.
699	Königspitze			do.
700	Madatschgletscher			do.
701	Ortler und Zebra			do.
702	Trafoi-Thal g. d. Ferner			do.
703	Ortler vom Kleinboden			do.
704	Trafoi g. d. Ortler			do.
705	Ortler von der Franzeshöhe			do.
706	Tarbaretta-Wand			do.
707	St. Gertrud g. d. Tarbaretta-Wand			do.
708	Ortler und Königspitze vom Madritschjoch			do.
709	Gasthaus Trafoi g. d. Ferner			do.
710	Ortler vom Piz Umbrail			do.
711	Königspitze vom Suldenthal			do.
712	Suldengletscher vom Eisseeppass			do.
713	Monte Cevedale			do.
920	Ortlergruppe von der Düsseldorfer Hütte			do.
	Gruppe 19. Adamello, Presanella	Mappe G.		
241	Coscada Vallésinella bei Campiglio		1891	V. Sella, Biella.
242	Mandrongletscher v. Bedole a. d. V. Genova		"	do.
243	Presanella vom Mandrongletscher		"	do.
244	Eisbrüche am do.		"	do.
245	Vedretta della Lobbia alta		"	do.
246	Mandrongletscher		"	do.
247	Ortler und Cevedalegruppe v. d. Presanella		"	do.
714	Adamellogruppe u. Lago Scuro v. Presenapass			Würthle, Salzburg.
715	Presanella von der Rocchetta			do.
716	Adamellogruppe von der Rocchetta			do.

Bild-Nr.	Gruppe 19. Adamello, Presanella	Mappe G.	Jahr der Aufnahme	Photograph
717	Ago-nardis von der Rocchetta			Würthle, Salzburg.
718	Lobbia und Mandrongletscher			do.
719	Lobbia alta vom Mandrongletscher			do.
	Gruppe 20. Brenta	Mappe G.		
208	Crozòn di Brenta und Val di Brenta		1891	V. Sella, Biella.
209	Felsen bei der Tosahütte		"	do.
210	Crozòn di Brenta und Val di Brenta v. d. Malga di Brenta bassa		"	do.
211	Bocca di Brenta und Torre di Brenta aus dem Val Brenta alta		"	do.
720	Grozzòn von der Malga Brenta alta			Würthle, Salzburg.
721	Gampo gegen Mondifra			do.
722	Grozzòn von der Malga Brenta alta			do.
	Gruppe 21. Oetzthaler Alpen	Mappe H.		
313	Hoch- und Alt-Finstermünz		1895	A. Witzenmann,
314	Reschen am Reschensee		"	Pforzheim.
315	Haidersee und Ortler von St. Valentin		"	do.
316	do. do.		"	do.
381	Passer Klamm bei Meran		1894	Maj. Kade, Aschaffenburg.
384	Passer Brücke bei Meran		"	do.
396	Liebener Spitze v. Gaisbergjoch, Panorama		1895	Stud. Paulke, Freiburg i. B.
397	Säberspitze do. do.		"	do.
398	Rothmoosferner Kogel, Gurgler Seite		"	do.
399	do. Pfeldersee Seite		"	do.
400	do. und Hochebenkamm v. d. hohen Muth		"	do.
401	do. u. Kirchenkogel v. d. hohen Muth		"	do.
402	do. und Hochfirst v. d. hohen Muth		"	do.

Bild-Nr.	Gruppe 21. Oetzthaler Alpen	Mappe H.	Jahr der Aufnahme	Photograph
403	Granat und Kirchenkogel v. d. hohen Muth		1895	Stud. Paulke, Freiburg i. B.
404	Rotheckgruppe von der Hochwilde		"	do.
405	Seelenkogel		"	do.
406	Hochwilde, nördl. Gipfel v. Hauptgipfel aus		"	do.
407	do. vom oberen Langenthaler Ferner		"	do.
408	Arven mit Gurgler Alpe		"	do.
409	do. am Gaisbergbach, Ob. Gurgl		"	do.
410	Aufziehendes Unwetter v. mittl. Seelenkogel		"	do.
411	Schalfkamm		"	do.
412	Hochfirst, Südgrat vom Gaisbergjoch		"	do.
419	Granatkogelgrat z. Hochfirst v. d. Liebenersp.		"	do.
420	Eisjoch u. oberer Gurgler Ferner v. d. Hochwild		"	do.
421	Gegen Wildspitze vom mittl. Seelenkogel		"	do.
422	Hochwilde v. d. Mitte des Langthaler Ferner		"	do.
423	Vorderer Seelenkogel vom mittl. Seelenkogel		"	do.
424	Wasserfallferner vom Hang des Kirchenkogel		"	do.
425	Hochweise und Lodner von der Hochwilde		"	do.
426	Hochfirst und Heufler a. d. Scharte zwischen vord. und mittl. Seelenkogel		"	do.
427	Hansl Holzknecht, Schaafhirt v. Obergurgl		"	do.
428	Hochwilde, Hauptgipfel vom nördl. Gipfel		"	do.
455	Obergurgl		"	P. Meurer, München.
456	Gurgler Ferner vom Ramolhaus		"	do.
457	Schalfkogel vom Ramolhaus		"	do.
458	Spiegkogel und Sp. Ferner vom Ramoljoch		"	do.
459	Kl. Kreuz im Venter Thal		"	do.
460	Partie im Venter Thal		"	do.
461	Sölden im Oezthal		"	do.
462	Umhausen im Oezthal		"	do.
724	Mittelberg, g. O. Mittelbergerferner		"	Würthle, Salzburg.
725	Wildspitze vom Oelgrubenjoch		"	do.
726	Hochjoch-Hospiz g. d. Wildspitze		"	do.
727	Linker Fernerkogel		"	do.
728	Kesselwandferner		"	do.
729	Vent g. d. Spiegkogel		"	do.

Bild-Nr.	Gruppe 21. Oetzthaler Alpen	Mappe H.	Jahr der Aufnahme	Photograph
730	Mutmalspitze von der Sanmoarhütte			Würthle, Salzburg.
731	Rothmoosgletscher			do.
732	Taschachferner			do.
733	Gurgl g. d. Oetzthaler Ferner			do.
734	Grosser Oetzthaler Ferner			do.
735	Fluchtkogel			do.
736	Oberinntal			do.
737	Kreuzspitze vom Plattei			do.
738	Weisskugel, Langtaufererthal			do.
739	Passeirthal, Sandwirth			do.
740	Oelgrubenjoch			do.
741	Langthalerferner vom Ramoljoch			do.
742	Reschensee			do.
743	Schnalserthal, Klamm			do.
744	Oelgrubenjoch			do.
745	Weisskugel, Langtaufererthal			do.
746	Vent g. d. Thalleitspitze			do.
747	Aussicht vom Gepatschhaus			do.
748	Schloss Tirol			do.
749	Haidensee			do.
750	Spiegelgletscher			do.
751	Meran			do.
752	Taschachferner			do.
753	Heiligen Kreuz im Venter Thal			do.
754	Ortler von der Malser Heide			do.
755	Wildspitze von der Weissseespitze			do.
	Gruppe 22.	Mappe J.		
	Stubai Alpen			
623	Waarenkarspitze vom Kamm am Bildstöckl		1896	Prof. Cramer, Wiener-Neustadt.
624	Schaufelspitze vom aperi Pfaffengrat		"	do.
625	Ende des Fernaufeners		"	do.
756	Steinach-Brennerbahn			Würthle, Salzburg.
757	Trins im Gschnitzthal			do.

Bild-Nr.	Gruppe 22. Stubaiier Alpen	Mappe J.	Jahr der Aufnahme	Photograph
758	Strasse in Sterzing			Würthle, Salzburg.
759	Igels mit Habicht			do.
760	Feuersteingletscher			do.
761	Tribulaun von der Hölle			do.
762	Pferschthal, Widum			do.
763	Sillthal-Brennerbahn			do.
764	Matscherthal			do.
765	Pferschthal, Brennerbahn			do.
766	Carlsteg, Zemmgrund			do.
	Gruppe 23. Zillerthaler und Tuxer	Mappe K.		
31	Partie im Pfitscherthal bei St. Jacob		1894	Leybold, Augsburg.
50	Wasserfall bei Hintertux		"	do.
51	St. Jodok und Schmirnsattel-Eingang		"	do.
52	Hintertux		"	do.
53	Lanersbach im Tuxerthal mit Schmittenberg		"	do.
54	Blick ins Stillupphthal von Vorderlanersbach aus mit Ahornspitze		"	do.
55	Gefrorene Wandgletscher v. Tuxer Joch aus		"	do.
56	Partie im Tuxerthal mit Ahornspitze		"	do.
57	Finkenburg und Grünbergspitze (Tuxersattel-Eingang)		"	do.
58	Emmerbirchl im Tuxerthal		"	do.
59	Mayerhofen mit Grünbergspitze		"	do.
60	Partie bei Ginzling mit gr. Ingent		"	do.
61	Alpe Brucker bei Ginzling		"	do.
62	Dornauberg, Klamm		"	do.
63	Alpe Saustein bei Dornauberg		"	do.
64	Neubreitlahner		"	do.
65	Partie bei Rosshag mit Ahornspitze		"	do.
66	Weisspitzen vom Pfitscherjoch-Anstieg aus		"	do.
67	Rothwand vom Pfitscherjoch aus		"	do.
68	Weisspitzen do.		"	do.
69	Kirche in St. Jacob, Pfitscherthal		"	do.

Bild-Nr.	Gruppe 23. Zillerthaler und Tuxer	Mappe K.	Jahr der Aufnahme	Photograph
70	St. Jacob, Pfitscherthal		1894	Leybold, Augsburg.
71	Kirche in St. Jacob, Pfitscherthal		"	do.
72	Kasererspitze und Frauenwand vom Tuxer Joch aus		"	do.
342	„Jesu Christi“-Kirche in Elend bei Matri		1895	do.
343	Matri		"	do.
369	do.		"	do.
370	Schloss Trautsen bei Matri		"	do.
604	Kapelle am Prenner Pass		1896	Major Kade.
767	Olperer			Würthle, Salzburg.
768	Reichenspitze			do.
769	Breitlahner g. d. Greiner			do.
770	Schlegeisferner			do.
771	Zell im Zillerthal			do.
772	Hochferner und Hochfeiler			do.
773	Riffler Spitze von der Weryhütte			do.
774	Hochferner vom Pfitscherjoch			do.
775	Zemmgrund g. d. Greiner			do.
776	Mösele vom Schwarzen See			do.
777	Partie gegen Mösele			do.
778	do. do.			do.
779	Mayerhofen			do.
780	Gletscherpartie, Gefrorene Wand			do.
781	Schloss Taufers			do.
782	Innsbruck, Hofkirche			do.
783	Floienthal			do.
784	Mösele vom Schönbichlerhorn			do.
785	Taufers			do.
786	Zemmgrund bei Breitlahner			do.
	Gruppe 25. Tauern, hohe	Mappe L.		
130	Pasterzen Kees Boden unter u. Johannsberg		1893	V. Sella, Biella.
131	Johannisberg-Sonnenwelleck, Bärenköpfe etc.		"	do.
132	Gr. Glockner und Gletscherspalte		"	do.

Bild-Nr.	Gruppe 25. Tauern, hohe	Mappe L.	Jahr der Aufnahme	Photograph
133	Hohenwartkopf und Hofmannsgletscher		1893	V. Sella, Biella.
134	Gr. Glockner-Schwerteck v. Kamm d. Racherin		"	do.
135	Sonnenblickgruppe von dem Racherin		"	do.
136	do. Racherin u. mittl. Pasterzenkees von der Erz. Johann-Hütte		"	do.
137	Gr. Rotherknopfgruppe v. d. Erz. Johann-Hütte		"	do.
138	Hohenwarthkopf, Müllthal etc. von der Erz. Johann-Hütte		"	do.
139	Glocknerhaus u. unterer Pasterzenkees Boden		"	do.
140	Pasterzenkees Boden und Glockner vom Glocknerhaus		"	do.
141	Gr. Wiesbachhorn, Hochgrubenkees etc. von dem Racherin (3107 m)		"	do.
142	Johannisberg etc. vom Gr. Glockner		"	do.
143	Georg Möll am Fusse des unteren Pasterzenkees Boden		"	do.
144	Kl. Glockner, Müllthal etc. vom Kamm des Gr. Glockner		"	do.
145	Tauern-K., Landeck-K. und Glocknerwand		"	do.
146	Wiesbachhorn vom Gr. Glockner		"	do.
147	Erzh. Johann-Hütte und Wiesbachhorn		"	do.
148	Gr. Glockner u. unterer Pasterzenkees Boden von Grün-See		"	do.
149	Gr. Rotherknopfgruppe v. Kamm d. Racherin		"	do.
150	Rotherknopf		"	do.
151	Gr. Glockner von Albitzen		"	do.
152	Freiwand und Sonnenwelleck		"	do.
153	Gr. Glockner-Freiwand etc. von dem Racherin		"	do.
154	Kl. Venediger, Walsfeld etc. von dem Gr. Venediger		"	do.
155	Gr. Glockner etc., Eiskögel etc. von dem Gr. Venediger		"	do.
156	Tauernthal, Weg bei Schild		"	do.
157	Gr. Venediger, Gipfel		"	do.
158	Tauernthal, Weg bei Stein		"	do.

Bild-Nr.	Gruppe 25. Tauern, hohe	Mappe L.	Jahr der Aufnahme	Photograph
159	Hohes Aderl, Rainer Horn v. d. Prager Hütte		1893	V. Sella, Biella.
160	do. do. v. Oberschattenkees		"	do.
161	Gr. Glockner etc.		"	do.
162	Gr. Geiger, Dorf Kees v. d. Defreggerhütte		"	do.
163	Dreiherrenspitze, Geiger etc. v. Gr. Venediger		"	do.
164	Prager Hütte, Hohes Aderl, Rainer Horn		"	do.
165	Gr. Venediger vom Kl. Venediger		"	do.
166	Tauernthal, Weg bei Schild		"	do.
167	Knorrenkopf, Plattenkopf, Gschlöss von der Prager Hütte		"	do.
168	Kristallkopf		"	do.
169	Sulzbachkees, Sonntag B. vom Gr. Venediger		"	do.
170	Rainer Horn, Hohes Aderl etc. do.		"	do.
171	Tauernthal beim Tauernhaus		"	do.
172	Gr. Vened., Rainerkees u. R. Horn v. K. Iselthal		"	do.
173	Defreggerhütte, Mullwitzkees etc. von der Defreggerhütte		"	do.
174	Tauernthal bei Landegger		"	do.
176	Observatorium am Sonnenblick		"	do.
177	Schareck, Weinflaschenk. etc. vom Sonnenblick		"	do.
178	Gr. Glocknergruppe do.		"	do.
179	Sonnenaufgang do.		"	do.
180	Kl. Fleissthal		"	do.
248	Wiesbachhorn etc.		1891	D. F. Edler v. Kleinmeyr, Klagenfurt.
249	Gr. Glockner, mit Lomsengrad links und Ködnitzkees vorn		"	do.
250	Kl. Fleissthal und Goldzechhörndl		"	do.
251	Pfandelschartenkopf und Pfandelschartenkees mit Scharte		"	do.
252	Hinterer Kellersberg v. d. Hohenwartscharte		"	do.
254	Spielmannsgipfel		"	do.
255	Bärenköpfe, Johannisberg etc. v. Pasterzenkees		"	do.
256	Gr. Glockner von der neuen Salmshütte		"	do.
307	do. do. Hohenwartscharte		1895	Walther Plötz, München.
308	Erzherzog Johann-Hütte an Adlersruhe		"	

Bild-Nr.	Gruppe 25. Tauern, hohe	Mappe L.	Jahr der Aufnahme	Photograph
309	Stüdlhütte		1895	Walther Plötz,
310	Ködnitzthal mit Gr. Glockner		"	München.
616	Schluss des Käferthals (hohe Tauern) von der Trauneralp		1896	Prof. Cramer, Wiener-Neustadt.
787	Heiligenbluth			Würthle, Salzburg.
788	Grossglockner von der Schmittenhöhe			do.
789	do vom Ködnitzthal			do.
790	Red-See bei Gastein			do.
791	Wiesbachhorn			do.
792	Trauneralp von der Pfandscharte			do.
793	Moserboden, Kaprunerthal			do.
794	Dreiherrnspitze			do.
795	Venediger Spitze			do.
796	Hoher Geiger			do.
797	Kürsinger Hütte			do.
798	Wiesbachhorn, Ferleiten			do.
799	Grossglockner von der Franz Josefs-Höhe			do.
800	Venediger vom Weg zum Gschlöss			do.
801	Rudolfs-Hütte			do.
802	Ferleiten			do.
803	Bremsberg an der Goldbergzeche			do.
804	Moserboden, Kaprunerthal			do.
805	Grossglockner			do.
806	Schobergruppe			do.
807	Keeskogel vom Krimmlerthörl			do.
Gruppe 27. Grödener Dolomiten u. Sarnthaler		Mappe M.		
30	Geisslerspitzen v. d. Regensburger Hütte aus		1895	Leybold, Augsburg.
32	Pufelsschlucht mit Raschötz		"	do.
33	Partie bei Pufels mit Raschötz		"	do.
34	Schlern von der Seisser Alp aus		"	do.
35	Walkenstein mit Sella		"	do.
36	St. Christina		"	do.

Bild-Nr.	Gruppe 27. Grödener Dolomiten u. Sarnthaler	Mappe M.	Jahr der Aufnahme	Photograph
37	Langkofel von der Regensburger Hütte aus		1895	Leybold, Augsburg.
38	Forces de Sielles do.		"	do.
39	Coll dalla Pieres vom Tschislesthal aus		"	do.
40	Rössl und Adler in St. Ulrich		"	do.
41	Partie bei St. Christina mit Langkofel		"	do.
42	Kirche in St. Ulrich (Inneres)		"	do.
43	St. Ulrich		"	do.
44	Partie im Grödener Thal		"	do.
45	Langkofel vom Rodella-Anstieg aus		"	do.
46	Mesules von Rodella aus		"	do.
85	Klausen		"	do.
86	Walkenstein und Langenthal		"	do.
87	Coll dalla Pieres v. d. Regensburger Hütte aus		"	do.
88	Geisslerspitzen von Raschötz aus		"	do.
89	Lang- und Plattkofel von der Seisser Alp aus		"	do.
90	Schnatschalpe vom Tschislesthal aus (im Hintergrund Sellagruppe)		"	do.
336	Klausen		"	do.
337	Aus Villanders bei Klausen		"	do.
338	Strasse in Klausen		"	do.
344	Klausen		"	do.
345	Strasse in Klausen		"	do.
346	Ruine Walkenstein		"	do.
348	Plattkofel, Inner Koflerthurm u. Grohmannspitze vom Col Rodella		"	do.
349	Val della Stries		"	do.
371	Schloss Ried im Sarnthal		"	do.
372	Schloss Runkelstein im Sarnthal		"	do.
377	Tschisles-Thaleingang		1894	Maj. Kade, Aschaffenburg.
378	St. Jacob mit Langkofel		"	do.
379	Klausen		"	do.
380	Brixen		"	do.
382	Runkelstein im Sarnthal		"	do.
385	Langkofelscharte		"	do.
386	Felsen im Langenthal		"	do.

Bild-Nr.	Gruppe 28. Rosengarten-Marmolata	Mappe M.	Jahr der Aufnahme	Photograph
514	Karersee (Panorama, 3 Bilder)		1896	Leybold, Augsburg.
561	Bozen von Gries aus		"	do.
562	Erdthürme bei Oberbozen		"	do.
563	do. do.		"	do.
564	Panorama von Oberbozen		"	do.
565	Erdthürme bei do.		"	do.
566	Geschiebter Thurm bei Bozen		"	do.
567	Ausgang des Tiersenthals bei Blumau		"	do.
568	Eggenthal von Oberbozen aus		"	do.
569	Welschnofen und Rosengarten		"	do.
570	Rosengarten von St. Cyprian im Tiersenthal		"	do.
571	Tiers		"	do.
572	Hotel am Karerseeepass		"	do.
585	Eggenthal		"	A. Witzemann,
586	Schloss Karneid		"	Pforzheim.
601	Johanneskofel im Sarntal		"	Major Kade.
810	Vigo di Fassa		"	Würthle, Salzburg.
811	Haselburg bei Bozen		"	do.
812	Rosengarten bei Weislahnbad		"	do.
813	Partie gegen Grasleitenspitze		"	do.
814	Rosengarten bei Bozen		"	do.
815	Predazzo		"	do.
817	Mahlknechtjoch vom Bärenloch		"	do.
818	Vajoletthürme von der Vajoletthütte		"	do.
819	Vajoletthal vom Lausapass		"	do.
820	Rothe Wand am Karersee		"	do.
821	Aussicht vom Grasleitenpass		"	do.
822	Marmolata		"	do.
823	Grasleitenhütte gegen Valbonkogel		"	do.
824	Runkelstein bei Bozen		"	do.
825	Rosengartengruppe vom Tschaminthal		"	do.
826	Rosszähne von der Seisser Alpe		"	do.
827	Junger Schlern von der Seisser Alpe		"	do.
828	Pfarrkirche in Bozen		"	do.
829	Perra		"	do.

Bild-Nr.	Gruppe 28. Rosengarten-Marmolata	Mappe M.	Jahr der Aufnahme	Photograph
888	Moëna		1897	Leybold, Augsburg.
889	Eggenthal-Eingang		"	do.
892	Rosengarten u. Monte Ciampedi v. Vigo aus		"	do.
	Gruppe 29. Pala	Mappe M.		
100	Val Canali, Eingang		1895	Gebr. Meurer.
102	Val Canali, Thalschluss v. d. Malga Canali aus		"	do.
103	Val Pravitale v. d. Malga Pravitale aus		"	do.
104	Croda Grandezug, Sasso Ortiga, Madonna, S. Cavallera v. d. Malga Pravitale aus		"	do.
105	Cima Canali v. oberen Pravitaleboden aus		"	do.
106	Val Canali, Eingang mit Castello Pietro		"	do.
107	Sennen von der Malga Canali		"	do.
108	St. Martino mit Cimone		"	do.
109	Val Pravitale, oberster Thalboden mit See		"	do.
110	do. aus dem Val Canali		"	do.
111	Pala di St. Martino		"	do.
112	Passo di Bal		"	do.
113	Im Walde bei Paneveggio		"	do.
114	Malga Canali		"	do.
228	Sass Maor von der Pala di St. Martino		1891	V. Sella, Biella.
229	Pala di St. Martino von St. Martino		"	do.
230	Rosetta von St. Martino		"	do.
231	Sass Maor do.		"	do.
232	Cimon della Pala, von St. Martino		"	do.
233	do. Gipfelgrad		"	do.
234	do. höchster Gipfel		"	do.
235	do. v. d. Rosetta, Morgenbeleuchtung		"	do.
236	do. do. Abendbeleuchtung		"	do.
237	Cima Vezzana von Cimon		"	do.
238	Pala di St. Martino v. d. Rosetta b. Sonnenuntergang		"	do.
239	Pala di St. Martino v. d. Rosetta		"	do.

Bild-Nr.	Gruppe 29. Pala	Mappe M.	Jahr der Aufnahme	Photograph
240	Cimon della Pala von jenseits Martino		1891	V. Sella, Biella.
469	Frassené		1897	Conte Piatti.
470	Steigbau im Val Pravitale		"	do.
471	Rivamonte, Villa Grande		"	do.
472	Rivamonte, Villa dei Tos		"	do.
473	Frassené colla Forcella Aurine		"	do.
474	La Forcella Aurine dalla Strada St. Andrea		"	do.
475	Passo d'Oltro von St. Andrea		"	do.
476	Frühstück auf Malga d'Ostia		"	do.
477	Val Canali, Thalschluss		"	do.
478	Pont Alto bei Agordo		"	do.
479	Albergo Otler am Passo Cereda		"	do.
480	Agordo		"	do.
483	Aufstieg zu den Vani alti von Süden		"	do.
484	Canalihütte am Einweihungstag		"	do.
485	do. do.		"	do.
488	Sass Maor, Einstieg		1896	W. Paulcke, Frei-
489	Bettega und Zechini, Palaführer		"	burg i. B.
490	Cimone, Einstieg am Seil		"	do.
495	Rosetta etc. vom Passo di Ball		"	do.
496	Sass Maor von Südwesten		"	do.
497	Cima und Campanile di Val di Roda von Passo di Ball		"	do.
498	Sass Maor vom Pravitale aus		"	do.
499	Schluss des Val Canali von Alberghetto		"	do.
500	Canalihütte von Alberghetto		"	do.
501	Valon della Fradusta von Alberghetto		"	do.
502	Schlucht zur Cororscharte		"	do.
503	Einstieg zum Hochkessel unter Cima di Coror		"	do.
504	Wolkenbild aus dem Canali		"	do.
505	Aus dem oberen Val Canali nach Westen		"	do.
508	Rollepass		"	Leybold, Augsburg.
509	Voltago bei Agordo		"	do.
512	Primiero von Westen		"	do.
513	Frassené am Aorinapass		"	do.

Bild-Nr.	Gruppe 29. Pala	Mappe M.	Jahr der Aufnahme	Photograph
515	Sass Maor in Wolkentreiben		1896	Leybold, Augsburg.
516	Primiero von Norden		"	do.
517	Agordo, Marktplatz		"	do.
518	Ponte alto bei Agordo		"	do.
519	Agordo		"	do.
520	Agordo von Süden mit M. alto di Pelsa		"	do.
521	Partie in Cencenighe		"	do.
522	Sass Maor von Westen		"	do.
523	Eingang in den Val Canali		"	do.
524	Rosetta mit St. Martino		"	do.
525	Primiero von Südwesten		"	do.
526	Gosaldo mit Aorinapass		"	do.
527	Cismonathel und Vette di Feltre		"	do.
830	Cimon della Pala			Würthle, Salzburg.
831	Pala di St. Martino			do.
832	Sass Maor von St. Martino			do.
833	Primiero			do.
893	Primiero gegen Sass Maor		1897	Leybold, Augsburg.
894	Sass Maor vom Lago Pravitale		"	Fritz Meurer.
895	Pala di St. Martino Cimma Imminkcima Pravitale vom Pravitaleboden		"	do.
896	Malga d'Ostio, Aufbruch zur Hütten-einweihung		"	do.
897	Canalihütte und Cima di Lastei		"	do.
898	do. vom Alberghetto		"	do.
899	Pravitalehütte und Cima Canali		"	Alessandro Cassarini,
900	Canalihütte und Cima di Lastei		"	Bologna.
901	Sass Maor vom Pravitaleboden		"	do.
902	Pravitalehütte gegen Cima di Ball		"	do.
903	Cima Sedole vom Val Canali		"	do.
904	Canalihütte gegen Cima di Lastei		"	do.
905	Malga d'Ostio gegen Cima Sedole		"	do.
906	Villa Welsperg gegen Cima Sedole und Canali		"	do.
907	Thalschluss des Val Canali		"	do.
908	Cima di Lastei		"	do.

Bild-Nr.	Gruppe 29. Pala	Mappe M.	Jahr der Aufnahme	Photograph
909	Canalihütte		1897	Alessandro Cassarini,
910	Cima Sedole aus dem Val Canali		"	Bologna.
911	Sass Maor vom obern Pravitaleboden		"	do.
	Gruppe 30. Ampezzaner Dolomiten	Mappe N.		
181	Mesurinasee und 3 Zinnen		1891	V. Sella, Biella.
182	Schwalben-K. von Lavaredosattel		"	do.
183	M. Cadin		"	do.
184	do. von Tre Croce		"	do.
185	M. Piano von Landro		"	do.
186	3 Zinnen von Lavaredosattel		"	do.
187	Sorapiss von Tre Croce		"	do.
188	M. Cadin und Mesurinasee		"	do.
189	Croda Rossa		"	do.
190	3 Zinnen von Landro		"	do.
191	M. Cristallo		"	do.
192	Sorapiss und Mesurinasee		"	do.
193	Toblacher See		"	do.
194	Croda da Lago von Campo di Fedarole		"	do.
195	Cortina gegen Tre Croce und Cristallo		"	do.
196	Tofana di Razes von Campo di Fedarole		"	do.
197	Tofana di Mezzo vom Joeh zwischen Tof. di Mezzo und Tof. di Fuori		"	do.
198	Pomagognon von Cortina		"	do.
199	Tofana di Fuori u. Zillerthaler Ferner vom Tofana di Mezzo		"	do.
200	Tofana di Razes und Marmolata von Tofana di Mezzo		"	do.
257	Cristallogruppe von Dürrensee		1895	Ad. Witzenmann,
258	Croda rossa mit Schluderbach		"	Pforzheim.
259	Schönleitenkamm mit Schluderbach		"	do.
260	Cristallin		"	do.
261	do. und Piz Popena von Schluderbach		"	do.

Bild-Nr.	Gruppe 30. Ampezzaner Dolomiten	Mappe N.	Jahr der Aufnahme	Photograph
262	Cadinspitzen von Schluderbach (a. d. Zimmerfenster)		1895	Ad. Witzenmann,
263	Schluderbach mit Schwalbenkofel		"	Pforzheim.
264	Schwalbenkofel und Bullenköpfe v. d. Strasse bei Schluderbach		"	do.
265	Cristallo und Piz Popena		"	do.
266	Toblacher See vom nördlichen Ende		"	do.
267	Höhlensteiner Thal von der Schutzhütte am M. Piano		"	do.
268	Croda rossa vom Gipfel des Dürrenstein		"	do.
269	Punta del Forame (Cristallogruppe) von nahe Ospitale aus		"	do.
270	Ospitale		"	do.
271	Piz Popena u. die Sextener Dolomiten vom Gipfel des M. Cristallo		"	do.
272	3 Zinnen u. Alp Rimbianco v. d. Forcella bassa		"	do.
273	3 Zinnen von Süden, unter dem Kopf des M. Campedelle		"	do.
274	Cadinspitzen vom Fuss der kl. Zinne (bei Schneesturm)		"	do.
331	Pausa marza und Eckhorn von Monte Pian		"	do.
332	Dürrensteinpanorama gegen Venediger		"	do.
333	do. „ Glockner		"	do.
334	do. „ Zillerthaler		"	do.
335	do. „ Rieser Ferner		"	do.
481	Pelmo von Staubanza		1896	Conte Piatti.
486	Torri della Civetta von P. Coldai aus		"	do.
487	Civetta vom Passo di Coldai		"	do.
528	Allegheesee von Süden		"	Leybold, Augsburg.
529	Partie bei Alleghe mit Civetta		"	do.
530	Alleghe		"	do.
531	Markt in le gracie bei Caprile		"	do.
532	Allegheesee von Süden		"	do.
533	Partie aus Caprile		"	do.
534	Caprile mit Civetta (am Abend)		"	do.

Bild-Nr.	Gruppe 30. Ampezzaner Dolomiten	Mappe N.	Jahr der Aufnahme	Photograph
535	Sorapis von Norden		1896	Leybold, Augsburg.
536	Val Popena alta von M. Pian		„	do.
537	Nuvolau und Sachsendankhütte		„	do.
538	Nuvolanabhang mit Civetta		„	do.
539	Croda da Lago von Nuvolau		„	do.
540	Sachsendankhütte am Nuvolau		„	do.
541	Nuvolau von Osten		„	do.
542	Cinque torri von Osten		„	do.
543	Blick von Nuvolau gegen Osten		„	do.
544	Ampezzothal vom Tofanahôtel		„	do.
545	Tofana von Osten		„	do.
546	Tre croci mit Sorapis		„	do.
547	Sorapis von Nordwest		„	do.
548	Misurinasee und 3 Zinnen		„	do.
549	Monte Pian von Misurina		„	do.
550	Misurinasee		„	do.
551	do.		„	do.
552	do. mit Sorapis		„	do.
553	Col di Varda und Cadinspitzen		„	do.
554	Toblinger Riedel und 3 Zinnen von M. Pian		„	do.
555	Croda rossa von M. Pian		„	do.
556	Höllensteiner Thal von M. Pian		„	do.
557	Forca di Rimbianco, Cadinspitzen und Col di Varda von M. Pian		„	do.
558	Val Popena bassa (Morgendämmerung)		„	do.
559	Schluderbach		„	do.
560	Pusterthal von der Ampezzostrasse		„	do.
575	Paternkofel und 3 Zinnenhütte		„	Ad. Witzenmann, Pforzheim.
576	Grosse und kleine Zinne von M. Campedelle		„	do.
577	3 Zinnen (Stand westl. des Torre Siorpaes)		„	do.
578	Torre Siorpaes		„	do.
579	Campanile di Val Popena		„	do.
580	Pausa Marza und Eckhorn		„	do.
581	Val Fonda von Eduardfels		„	do.
582	Partie im Val Fonda		„	do.

Bild-Nr.	Gruppe 30. Ampezzaner Dolomiten	Mappe N.	Jahr der Aufnahme	Photograph
583	Val Fonda, Eingang		1896	Ad. Witzenmann, Pforzheim.
584	Mittlere Pausa Marza		„	do.
587	Marmarole von Norden		„	do.
588	Cadin di Misurina		„	do.
589	Gruppe des Piz Popena		„	do.
590	Misurinasee und Sorapis von Norden		„	do.
591	do. und 3 Zinnen		„	do.
593	Croda rossa von Schluderbach		„	do.
595	Schluderbach und Dürrensee v. Eduardfels		„	do.
629	Torre Siorpaes u. Croda Liscina (Gruppe der Cadinspitzenaufnahme v.M.Campedelle)		„	do.
482	Peseul und M. Carnèra		„	Conte Piatti.
834	3 Zinnen		„	Würthle, Salzburg.
35	Monti Marmarole von Pieve di Cadore			do.
36	Cinque Torri			do.
37	Andraz g. d. Marmolata			do.
38	St. Vito g. d. Sorapis			do.
39	Caprile mit Civetta			do.
40	Partie bei Landro			do.
41	Schluderbach gegen Croda rossa			do.
42	Monte Civetta von der Durona-Alpe			do.
43	Misurinasee			do.
44	St. Vito gegen Monte Pelmo			do.
	Gruppe 31. Sextner Dolomiten	Mappe N.		
330	Dreischusterspitze von Bad Moos		1895	Ad. Witzenmann.
417	Kletterpartie an der Dreischusterspitze		1893	Stud. Paulke, Frei- burg i. B.
418	Paternkofel von der 3 Zinnenhütte		„	do.
592	Schwalbenkofel von Rimbianco		1896	Ad. Witzenmann, Pforzheim.
594	Bullköpfe und Birkenkofel von Val Fonda		„	do.
845	Fischleinthäl			Würthle, Salzburg.
846	Sexten gegen Elferkofel und Rothe Wand			do.
847	Fischleinthäl, Zwölferrkofel u. Bacherspitze			do.
848	Innichen, Pusterthal			do.

Bild-Nr.	Gruppe Panoramen	Mappe P.	Jahr der Aufnahme	Photograph
432	Panorama von Lobbia Alta I. Care Alto bis Adamello		1891	V. Sella, Biella.
433	do. v. Mt. Daino, Cima Tosa bis C. Vallesinella		"	do.
434	do. v. du Rosetta nach West, Nord, Ost		"	do.
435	do. v. d. Marmolata, Langkofel, Sella, Tauern bis Ampezzaner		"	do.
436	do. v. Lobbia Alta II. Brenta, Presanella, Busazza		"	do.
437	do. v. Presanella, Care Alto, Adamello bis Bernina		"	do.
438	do. v. d. Pala di St. Martino, Cimone, Marmolata, Civetta		"	do.
332/5	v. Dürrenstein, Glockner, Venediger, Rieserferner und Zillerthaler bei N. 30		1895	Ad. Witzenmann, Pforzheim.
912	Aussicht vom Rittnerhorn-Haus		1897	Leybold, Augsburg.
913	do. Anstieg		"	do.
	Gruppe Karpathen	Mappe Q.		
124	Weg zwischen den Dörfern Puceni u. Rucaru		1895	Franz Duscheck, Bukarest.
125	Eingang i. d. Schlucht Dămboritău, Distr. Musal		"	do.
126	Thal Isvoru, im Hintergrund der Königstein		"	do.
127	Brettmühle in der Schlucht Dămboritău		"	do.
128	Lawine am Buceen		"	do.
129	Dorf Rucări		"	do.
	Gruppe 38. Judicarien	Mappe R.		
849	Arco gegen Riva			Würthle, Salzburg.
850	Gardasee, Castell Sermione			do.
851	Roveredo			do.
852	Gardasee, Salo			do.
853	do.			do.
854	Loppiosee			do.
855	Gardasee mit Malcesine			do.

Bild-Nr.	Gruppe 38. Judicarien	Mappe R.	Jahr der Aufnahme	Photograph
856	Gardasee mit Gargnano			Würthle, Salzburg.
857	Ruine Nago gegen Gardasee			do.
858	Salò			do.
859	Limone am Gardasee			do.
860	Nago			do.
861	Toblinosee			do.
862	Riva		1897	Leybold, Augsburg.
863	Torbole		"	do.
864	Bei Riva, ausfahrender Dampfer		"	do.
865	Sarcathal gegen Arco		"	do.
866	Nago		"	do.
867	Wirthshaus in Laitzach bei Unterinn		"	do.
868	Partie in Torbole		"	do.
869	Riva		"	do.
870	Beginn der Ponalestrasse bei Riva		"	do.
871	Ponalestrasse		"	do.
872	do.		"	do.
873	Loppiosee		"	do.
874	Torbole		"	do.
875	Bei Riva		"	do.
876	Tunnel der Ponalestrasse		"	do.
877	Ponalestrasse, Gardasee		"	do.
878	Tunnel der Ponalestrasse		"	do.
816	Eingang ins Sarcathal		"	do.
	Gruppe 39. Schweiz	Mappe S.		
914	Hotel Roseg			Würthle, Salzburg.
915	Morteratschgletscher			do.
916	Piz Bernina			do.
917	Bad und Dorf St. Moritz			do.



Wilhelm Hoffmann, Kunstanstalt auf Aktien
Dresden-A, Blasewitzer Strasse 25.



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000029226